



21X. Frois perquis, qui capie. in dō
Remam sub Clemente papa (unc
dux germanarum legio nūm)
Cūm Capere me Rex Galliar
subito gaudio est exanimatus
Simili historia e apud Lini
vīm d'rad. 3.

Handwritten signature or name, possibly "Simeon Schönerberg".

Chronica

Vnd Herkomen

der Churfürsten vnd Für-

sten / der Hertzogen zu Sachssen / Vnd er-

nach der Stam vnd geschlecht der Hertzogen zu

Brunschwig vnd Lunenburg / Trewlich zu

samen gezogen / durch den Erwidis

gen Herrn Georgium Spala-

tinum / Anno 1541.



Wittenberg.

1553.

1511

1512

1513

1514

1515

1516

1517

1518



Vorrede Philippi Melanthonis.



S ist seer nutz-
lich / der König
vnd Fürsten stam-
geschlecht / hohheit /
erhaltung vñ straf-
fen zu wissen vnd
zu betrachten.

Erstlich / Das man darin klar si-
het / das gewislich die Regiment
nicht durch menschliche macht vff-
gericht vnd erhalten werden / Son-
dern das Gott etliche glückselige
Regenten gibet / erhöhet / wunder-
barlich schutzt vnd erhelet / damit die
menschen nicht ganz zerstrawt wer-
den / vnd recht gericht vnd lere nicht
ganz vertilget werden / vnd die Kir-
chen etwa Herberg haben mögen.

Dagegen auch / So die Regenten
a ij stoltz /

Vorrede.

Stolz / mutwillig / vnd tyrannisch
werden / treiben Abgötterey / zeube-
rey / vnzucht / rawben / schinden vnd
morden / vnd verseumen die gericht /
straffen nicht vntugent / so stößt sie
Gott aus der regirung / vnd erhöhet
andere / Als da Sextus Tarquinius
die Lucretiam schendet / warde das
Königlich geschlecht vnd namen
aus Rhom vertrieben.

Also sind beide / Gottes werck /
Erhaltung der Regiment / so viel
daran erhalten wird / vnd die straf-
fen der vntugentlichen Personen /
Vnd gehört dieselere in diese göttliche
Spruch / Im Buch des Prophe-
ten Daniel ist geschrieben im andern
Capitel / Gott ifts / der König ab-
setzt / vnd König einsetzt vnd erhelte /
Vnd von ursach der straff stehet ge-
schrieben im zehenden Capitel / Die
Herrschaft kommet von einem volck
vff ein ander volck / von wegen der
vngerechtigkeit / trotz / vnd reuberey.

Dieser

Dieser göttlichen Regeln exempel schawt man in aller Königlichen vnd Fürstlichen geschlechtern verendungen/ Vnd sollen wir durch diese Regeln vnd Exempel erinnert werden/das wir erkennen vnd bekennen das selige regierung/recht/zucht/frieden/vnd schutz/gewislich Gottes werck sind/sollen in darumb bitten/vnd in dancken/ Vnd sollen diese göttliche gaben gros achten/nicht mit vffrurn vnd mit mutwilligen kriegem/vnd ander vntugent/zerstörung anrichten.

Zum andern/sollen wir in diesen Exempeln bedencken/ Das Gott nicht allein der König vnd Fürsten vntugent straffen wil/sondern das er ein gleicher Richter ist/hat warhafftigen/ernsten zorn wider aller menschen sünd/König/Fürsten/Edeln/Vnedeln/Herrn vnd Vnterthan. Es sind aber die Exempel an
 a ij den

Vorrede.

den hohen Personen scheinbarlicher/
als Davids Ehebruch / mort / vnd
straff ist im gantzen Land viel mehr
bekand worden / denn des armen
weibs Ehebruch vnd schand / dauon
Johannes schreibt im achten Capitel /
Dennoch hat Gott auch war-
hafftigen zorn gehabt / wider das
selbig arm Weib. Dagegen ist gewis-
lich war / das Gott auch gleicheit
helt in der gnad / Vnd nimmet an als
le die zum HErrn Christo / in jrem
schrecken vnh bekerung zuflucht ha-
ben / wie der son Gottes selb spricht /
Kommet zu mir ALLE / die jr in
angst vnd beladen seid / so wil ich
Euch erquicken. Weiter ist in der
hohen Geschlecht historien / beson-
der dieses zu mercken / das fast alle
Königreich vnd Fürstenthumb / die
grossten verendrungen gehabt haben /
ongefehrlich vmb die vierhundert
jar / oder vmb die fünffhundert jar /
Als nemlich.

Vom

Vom auszug aus Aegypten bis zu anfang des Königlichen Regiments zu Davids zeiten / sind vierhundert vnd etliche jar.

Von David bis zu der zerstörung Jerusalems zu Nabugodonosors zeiten / sind aber bey fünffhundert jaren.

Nach der heimfart aus Babylon bis zur letzten zerstörung Jerusalems / sind aber Fünffhundert jar.

Also könt ich viel Exempel in vielen Königreichen anzeigen. Von den ersten Consulibus zu Rom / bis vff die Monarchia Julij / sind bey fünffhundert jaren.

Von Julio bis vff die zerstörung der Römischen Monarchia durch die Gotthen vnd Atilam / sind aber bey fünffhundert jaren.

Von Atila bis vff Otho / vnd
a iij. vff

Vorrede.

vff die Churfürstlich hohheit / sind
aber fünff hundert jar.

Vom anfang der Churfürstlichen
hohheit / bis vff dieses 1553. jar / sind
fünff hundert vnd funffzig jar. Wie
sorglich nu die Regiment in Deud-
scher nation stehen / ist fur augen /
Gott wolle selige regirung geben.

Dieses alles zu betrachten / gibt
dieses Buch viel erinnerung / Dar-
umb es zu lesen nützlich ist / auch das
zu / das wir in solcher betrachtung /
Gott vmb selige Regirung vnd lins-
derung vnser wol verdienten strafs-
fen anruffen. Datum Witte-
berg / Anno 1553. Mense
Septembri.



Bericht

5

Bericht der Abtei lung dieser Vorzeich- nus.

Domit nu menniglich / sich
dester bas in diese Vorzeichnus
möge richten / so ist sie dieser ge-
stalt abgeteilt.

Erstlich.

Wie es vmb die Chür / vnd
Fürstliche Deuser zu Sachssen /
vnd Braunschweig / bewand.

Zum Andern.

Wie manchefeltig verende-
rung / das Königlich / Chur-
fürstlich vnd Fürstlich Haus
zu Sachssen / bisher in dis itzige
jar / nach Christi geburt / Funff-
zehen hundert vnd ein vnd vier-
tzig gehabt.

a v Zum

Zum Dritten.

Von dem löblichen alten her-
komen / der itzigen Chur / vnd
Fürsten zu Sachssen / vnd irer
Vorfare / Vnd iren herrlichen /
ehrlichen / vnd menlichen tha-
ten.

Zum Vierden.

Von den zweien Römischen
Keisern Heinrichē / Vnd dreien
Römischen Keisern Ottonen /
vnd iren ehrlichen / herrlichen
menlichen Thaten.

Zum fünfften.

Von Hertzog Heinrichen zu
Braunschweig herkommen vnd
Vorfare.

Aus

Aus was Schrifftten/
 Büchern / Historien / Chroni-
 cken / Stammenbeumen etc. die-
 se verzeichnus zusammen ge-
 zogen vnd getragen
 ist / Als nem-
 lich.

Aus Keiserlichen Bullen vnd brieffen/ zum
 teil vor sechs bundert jaren auffgericht.

Aus einer Chronicken auszug / aus Keiser
 Maximilianus Hoff.

Aus Bischouen Otten von Freisingen Histo-
 rien.

Aus Bischouen Dietmars zu Mersburg/
 Historien.

Aus des Abts von Ursberg Chronicken.

Aus Doctor Albrecht Crantz / Dechand zu
 Hamburg / Sächsischen Historien.

Aus Herrn Johann Stabij/ Keiser Maximi-
 lianus Historici etc. etlichen Stammen-
 bewmen.

Aus dem Strabone/ Griechen.

Aus dem Herodiano/ Griechen.

Aus dem Suetonio/ Römer.

Aus dem Cornelio Tacito Römer.

Aus dem Beda/ Engellender.

Aus



Auszug

- Aus dem Wancone.
Aus dem Helmoldo.
Aus dem Bernoldo.
Aus Carions Chronicken.
Aus dem Platina/Italianer.
Aus dem Sabellico/Italianer.
Aus dem Raphael Volaterrano/ Italia-
ner.
Aus dem Blondo/Italianer.
Aus der Chronicka Francorum.
Aus der Chronicka zur alten Zell in Meiss-
sen.
Aus der Chronicka zu Reinhardsborn.
Aus der Chronicka zu Lautersberg / oder
Petersberg.
Aus dem Johanne Auentino.
Aus dem Lamperto Schaffnaburg zu Hirs-
feld.
Aus der Erzbischofflichen Chronicken zu
Magdeburg.
Aus dem Annono Franco.
Aus dem Syrone Grammatico Sialandico
Dhenischen Historico.
Aus dem Adam Fulda.
Aus der Sechssischen Braunschweigischen
Chronicken.
Aus dem Einhardo.
Aus der Chronicken zu Pegaw.
Aus dem Widenkindo/von Corbey.
Aus dem Andrea von Regenspurg.
Aus der Bischofflichen Chronicken zu Bam-
berg. Aus

Aus der Chronicken zu Wirtzburg.

Aus dem Valerio Anshelm Ried.

Aus dem Constantino Phrigione.

Aus Herrn Johan Nauclerus/oder Vergen
hans / Doctor vnd Probsts zu Tübingen/
Historien.

Aus Radenicks/Thumherrn zu Freisingen/
Historien.

Aus Stammenbeweisen vnd Stammen ver
zeichnussen / weit vber Menschen ge
dencken/vleissig zusamen gezogen.

Aus Georgen Rixners/sonst Hierusalem ge
nant/Perseuanten vnd Herholds in Bas
iern/verzeichnussen.

Aus lebendiger vrfund.

Aus gegenwertiger vnd dieser zeit erfass
ung etc.

Der Erst Titel.

Wie es vmb des jtzigen Durch-
lauchtigisten / Hochgebornen Chur-
fürsten / Herzogen Johans Friderichen zu
Sachsen etc. Burggrauen zu Magdeburg
etc. vnd seiner Vorfordern / vnd dem
Haus zu Braunschweig / ge-
wand vnd gelegen.



Als Hertzog Heinrich zu
Braunschweig / sich vnterste-
het hoch zu rhämen / vnd vber
den jtzigen Churfürsten zu
zu Sachsen / zuerheben / Als
soltten seine Vorfaren / bessers / elders / vnd
edlers herkommens / denn des Churfürsten
zu Sachsen / sein / Hat er nicht versach / Erst-
lich darumb / das je ein mal war / klar / vnd
vnleugbar ist / das nach anzeigung vnd
manchfeltigen scheinen / dieser Chur vnd
fürstlich Stam / zu Sachsen / etlich hundert
jare / Römische Keiser vnd Könige / auch
andere Fürsten / vnd Herrn / in irem Fürst-
lichen Haus / gehabt / Wie denn solchs /
sonderlich die Chronica Francorum / Wan-
contis / Reinhardtsborn / Lauter oder Peters-
berg / auch Doctor Albrecht Cranz / De-
chands zu Hamburg / Historien vnd
Chronicken mit bringen / Wiewol bemel-
ter

ter Doctor Crantz / mehr neigung zu Braunschweig / denn zu Sachsen gehabt / Denn König Syghard zu Sachsen / hat je gelebt / entweder zu des ersten / oder andern Königs Dagobrechts Francorum zeiten vnd regierung / nach Christi vnsers lieben Herrn vnd Heilands geburt / vngefehrlich sechs hundert jare / So sind dieses Herzogen Heinrichen zu Braunschweig Vorfeltern / die zween Welffen oder Catuli / auch beide Heinrichen genant / Der erste Herzog Heinrich Welff / bey regierung des Römische Keiser Heinrichen des vierden / nach Christi geburt / eilff hundert vnd etlich jare / Der ander darnach / bey des Römischen Keisers Lotharien des Sachsen / vñ des Römischen Keiser Friderichs Barbarossa / des namens / des ersten / regierung / Herzogen zu Sachsen worden / Der Churfürst aber zu Sachsen / sampt seinen Geschwistern vnd Vettern den Herzogen zu Sachsen / wie bemelte vnd andere Chronicken mehr / hin vnd wider / melden / je ankunfft von König / vnd darnach Gros Herzogen zu Sachsen Widenkind / vnd seinem bruder Braun / des Röm. Keiserlichen vnd Kön. Blutstammens heubt Vater haben / Desgleichen von andern alten Königen mehr zu Sachsen / Als nemlich / König Sygharden vnd König Dietterich zu Sachsen.

Zum andern / So sind je Herzog Heinrichen

Der Erste Titel.

richen zu Braunschweig / mehr Voreldern/
Herzogen zu Sachsen nicht gewest / Dann
Herzog Heinrich der erste / vnd Herzog
Heinrich der ander/ beide/ von etlichen / die
Lewen vnd hoffertigen / von etlichen / die
Carul vnd Welffen genant/ von welchen der
ander / durch den Röm. Keiser Fridrichen
Barbarossa/ aller seiner Herzogthumb vnd
Fürstenthumb / zu Bayern vnd Sachsen/
vnd seines auffhärlichen vngehorsams
willen/ mit vorgehenden / öffentlichen / ge-
meinen erkentnis / Sprach/ vnd Urteil des
Reichs/ Fürsten vnd Stende/ auff dem Kei-
serlichen Reichstage zu Wirzburg/ endlich
entsetzt/ vnd in die Acht gethan ist worden.

Zum Dritten/ So haben beide/ bemelten
Herzogen Heinrichen zu Braunschweig
Voreldern/ das Herzogthumb zu Sachsen/
kaumet vierzig / oder je auffs lengst funff/
zig jar / innen gehabt / vnd regieret / Denn
Herzog Heinrich Welff / der die Herzog-
thumb zu Sachsen vnd Bayern/ zum ersten
bekommen/ hat gelebt bey regirung seines
Schwehern/ des Röm. Keisers Lotharien/
Welcher zu Röm. König gewelt ist worden/
im jar nach Christi geburt/ elffhundert vnd
im sieben vnd zwentzigsten/ Welcher in auch
mit dem Herzogthumb zu Sachsen / belet-
hent/ Dann dieser Keiser Lotharius / heit
demselben Herzogen Heinrich zu Sachsen
vnd

Der erste Titel.

9

vnd Baiern/seine tochter/Gertrauten/ wie
auch Doctor Albrecht Crantz schreibt/ ehe-
lichen vertrawet vnd gegeben/ Im auch die
selben zu Nersburg / ehelichen beygelegt/
Der ander Herzog Welff/ ist bey des Röm.
Kaiser Friderichen/des namens/dem ersten/
vnd Kaiser Contrads/ des namens dem drit-
ten/ vor Kaiser Friderichen in Regiment ko-
men / Tu hat je Kaiser Lotharius / lenger
nicht denn dreizehē/Kaiser Conrad/zwölff/
vnd Kaiser Friderich Barbarossa/zwey vnd
vierzig jare/ regirt/Denn Herzog Heinrich
der Lewe/ ist erst am ende Kaiser Lothars/
seines Schwebern regierung/ Herzog zu
Sachsen worden.

zum vierden / So hat Herzog Heinrich
von Braunschweig/mehr regirender Röm.
Kaiser/in seinem Stammenbaum gewislich
nicht/denn den einigen Kaiser Otto/des na-
mens / den vierden / Herzogen zu Braun-
schweig/Als sein vater Herzog Heinrich der
Lewe vnd hoffertige/ seiner Fürstenthumb
zu Sachsen vnd Baiern / bereit entsetzt ge-
west/vnd derselbe Kaiser Otto der vierd/ ist
gewelet worden / nach Kaiser Contrads/ des
andern tödlichē abgāng/ da man zalt/nach
Christi geburt/xij.hundert/vnd ix.jare/Zat
auch nicht lenger denn 4 jar regirt / Denn/
wie Carion anzeigt / so ist wider diesen Kai-
ser Otto/den vierden/ auff des Papssts In-
nocentius des dritten/zuvor / seines guten
b freundes

Der erste Titel.

Freundes beuehl/ im iare xij c. vnd xij. Keiser
Fridrich des namens der ander/ gewelt wor
den. Das aber in etlichen Cronicken ange
zeigt wird/ Das Herzog Fridrich zu Brauns
schweig/ Herzogen Magnus/ des Jüngern
zu Braunschweig son/ zu Friedslar / zu Rō.
König gewelt sey worden/ hat nicht lang ge
wert/ denn er ist erstochen worden/ ehe er die
Kön. Krone bekommen hat/ Doch ist dieselb
ge Male nicht vberal beschrieben/ Auch ist
derselb Herzog Fridrich zu Braunschweig/
in keiner Historien vnd Chronicken/ für ei
nen Rō. Keiser oder König/ angezogen/ an
ders/ denn der Male halben/ Wiewol auch
die Malen in iren Historien/ in diesen Herz
zog Fridrichen zu Braunschweig / für kein
erwelten Rō. König anziehen/ Auch Doctor
Albrecht Crantz / in seiner Saxonica im 1.
buch am xij. Cap. nicht ein wörtlin dauon
schreibt/ das dieser Herzog Fridrich zu Rō.
König/ ihemals erwelt sey worden / Son
dern zeigt an/ als nach entsetzung des Rō.
vnd zu Behem König Wenzla/ Pfalzgraff
Ruprecht bey Rhein / zu Rōm. König ge
welt were worden/ Do were dieser Herzog
Fridrich zu dem newen Rō. König geritten/
sich vnterthentiglich zuerzeigen / Wie also
auffm wege bey Friedslar/ erstochē/ vñ Herz
zog Rudolff zu Sachsen/ der mit im gerit
tē/ sampt vielen vom Adel/ gefangen wort
den/ Wol gibt Doctor Crantz diesem Herz
bogen



zogen das lob/das er ein sehr weiser vnd friedfamer Fürst gewest sey/vnd das er wol einen Röm. Keiser hette geben können.

Zum fünfften. Das sich auch Herzog Heinrich zu Braunschweig / wolte vmb den Röm. König Heinrich / des namens den ersten/Vogler/oder in der Braunschweigischen Chronicken/ Finckler genant / Auch vmb die vier andere Röm. Keiser / Otto den ersten/ Otto den andern / vnd Otto den dritten / Auch Keiser Heinrichen den andern/ S. Künigunden ehelichen gemahlen/ als seiner Vereldern/vnd in seinen/ vnd nicht diesen Chür vnd Fürstliche zu Sachssen Stamm/ gehörig/ annemen/ Wie denn auch die gedrückte Sechssische Chronica / furgibt/ vnd fast alle Sachssen steiff drauff halten/ Die hochgedachte Röm. Keiser/ auch alle an einem Radhaus zu Braunschweig/ also gehawen/

Dis thet Herzog Heinrich zu Braunschweig/mit vngrund/Wie denn dis viel Chronicken nur Flerlich anzeigen/ Vnd benor die Chronica Francorum/Wanconis/ Tethmari/ Bischouen zu Mersburg / vnd Bischouen Otto zu Freisingen.

Zum Sechsten. So sind sichs auch hin vnd wider/vñ benor in des Carions Chroniken/ Desgleichen in Doctor Cranzens/Dechands zu Hamburg Lateinischen Historien von Sachssen/das der iugigē Herzogē zu Braunschweig / elteste Vorfaren / Schwaben/

Der erste Titel.

oder/als etliche Chroniccken haben/Beyern/
Vnd gar nicht wider den rechten alten Wis-
deckindischen/ noch Heinrichischen/ oder Ot-
tischen/Sachssen sind gewesen / Welchs denn
aus dem gewaltiglich zubeweisen/das dieser
Hertzogen zu Braunschweig Voreltern/erst
durch den Röm. Keiser Lotharien/Aber durch
den Röm. Keiser Fridrich / schwerlich / vnd
vielleicht nie recht belehent sind worden/mit
dem Hertzogthumb zu Sachssen/ Vnd do
es gleich Hertzog Heinrich der ander Welff/
Lewe vnd hoffertig genant / in Lehen ge-
habt/so hat ers doch gewislich nicht lang in
Lehen gehabt/ Vnd dieser bestendigē Rech-
nung nach / Können Hertzog Heinrich von
Braunschweig/vñ seine Vorfarn/nicht viel
lenger den 350. jar/Braunschweigische Sach-
ssen sein/Aber je nicht des rechten alten Blut-
stammē/der alten Sachsen oder Westfalen/
Wie/die Keiser Ottones/vnd ire Vorfarn/
auch D. Albrecht Crantz nennet/Doher auch
die alten Sachssen / Hengist Horst/vnd nur
viel Könige in Sachssen vnd Engeland/
durch Bedam beschriben/ Komen sind/ Ja
wie grosse gewaltige vermutung darzu/ ist
der tewere Held vnd Fürst Arminius / der
auch dem Röm. Keiser / Augustus Octavi-
us/der größten Schlacht eine geliefert / vnd
in solche forcht getrieben hat/das er kaumet
in der Stad Rom/vor jm wol zubleiben/get-
wust/ Wie denn auch zum teil Suetonius /
Plinius/

Plinius / Julius / Paterculos / Auch Strabo /
der Griechische Geographus / schreiben.

Zum Siebenden. So findet man auch
zum teil / auch in der andern Chronicken /
vnd des Carions / das / beide Keiser Lot-
thar / vnd sein vater / Graff Gebhart / von
Arnsberg / vnd Supplingberg / vnd Keiser
Lotharn Tochterman / Herzog Heinrich zu
Sachsen vnd Beyer / vnd desselben son /
Herzog Heinrich / auffrührisch / vngehorsam
vnd widersetzig sind gewesen / gegen vier
Römischen Keisern / Als nemlich / gegen Kei-
ser Heinrich / dem 4. vnd 5. / Keiser Conrad /
dech 3. / vnd Keiser Friderich Barbarossa /
des namens dem 1. / Denn es stehet je klar
vnd mit ausgedruckten worten da / das die
Sachsen / sampt den Sächsischen Bischouē /
vnd Herzog Lotthart / folgent Römischer
Keiser / sich wider die drey Römische Kei-
ser / Heinrichen den vierden vnd fünfften /
vnd Keiser Conrad den dritten / vnd Keiser
Friderich Barbarossa / des namens / den ers-
ten / gesetzt vnd gekriegt haben / Das auch
wie in Carions Chronicken stehet / Herzog
Lotthar / einsten zu Mainz / in einem langen
grawen Kleid / vnd parfus / vor jeder menige-
lich zu fussen gefallen / Den Römischen
Keiser umb gnad gebeten / die selben auch
erlangt habe / Vnd solchs ist geschehen /
wie Bischoff Otto von Freisingen / im sie-
benden buch seiner Historien / am 15. Cap.
b iij schreibt

Der erste Titel.

schreibt / vnter des Röm. Keiser Heinrichs
des fünfften / zu Meinz ehelichen beylager /
Auch das es Herzog Heinrich zu Sachsen
vnd Baiern / mit Keiser Lotharn gehalten
hab / Denn er sey sein Schweger gewest /
Vnd hab im das Herzogthumb zu Sachs-
sen gegeben. Ferrer stehet auch in des Car-
rons Chronicken / das Keiser Heinrich der
viert / Herzog Heinrichen dem Welffen / der
geburt einem Schwabē / das Herzogthumb
zu Baiern gegeben vnd geliehen habe / Da-
fur hab Herzog Heinrich der Welff / dem
Herrn Keiser diesen danck vnd lohn gege-
ben / das er sich vnterstanden habe des herrn
Keisers Heinrichen Schwester Man / Keiser
Conrad / das Reich abzdringen / Derwegen
auch bemelter Herzog Heinrich / der Welff /
auff / vnd wider in / fur Augsburg gezogen /
vnd in daselbs belagert / Aber der Röm.
Keiser Conrad / hat sich gewand / vnd den
Welffen in die Acht gethan / Im auch das
Herzogthumb zu Baiern wider genommen.
Folgend hat der Römische Keiser Friderich
Barbarossa / des namens der erste / wie auch
Carion / mit runden worten in seiner Chro-
nicken anzeigt / im anfang seiner Keiser-
lichen regierung / Baiern vnd Osterreich
vortragen / Vnd dem Welffen / Herzogen zu
Sachsen / Heinrichen / Keiser Lotharn toch-
ter Mans son / das Herzogthumb zu Bai-
ern wider gegeben / Wiewol derselbi-
ge Röm.

ge Röm. Keiser / Friderich Barbarossa / eben
den danck vnd lohn / damit verdient / das
Herzog Heinrich der hoffertig (vom Doctor
Albrecht Crantz vnd andern mehr / der
Leo / oder Lowe genant) denselben Röm
mischen Keiser Friderich Barbarossa / in
Italien in der belegerung vor Mayland /
vntrewlich / vngehorsamlich / vnd auffhäu
risch / verlassen / vngeachtet Kei. Maie. hohe
notdurfft vnd ehelich bit / suchung vnd bes
gerung / bey jm zu bleiben / Ober dis auch
dazzu / in Deudschen landen / ein bund wider
den Röm. Keiser machet /

Darumb auch der Röm. Keiser Friderich /
vielbemeltē Herzog Heinrich Welff /
sonst auch Lowe vnd der hoffertige genant /
seiner Lande vnd Fürstenthum entsetzt vnd
verriagt / Auch die Chür vnd Fürstenthumb
zu Sachsen / Fürst Bernhard / oder als er
liche Keiserliche brieffe haben / Bernhardin
von Anhalt / vñ Baiern Otten von Wittels
bach gegeben hat / So hat auch dazumal Bi
schoff Philips zu Cöln / jm die zwey Herzog
thumb / zu Eütern / vnd Westfalen / abge
schwächt / Desgleichen der Röm. Keiser Fri
derich / der erste / die Stad Lübeck / dazumal
auch des Herzogen zu Sachsen Stad / sol
gent aber durch diese hendel vnd eröberung
ein Keiserliche / vñ des Reichs stad worden.

Da nu Herzog Heinrich zu Sachsen
vnd Baiern / der Hoffertig / lenger sich zu
b uñ Braun

Der erste Titel.

Braunschweig nicht getrawet zuerhalten/
als ist er/wie etliche Chroniccken klerlich an-
zeigen / zu seinem Schwager / dem König
von Engelland geflohen/Welcher im auch
sein Wapen / die Leoparden mit geteilt/
Denn das recht alte Sechssische wapen ist
gewest/ ein weisser springender Hengst/Ehe
aber König Witekind / zu Sachsen/Chri-
sten vnd getaufft/ist worden/ein schwarzer
Hengst. Wie nu offberürtter Herzog
Heinrich der Hoffertig / aus Engelland
widerkomen / ist dieser vertrag gemacht
worden/ Das er/hinfurt das Hertzen-
thumb zu Braunschweig behalten solt/
Das wird nu vngeserlich sein gewest Braun-
schweig/ Lüneburg / Einbeck / Grubenha-
gen/ Göttingen etc. Also ist Herzog
Heinrich der Hoffertig / vmb Land vnd
Leut/durch seinen vngeserlich / Ja auch
vmb den teil des Herzogthumbs zu Sachs-
sen / darzu komen / Ober das so ist auch
des Römischen Keisers Lotharij Vater/
Graff Gebhart / in dem auffrührischen
Frieg/wider den Römischen Keiser / Hein-
rich den vierden/in einer schlacht an der Un-
strot vmbkommen vnd erschlagen worden/
Wie andere mehr/vnd sonderlich auch
der Ehliche / Hochgelarte Bischoff Otto/
von Freisingen/Keiser Frideriche des ersten
vetter/ so die zeit gelebt/schreibt / Das sind
se meines geringen erachtens/starcke anzei-
gung

gung vnd versachen / das Herzog Heinrich
 von Braunschweig/sich keins wegs/mit gu-
 tem fug/rhümen kan/das seine vorfaren bes-
 sers herkomens sein sollen / denn dieses jetzi-
 gen Churfürsten zu Sachsen/Voreltern vñ
 Vorfaren / Vnd solt sich noch wol im
 grund finden/das andere viel billicher/denn
 dieser jetziger Churfürst/zu Sachsen vñ sei-
 ne vorfaren/einseßling vñ Neuling zuhal-
 ten. Lieber Gott/wie solt Herzog Heinrich
 von Braunschweig/erst scharren/vnd poch-
 en/troyen vnd Rhümen/wenn seine vorfä-
 ren/das heilige Römische Reich/ so hoch er-
 höhet/wie in diesem jetzigen Chur/vñ Fürst-
 lichen Haus / zu Sachsen / in vorzeiten ges-
 schehen/das durch desselben ehrliche gross-
 tetige Vorfordern/ auch Römischen Kaiser
 vñ Papsst dozamal/des rechten alten / nicht
 neuen Braunschweigischen stammens /
 Sachsen/die erhliche hohe notwendige ver-
 ordnung / der sechs Churfürsten des Hei-
 ligen Römischen Reichs/eingesetz/verord-
 net vnd auffgerichtet / Wie denn durch des
 dritten Röm. Kaiser Otto vettern / Papsst
 Gregorium/ des namens/ den fünfften/des
 alten rechten herkommens/ stammens vnd
 geschlechts / einem Sachsen zuuor ehe er
 Papsst worden/Bruno oder Braun genant/
 Gott lob/nicht zu geringem trost/vñ erhal-
 tung der alten freiheit Deudscher Nation/
 vnd des Ganzen Heiligen Römischen
 Reichs

Der erste Titel.

Reichs bestehen/ Wie denn solchs nicht als
lein Doctor Albrecht Crantz/ Dechand zu
Hamburg/als ein Deudscher/Sondern auch
die Walen vnd Italiener/ Platina/Rapha-
el/ Volateranus/ vnd Antonius Sabellis-
eus/schreiben/ Welche alle den Papsit
Gregorium/ den fünfften/ einen Sachssen
nennen. Sie sagen auch wol noch mehr dar-
zu/das der selbige Röm. Keiser Otto/ der
drit/mehrbemelten Papsit Gregorium/den
fünffte/vnerwartet einiger wale/ als er den
Papsit Johannes/ des namens den 16. ent-
setzt/als der sich wider den Keiser empöret/
zum Papsit gesetzt/ verordnet vnd gemacht
habe. Wie auch berürte Römische Keiser/
Lotharius vñ sein Vater/ Graff Gebhart/
des gleichē/ beide Herzogen Welffen/sampe
den andern Sechssischen Fürsten vnd Bisch-
ouen/wider die bemelte vier Röm. Keiser/
zu entpörung vnd vngheorsam geraten/sint
der man sein/vñ sonderlich aus diesen Histo-
rien vnd Cronicken/ Als nemlich Bischof/
fen Otten zu Freisingen/ Doctor Albrechts
Crantz/ Lamprechts Schaffnabürger/ ein
Münch zu Zirsfelt/ Bernoldus vnd Carit-
on/die zum teil/auch die zeit gelebt haben/
Erslich hat ein gemeiner geringer man/La-
genen oder Egmon/genant/ sich vuterstän-
den/ Herzog Otto zu Baiern/der geburt/
des alten Fürstlichen Haus zu Sachssen/
zubeschuldigen/als het er im furgenomen/
den

den Röm. Keiser Heinrichen / des namens
den vierden / vmbzubringen / im auch darauf
den Kampff angeboten / Herzog Otto aber /
het dem Kampff mit dem Rgmon / als im
nicht ebenbärtig / Feins wegs wollen anne-
men / Als het in Keiser Heinrich der vierd /
aus Baiern / in Sachffen / vertriebē / Alda er
allerley verhezung vnd practiken / wider
den Herrn Keiser gemacht / Darcin sind auch
die vnlüstige Ppste / vnd sonderlich Ppst
Gregorius / des namens / der siebend / ge-
nand Hillebrand / geraten vnd Fomen /
Do nu die Ppste auch in diese hendel gera-
ten waren / do gieng der gaul erst recht /
Denn do wurden greuliche partey / vnd zer-
trennung in Deudschen landen / Daraus
das es etlich Fürsten vnd Bischoffe / mit
den Keisern / Eiliche mit den Ppsten hieltē.

Vnd sonderlich hieltens die Sachffen /
mit den Ppsten / wider die Röm. Keiser /
Sonderlich auff etlicher Bischoue / zu
Meinz / Halberstad etc. gerrieb / wie man
sein in Carions vñ Doctor Albrecht Crantz
Sechssischen Historien / sihet / Denn da Kei-
ser Heinrich der vierd / nach seines Vatern
tod / im jare M. vnd lvj. seer jung hat an-
gefangen zu regiren / vñ fünffzig jar regirt /
Ist das rechte Aureum seculum / vnd Gute
zeit / dieses geschlechts / auch ausgewest /
Ja das ganze Deudsche Reich / wie man in
Carions / vñ andern sonderlich obgedachten
Historien

Der erste Titel.

Historien/ sihet vnd lieset/ hat angefangen
zu fallen/ Also das es nie im alten stand vnd
vorige macht ist komen. Dasselbig vnflü-
chtig schedlich vnd verterblich spiel / richtet
bemelter Papsst Hillebrant/ Gregorius der
siebent/ an/ Vnd ward ein schwind Schisma
daraus/ darumb das derselb Papsst/one zu-
thun des Herrn Keisers / war Papsst wor-
den / Wie Bisschoff Otto von Freysingen
schreibr. Der Erzbischoff zu Cöln bracht
auch den Jungen Herrn heimlich weg / da-
er zwolff jar alt war/ in zuregiren /zoge in
aber nicht wol/ Denn sein Vater Keiser
Heinrich Riger/ oder der schwarz/ genant/
het ehrlicher guter meinung / diese ordnung
gemacht/der Besßlichen wal halben / das
kein Papsst sein solt/ on des Keisers bewillig-
ung / Da nu Papsst Hillebrand gewolet
war/focht er diese ordnung an / Vnd ord-
net dagegen/das man des Keisers Confir-
mation/ nicht suchen solt/ Nu wolt der
Keiser ob seines Vaters ordnung halten/zu
dem so het der Keiser / vor dieser zeit ge-
walt/die Bistumb zumerleibē/wie man denn
hin vnd her sihet in Historien/bescheen sein/
Das wolt Papsst Hillebrand / auch nicht
leiden / Wenn nu der Papsst ein Bisschoff
setz/ so setz der Keiser auch einen/ Vnd der
Papsst thet den andern in Ban / Das
flachte sich so fern/vnd reis so gewaltig ein/
das der Papsst auch/ den Herrn Keiser Ex-
communicirt /

excommunicirt/ vnd in Ban thet / Vnd ver-
 herzt / vnd treibe die gewaltigen Fürsten/
 das sie vom Keiser fielen/vnd sich vngewor-
 samlich wider in setzten / vnd einen andern
 Keiser/welen wölten/ Also fielen vom
 Röm. Keiser Heinrich/ dem vierden / die
 Bischoff / sonderlich der zu Halberstad/
 Auch Herzog Otto zu Baiern/ der geburt/
 ein alter Herzog / zu Sachsen / vnd sein
 Schwester Son / Herzog Rudolff / zu
 Schwaben/ Denn wie Bischoff Otto / von
 Freisingen/im sechsten buch seiner Historien
 im vier vnd dreissigsten Capitel schreibt/
 So haben sich die Sachsen dazumal fur-
 gethan/vnd die bosheit/ so sie lang in irem
 hertzen getragen / ausgeschüt / vnd sich
 öffentlich wider den Herrn Keiser gesetzt/
 vnd die vhestung/ so er auffgericht / einge-
 rissen. Mit dem Herrn Keiser/ habens aber
 dennoch / aus Gottes schickung / gehalten/
 die Behem/vnd die Welffen/ den Keiser
 Heinrich das Herzogthumb zu Baiern ge-
 geben / vnd Otto dem Sachsen genomen
 hett/Wñ etliche Bischone hieltens auch mit
 dem Keiser/den des Papssts gewaltsam fur-
 nemen/nicht gefiele / Sie hieltē auch Simo-
 dos / vnd verworffen des Papssts Silles-
 brands excommunication / vnd theten den
 Papsst widerumb in Bann. Wie nu der
 Keiser Heinrich in Italien zeugt / mit dem
 Papsst/handlung zu haben/welet der ander
 teil/

Der erste Titel.

teil/ Herzog Rudolph zu Schwaben / zu
irem Römischen König/zu Forheim/ im jar
nach Christi geburt/ tausent / sieben vnd sie-
benzig jare/ Diesem Rudolph schicket
der Pappst ein Kron mit dieser schriffte/ Petra
dedit Petro, Petrus diadema Rudolpho/ Das
ist/ Christus hat das Keiserthumb dem
Pappst geben/ Der Pappst gibts den Fürsten/
Demnach eilet Keiser Heinrich aus Italien
in Deudschland/ jagt Rudolph aus Schwa-
ben in Sachssen / thet viel Schlachten mit
inen/ Vnd beuor etliche an der Vnstrut/ In
einer Kamen vmb/ der Erzbischoff zu Mag-
deburg vnd Bischoff zu Worms/ In einer
Kamen vmb / Graff Gebhard / Keiser Lo-
thars vater/ vnd Marggraff Ernst/ Marg-
grauen Albrechts son (als Bischoff Otto
von Freisingen schreibt) Welcher auch dar-
zu setzt/ Er lese hin vnd her / find aber nie-
gends / das ein Pappst einigen Keiser/ denn
nur auff wenig tage/ busse halben / in bann
gethan hat / bis auff diesen Pappst Silles-
brand/ Folgend / wie man zalt / nach
Christi geburt (als Carion anzeigt) tausent
achzig jar/ geschach die letzte Schlacht/ mit
Rudolph / bey Mersenburg / da war/ Ru-
dolph/ wie Bischoff Otto von Freisingen /
vnd Carion schreiben/ die rechte hand abge-
hauen. Do man nu hinein gen Mersenburg
geflohen war/ vnd im die hand fürgebracht/
lag er auff dem bett / Do stunden die Für-
sten

sten vnd Bischouen vmb in / da sagt er zu
 inen/ Sehet jr Herrn / das ist die hand/
 damit ich meinem Herrn / Keiser Heinri-
 chen/Trew gelobt habe / mit welchem ich
 auff ewer getrieb vnd verhezung so viel
 Schlacht getroffen hab / Tu bedenckt /
 ob jr mich recht vnterwiesen habt / von jm
 abzufallen/ Saret hin/ vnd haltet ewerm
 Herrn Keiser/trew vnd glauben / wie jr im
 gehuldet / gelobt vnd geschworen/ Denn
 ich sare zu meinen Vetern vnd Vorfaren
 Also starb Rudolph/im vierden iare. Es
 müst je ein steinern hertz sein / das dis schre-
 cklich exempel / nicht billich zu ehlichem /
 Christlichem / vnd Göttlichem / gehorsam/
 bewegt vnd erweicht/Über die Bischoff fus-
 ren gleichwol fort / als die guten gesellen/
 vnd erregten den Son/ Keiser Heinrich den
 5. / wider den Vater/ Der Papsst Hilles
 brand dorfft sich auch rhümen / er hett ein
 vision vnd gesicht gehabt / das der vnrecht
 Keiser solt desselben jars vmbkomen/ Das
 war aber ein Caiphaz Prophecey / denn sie
 traff des Papsis anhang/ vnd nicht Keiser
 Heinrich/ Umb diese zeit / worffen die
 Sachssen abermals ein Röm. König auff/
 wider den Keiser Heinrich den 4. / mit na-
 men Herzog Herman von Lothringen/sie-
 len aber endlich wider von jm/da er kaunet
 6. jar den Königlichen Titel gefurt hette /
 wie Bernoldus schreibt. Wie nu Herzog
 Rudolff

Der erste Titel.

Rudolff zu Schwaben/darnider gelegt vnd gestorben / zog Keiser Heinrich gen Rom / vnd nam Rom mit gewalt ein/Entsetzt vnd fieng Papsst Hillebrand / genant Gregorius der 7./vnd setz Papsst Clemens/ zuuor Bischoff zu Rauenna / welcher auch Keiser Heintichen den 4./zu Keiser Frönet/Darauff auch Hillebrand / nicht lang darnach im elend gestorben ist. Der Historicus Sibertus strafft Papsst Hillebrands handlung / das er solche zerrüttung in der Kirchen / on billiche ursachen gemacht hat / Schreibt auch/ das Papsst Hillebrand solchs vor seinem ende bekand/vnd geklagt hab / Auch Keiser Heinrichen bitten lassen / im solches zuuorzeiten/ Ist eigentlich gnug von einem Françosischen Historico / Denn außserhalb Carion/ist nicht recht ein Deudscher Historicus/ der dem vnd andern Pepssten/solche hendel nicht gut hett lassen sein.

Näch dem nu Keiser Heinrich der 4./im 1103. jar / die Sachssen abermals hart geschlagen hett/vnd Marggraff Eckbrecht zu Meissen vmbkomen war / den die Bischoue vertröst hatten / in nach König Rudolph zu erwelen/Lies Keiser Heinrich der 4. / sein son Keiser Heinrich den 5./ zu Röm. König welen.

An diesen jungen Fürsten/hiengen sich die Bischoue auch/vnd practicirten soniel / das er den vater/den alten herrn Keiser verdinge solt/

sols/Das thet erstlich dem fromen Fürsten wehe/Doch lies er sich vberreden/das er ein bund wider seinen vater machet / vnd in zu Meinz belagert/Doch wolten im die Fürsten zum sturm nicht helfen / darumb must er abziehen/Als zog er fur Nürnberg / vnd eröbert dieselben Stad / in zweien Monaten/vnd zerreis sie / Der vater zog im nach/vnd lagen also ein weil gegen einander / bey Regensburg / Doch schlugen sich die weltliche Fürsten also darein / das es zu keiner schlacht kam/ Wie nu dieser Keiser Heinrich/der vierd/Hertzog Otto zu Baiern/den Sachssen veriaht hette/gab er das Hertzogthumb zu Baiern/wie Carion schreibt/vnd andere / Heinrich dem Welffen / Darnach auch Hertzogen zu Sachssen/des Rom. Keiser Lotharn tochterman.

Endlich warnet Keiser Heinrich der fünfft/sein vater/sich vor seinen eigen Dienern zu hüten/Darumb flohe Keiser Heinrich der 4.heimlich weg / Legt sich nider zu Lüttrich/vnd starb doselbs / vnd ward erst nach 5. jaren begraben zu Speier/nach der absolution/zu allem solchem vnglück/ vnd beschwerung/ haben dazumal die Bischoffen vnd Sachssen fur geholffen / Wie schendlich nu bellü civile in Dentschen Landen/durch die Ppste erregt gewest ist/ kan man aus dem nur leichtlich abnemen/das so
c viel

Der erste Titel.

viel Fürsten vnd hoher leute erschlagen/
vnd so viel Fürstenthumb verendert sind
worden/Denn Keiser Heinrich / der vierd/
hat Heirn/den Welffen/die Schwaben wa-
ren/gegeben. Das Herzogthumb zu Schwa-
ben / hat er gegeben / nach Herzog Ru-
dolphs tod/ seinem Tochterman/ Friederich
von Stauffen in Schwaben. So wurden in
Feldschlachten erschlagen/Graff Gebhard/
Keisers Lotharn vater / Marggraff Eck-
brecht zu Meissen/vnd etliche Bischoue/wie
oben bemelt/Vnd kurz vmb/Deudsch Land
ward/durch solche zertrennung / ganz vnd
gar geschwecht/vñ verendert. Nach Bapst
Hillebrands tod/ welet sein part wider den
Bapst Clemens/ein eigen Bapst/ mit namē
Victor/der drit/der bald starb/Darnach we-
let dieselbe part/Urbanum den andern / der
wider gen Rom kam/ durch der hülff / die
gen Jerusalem ziehen wolten/ vñ veritagten
Bapst Clemens. Nach Bapst Urbanus dem
andern / ward Bapst Pascalis der ander.
Nach absterben Keiser Heinrichs des vierd-
den/sieng an zu regieren/ sein Son / Keiser
Heinrich der fünfft / im 1107. jar/vnd re-
giert 20. jar / Diesem Keiser lohnten die
Bischoue recht/Darumb das er sich an sie
gehengt / vnd seinen fromen vater / den
teuren Fürsten/ verfolgt hette / Denn da-
er gen Rom zoge/wolt in der Bapst nicht
Frönnen/er sagt im denn zu / das Bapst vnd
Bischof

Bischoffen / on des Keisers willen möchten
 erwelt werden / Darzu erregt der Papszt zu
 Rom ein solche auffrur / das der Keiser
 schier erschlagen ward / vnd must sein leben
 mit eigener hand erretten / Aber Gott gab
 dem Keiser den sieg / vnd tödtet vnd fieng
 viel Römer / Sieng auch den Papszt Paschal
 lis / den andern / vnd füret in mit im von
 Rom weg / vnd handelt mit im von der Frö
 nung / vnd von der ordenung / belangende
 die Pepsliche vnd Bischoffliche whale /
 Denn Paschalis williget das der Keiser solt
 das Privilegium behalten / das on Keiser
 liche bewilligung / Papszt vnd Bischoffe
 nicht solten gewelt werden / Darnach zogen
 sie wider gen Rom / vnd Paschalis frönet
 Keiser Heinrich den fünfften.

Als nu Herzog Magnus zu Sachsen /
 der letzte / Herman von Stracksgehorn / Stam
 mens / on mansleibs erben verstorben / hat
 Keiser Heinrich der fünfft das Herzog
 thumb zu Sachsen / Graffen Lotharn / Gra
 ffen Gebharts son / gegeben / folgend Rō.
 Keiser / Aber dieser Keiser Lotharius / hat
 dem fromen Keiser auch vbel gedandt vnd
 gelohnt / Wie beide / D. Albrecht Cranz / vñ
 Carion / anzeigen. Denn wie Keiser Heinrich
 wider in Sachsen kam / im 1115. jar /
 traff er / neben seinem bestand mit in ein
 Schlacht / bey Mansfelt / am Welffsholz /
 c ij vnd

Der erste Titel.

vnd das practicirten sie / weil er in Italien
war / vnd widerumb ein stillung machet /
Also halff Herzog Lothar / so wol als sein
vater / Graff Gebhard / redlich / zu der Auff-
ruhr vnd entporung / wider die zween Röm.
Keiser / Heinrichen den vierden / vnd fünff-
ten. Da siehet man sein / was der Teuffel
vermag / dieweil er diesen grossen tewren
Fürsten / sonst Keiser Lotharn / durch die
Pepste / so wol / als alle Fürsten / dazumal zu
Sachsen / verfurt / vnd wider ire Herrn / die
Röm. Keiser / verhezt / vnd auffbracht hat /
Denn so bald der Keiser wider aus Italien
war / Feret der Papsst die sachen gar vmb /
hielt ein Concilium / reuocirt / vnd widerrieff
das Privilegium / Vnd thet den Keiser in
Bann / Do zog der Keiser wider in Italien /
vnd veritagt den Papsst / vnd setzt ein andern
Papsst / In des hetten die Bisschoffen die
Sachsen abermals / wider Keiser Heinrich /
en / erregt / Vnd eben Herzog Lotharn dar-
zu / den er newlich zuvor / zu einem Fürsten
zu Sachsen gemacht / vnd im dasselbig Her-
zogthumb gelihen hert / Darans geschach
die berurte Schlacht / am Welffsholz / in
welcher / neben Herzog Lotharn zu Sachs-
sen / auch Bisschoff Keiner zu Halberstad /
vnd Graff Fridrich von Arnsberg / Herzog
Lotharn freund war / In derselben Schlacht
ward auch Graff Hoyer von Mansfelt / er-
schlagen / Do nu Keiser Heinrich sahe /
das

Der erste Titel. 19.

das ein ewiges Blutvergiessen wolt draus
werden / das auch die Ppste nicht rugten/
bis sie in / so wol / als seinen vater / vnter
drückten / Da williget der Keiser / vom
Privilegio abzustehen. Also ward ein fried/
zwischen Ppst vnd Keiser / zwischen Kei-
ser vnd Fürsten / im feld / bey Wormbs / do
ein mechtig gros volck gegen einander lag /
auffgericht / vnd öffentlich verkündiget.
Wie nu Keiser Heinrich der fünfft / einsten
aus Italien / als Bisschoff Otto von Frei-
singen / schreibt / wider in Deudschland
kommen war / vnd sein ehelich Beylager zu
Meins / mit Frawen Mechtildt / König
Heinrichs zu Engelland tochter / hielt / fiel
im / Herzog Lotharus zu Sachssen / par-
fus zu fussen / in einem grawen Roff / bat
vmb gnad / die im der Keiser auch gnediglich
erzeigt / Do auch die Ppste / mit sampt
irem Anhang / so vntrewlich / mit Keiser
Heinrich dem fünfften / handelten / nam er
seiner sachen auch gewar / veriaigt Ppst Ge-
lasium / den andern / von Rom / vnd setzt an
seine stad / Ppst Gregorium / Darnach we-
leten sie in Franckreich / Ppst Calixtum
den andern / wider Ppst Gregorium / mit
welchem er auch etliche Schlachten / zu Rom
thet / Darnach ward vnter dem Ppst Ca-
listo / der fried gemacht / mit Keiser Hein-
richen dem fünfften. Nach tödlichem ab-
gang / Keiser Heinrichs des fünfften / on
c ij mans leibs

Der erste Titel.

mansleibs erben/ im jar xi.c. vnd xxvij/ oder
als Bischoff Otto von Freisingen hat/ xxv/
sind zu Mainz/ vier/ zu Röm. Königen ge-
welt worden/ Als nemlich/ Herzog Lo-
thar zu Sachsen/ Herzog Fridrich zu
Schwaben/ Marggraff Leupold oder Leut-
hold zu Osterreich/ Vnd Graff Karl von
Flandern. Aber wie dem/ so hat Bi-
schoff Albrecht zu Mainz/ der Keiser Hein-
richen/ schlecht entgegen/ vnd den Sachsen
geneigt/ die sachen dohin getrieben/ das
Herzog Lothar zu Sachsen/ Römischer
König ward/ vnd bliebe/ vnd regiert in xij.
jare/ Thet auch/ wie Bischoff Otto von
Freisingen sagt/ Keiser Heinrichs freund-
schafft sehr wehe/ vnd viel zu Leide/ Das
heißt je nicht wol gedandct vnd gelont/ da-
fur das in Keiser Heinrich der fünfft/ zu ei-
nem Herrn vnd Herzogen zu Sachsen/
gemacht het/ Ober das/ das er auch verges-
sen seiner Lyde vnd pflicht/ sich wider Kei-
ser Heinrichen den fünfftten empört/ Gott
schickt vnd macht im auch zuthun gnug/
Denn es ward wider in/ ein langwtrige auff-
rhur erregt/ Denn die Schwaben vnd Fran-
cken liessen das reich nicht gerne an Sachsen
Komen/ So waren auch die Herzogen zu
Schwaben/ des fünfftten Keisers Heinrichs
Schwester söne/ Darumb sagten sie sich wi-
der Keiser Lotharien/ Vnd vnterstunden
sich/ das Reich bey sich zu behalten/ Denn
Keiser

Keiser Heinrich der fünfft/ het Conrad dem Schwaben/ seiner Schwester son / das Herzogthumb zu Francken gegeben / zu demselben hielt sich Pfalzgraff Gottfried / vnd welet Conrad zu einem Keiser / So hielten sich auch zu im/ die Stedte/ in Francken vnd Schwaben / Herzog Heinrich aber von Baiern der Welff/ hielt sich zum Keiser Lotharien/ denn der Keiser Lotharius/ hat im seine tochter Gerdranden gegeben/ dadurch auch Baiern hat Sachsen geerbet / Dafür doch dem Keiser Heinrichen / vnd Keiser Conrad/ Herzogen zu Francken/ der geburt ein Schwabe/ irem Nachkommen / der Welff auch nicht wol / wie oben stehet/ vnd hernach folget/ gelohnt hat/

Wie nu Keiser Lothar zum lesten in Italien hat wollen vnd sollen reisen/ hat er seinem Tochterman dem Welffen / Herzogen zu Baiern/ das Herzogthumb zu Sachsen gegeben / das wird vngefehrlich ein jar zuuor/ ehe Keiser Lothar in Italien auff der widerreis gestorben / vnd zu Königs Luthern von seinem Tochterman begraben ist worden/ geschehen sein.

Wie nu Keiser Lotharius ist gestorben / ist so bald im selben jar/ xi. c. vnd xxxviij. oder als Carion hat / im xi. c. vnd xl. jar/ Herzog Conrad zu Francken/ ein geborner Schwabe/ zu Römischen König erwelet worden / vnd hat xiiij. jare regiert / vnd ist doch endlich das Reich an

Der erste Titel.

in Kommen / So wunderlich kan es Gott schicken/wen man einen gleich gar dempffen vnd vnterdrücken wil/Dann Herzog Heinrich zu Sachssen vnd Beyern/Keisers Lotharien Tochterman / vnterstund sich / das Reich an sich zubringen/Gab fur/sampt den Sachssen/ sie hetten in die Wable nicht gewilliget etc. Herzog Heinrich zu Sachssen vnd Beyern/belagert auch Keiser Conraden/zu Augsburg / Also lohnt der Welff Keiser Heinrichen vnd iren Verthern/dafür/das Keiser Heinrich der vierd/ in so gnediglich mit dem Herzogthumb zu Beyern/ belehent hette/Aber Gott gab Keiser Conrad das gedeyen / wider Herzog Heinrich den Welffen/ Also das sich die Sachssen/ sampt der Keiserin Rixa / Keisers Lotharn Wittwen / zu gnaden Keiser Conrad / ergaben/welcher Keiser Conrad auch Herzog Heinrich den Welffen/in die acht gethan/vnd im Beyern wider genommen/vnd Marggraffen Leopolden zu Osterreich / dem jüngern Marggraffen / Leopoldes des eltern Son/ gegeben hat/Wie Bischoff Otto von Freisingen/vnd Carton/schreiben. Entlich nam Gott Herzog Heinrich Welffen/Keisers Lotharien Tochterman/auch weg/ Bey im ander seiten / zu KönigsLuthern begraben/Doch hat zuuorn Keiser Fridrich Barbaross/ sa des namens/der erste/Keiser Conrad/mit Herzog Heinrich dem Welffen/ dem eltern/widerumb

widerumb vertragen. Wie nu Herzog Hein-
 rich/ der elter Welff/ gestorben/ haben sich
 die Sachffen/von des jüngern Herzog Hein-
 richen des Welffen oder Lewen wegen/wi-
 derumb wider den Rō. Keiser Conrad/auff-
 gelent vnd entpört/haben nichts können aus-
 richten. Darnach hat gefolget Keiser Fri-
 derich Barbarossa/ des namens der erst/er-
 welt zu Rō. Keiser / im jar Christi 1130. vnd
 1131/Hat Herzog Heinrichen zu Sachffen vnd
 Baiern/den Lewen/vnd Marggraffen Al-
 brecht zu Brandenburg / mit einander ver-
 tragen / Aber / weder damit / noch das er
 Herzog Heinrichen dem Lewen/ widerumb
 zum Herzogthumb zu Baiern / geholffen/
 vnd gebracht/ bessern danck nicht verdient/
 denn das der Lewe volgend/wie Carion/
 vnd andere Historien vnd Chronicken/mehr
 mitbringen / diesen Rō. Keiser Fridrichen/
 vor Mayland / vbel vnd vntrewlich verlass-
 sen / Vnd dafur villeicht auch/ wie der Abt
 von Ursberg schreibt/gelt genomē/Darnach
 auch / wie er widerumb in Deudschland ko-
 men/ ein auffthürischen Bund/ wider den
 Herrn Keiser gemacht / Darumb in der Rō.
 mische Keiser Fridrich Barbarossa/ entlich
 auff einen Reichstag zu Wirzburg/von we-
 gen solcher grossen vntrewen / vngedor-
 fams/ vnd auffthürischen bunds/mit wissen
 vnd willen/radt vnd zuthun der Churfürsten
 vnd Stende / des heiligen Rōm. Reichs/ in

Der erste Titel.

die acht gethan / im jar Christi xj. c. vnd
lxxx. Vnd aller seiner Fürstenthumb
zu Sachsen/Westfalen/ Engern vnd Bei-
ern entsetzt/ Also hat Keiser Friderich Bar-
barossa diesen Herzogen Lewen veriaht/ vñ
Sachsen/sampt der Chär / Herzog Bern-
hard von Anhalt / vnd Beiern Otto von
Wittelsbach/ gegeben vnd geliehen/ Das ist
die Legend der danckbarkeit / trew vnd lie-
be/ so vier Rō. Keisern / wie auch oben ver-
melt/ mit vergessenheit aller eid vñ pficht/
von den zweien Welffen/ Auch Graffen Geb-
hard/ vñ Herzog Lotharien/ seinem son/ vñ
iren anhangern/ begegnet ist / Hat auch on
zweiffel wol darzu geholffen / das auch der
Rō. Keiser Fridrich Barbarossa/ nur gnug
zuthun gehabt/ mit den Bepsten/ Vnd son-
derlich mit Papsst Alexander des namens/
dem drittē/ welcher in Franckreich flohe/ vñ
den Keiser in Bann thet. Wie nu der Papsst
wider gen Rom ware/ vñ erfur/ das Keiser
Fridrich Barbarossa keme/ flohe er gen Ve-
nedig/ do auch die sachen vertragen würdē/
wiewol mit beschwerung / Denn do Keiser
Fridrich sein son Otto/ gen Venedig schickt/
ward er gefangē/ Do nu Keiser Fridrich sa-
he das kein auffhōrē bey den Bepsten war/
Sah auch/ wie es zuuorn / andern Keisern
mehr ergangē/ Das im sein son darzu gefan-
gen war/ vber er ein solche demut/ die von ei-
nem solchen grosmechtigen / grosthetigen
Keiser

Keiser/nur viel war/Denn er siel dem Papst
 Alexander zun füssen/Das in der Papst vor
 der Kirchen mit füssen trat/vnd ruffen lies/
 aus dem ein vnd neunzigsten Psalm/*super
 aspidem & Basiliscum ambulabis, & corculabis
 leonem & Draconem,* Das ist/Auff den Le-
 wen vnd Ottern wirstu gehen / vnd treten
 auff den jungen Lewen vnd Drachen. Da-
 gegen sagt Keiser Fridrich/Diese demut er-
 zeigt er S. Peter/vnd nicht im / dem Papst
 Alexander. Darauff sagt der Papst/Diese
 demut erzeigstu nicht allein Petro / sondern
 auch mir. Tu/das heisst vñ ist/meine ich/ se
 ein recht Bepflich stück/vmb ehrgeiziger/
 vnchristlicher wadle willen / so gewliche
 Kriege vnd blutuergiessen anrichten / Vnd
 darzu ein solch gewliche hoffart vben/ das
 man die höchste gewalt auff erden/die Gott
 zu ehren geboten / mit füssen tritt/ Darzu
 sollen Christliche/ja auch Deudsche Fürsten/
 von denen es je zu viel/ helffen vnd raten/
 furdern vnd dienen / Gott mache je ehe je
 besser / dieses jemerlichen / erschrecklichen/
 verderblichen gewels / durch die herrliche
 zukunfft/vnsers lieben Zerrn vnd Zeilands
 Ihesu Christi/ein seligs fröliches ende/Den
 es wil die gewlich/vnchristlich Gotteslestes-
 rung/nach der weiffagung/ beide Danielis/
 vnd der Offenbarung Johannis/se lenger ie
 mehr vnuerfchempt vberhand nemen. Kurtz
 vmb

Der erste Titel.

ymb/es ist auch darumb zuthun gewest/den
Bepstē/ das sie die Rō. Keiser nicht anders/
denn vnter iren füssen/ vnd des tuchs (wie
man pflegt zu sagen)drey zipffel haben wol
len/ Darüber haben sie so viel böser practis
Fen/krieg/ blutnergiessen vnd Schismata/
māchmal angericht/hin vnd wider in Ita
lien / Deudschen Landen / vnd anderswo
mehr / Denn es ist doch eben also zugan
gen/ das die Bepste / beide Schwerd / das
Geistlich vnd Weltlich/an sich zureissen/ zu
bringen/vnd zu behalten furgenomen/Da
bey ich gedencke / das ich auff ein zeit von
Hertzog Friedrichen zu Sachsen / Chur
fursten/hochlöblicher vnd seliger gedechts
nus/ meinem gnedigsten Herrn / selbs ge
hört/Do er auff ein zeit/neben Erzbischo
ffen Bertold/zu Meinz/gebornen Graffen
von Zennenberg/im Keiserlichen regiment
zu Nürnberg / neulich zuvor ausgericht/
gelegen / hett Hertzog Friederich den von
Meinz/in der Barwoche lassen fragen/aus
dem Euangelisten Luca/ da diese wort Petri
stehen/ Herr hie sind zwey Schwerd / Wo
denn die zwey Schwerd weren/ Do hett der
Erzbischoff von Meinz / Hertzog Friede
richen zu Sachsen/widerumb entboten/Die
Geistlichen hetten das Geistlich Schwerd/
sie woltē aber das weltlich auch/vñ also beid
de schwerd gerne habē/Des/ Hertzog Frid
rich/als eines höflichen worts / nur seer wol
Funte

Kunte lachen / Darüber hüb sichs auch / das
 die Bepste der Keiser mechtig wolten sein/
 Vnd ersahen je zu hand ein Deudschen Für-
 sten vnd Bischoff / der inen darzu dienet/
 vnd auffss / wie on zweuel mehr gedachs-
 tem Lothario/seinem vater/Graffen Geb-
 harden/vñ beiden Herzogen Heinrichē den
 Welffen/Vnd sonderlich Herzog Heinrich
 dem Lewen/ auch gescheen / vñ also darzu
 gebracht/Denn erstlich ist er dem Rō.Keiser
 Friedrich / trew vnd nütz gewest / auch in
 Kriegs-sachē/vñ hat so ehrlich gehandelt/das
 in Radenicus/zu Freisingē Thumherr/in sei-
 ner historiē nur seer lobet/Do es im aber zu
 grossen glück vnd sieg gangen/ist er so stolz
 vnd hoffertig worden / das er nicht allein
 sich wider Keiser Friederichen Barbaros-
 sa/gesetzt / Sondern auch alle Fürsten / so
 gar auff sich geladen vnd verbittert / das
 Keiser Friederich/in zeitlich gern widerumb
 zu seinen Landen/vnd leuten gebracht hett/
 Font aber vor den Fürsten so gar nicht darzu
 Fomen/das er Herzog Heinrichen riete/ sich
 ein zeitlang des Reichs zu entzueßern/bis die
 Fürsten etwas linder gegen im wärden/
 Darauf auch Herzog Heinrich der Lewe/
 wie auch Doctor Albrecht Crantz/im sechs-
 sten buch/der Sechsischen Historien / schrei-
 bet/Deudsche Lande drey jare verschwur/
 vñ mit weib vnd kindern/drey jar lang weg
 zog / in Engelland/ zu seinem Schwager/
 Dem

Der erste Titel.

dem König in Engeland / Denn der gute Fürst war dohin geraten/ wie Bischoff Otto von Freisingen anzeigt/das er jederman verachtet/vnd im niemand gut gnug war / bis in Gott widerumb zu Demut bracht / Wie auch vielgedachter Bischoff Otto zu Freisingen schreibt / Vnd were je kein wunser gewesen/das Keiser Friderich Barbarossa/diesen Herzog Heinrichen / den Lewen / mit seiner grossen/herrlichen gütigkeit/ erweicht hett/sich gehorsamlich zu erzeigen / Vnd sich in kein auffrührisch Bündnis / wider in zu begeben/Vnd viel weniger ein band wider in zu machen/ Denn Keiser Friderich Barbarossa/hat wol so einen gnedigen vleis furgewand (wie Bischoff Otto von Freisingen / im andern Buch seiner Historien / in zweien Capiteln schreibt) in widerumb mit seinem Vetteren / Marggrauen Heinrich zu Osterreich / zumertragen/ Hat auch Herzog Heinrichen/den Lewen/einsten der wegen mit im auff ein Reichstag zu Regensburg genommen / damit er in widerumb ins Herzogthumb zu Bayern möchte einsetzen/ Wie er auch endlich gethan/vnd die Grentz / zwischen Osterreich vnd Bayern auffgericht / Hat aber alles nichts geholfen.

Zum achten / So ist auch nach ansetzung etlicher Chronicken vnuerborgnen/das das Fürstenthumb zu Sachsen / etlich hundert

dert jare / vor des R^ö. Keisers Otto / des ersten / regierung vnd belehnung / zu dem Churfürstlichen vnd Fürstlichen Haus zu Sachsen / gehört hat / Denn König Sighard / vnd sein Son / König Diterich zu Sachsen / haben bey regierung der Könige / Dago brechten zu Francken / vnd Franckreich / gelebt / Vnd vor inen nur viel Könige zu Sachsen / vnd in Engelland / durch Bedam in seiner Englischen vnd Sechsischen Cronicken / mit namen an gezeigt / Denn der selbe Beda / die Sachsen vnd Engelleser / für ein einige Nation vnd Volk helt / Sie auch zu weilen Sachsen / ein weil Engelleser / vnter weilen auch wol Anglo Sarones oder EngelSachsen nennet / Ober das / so bringen das ehliche Cronicken mit / das eines Herzogen zu Engern / Westfalen vnd AltSachsen / tochter / mit namen Engelsa genant / einem König zu Engeland ehelichen vertrawet sey worden / von welcher folgend das gang Königreich Engeland genant sey worden / Mehrgedachter Beda auch dar neben in seiner Chronicken / viel Könige in Sachsen / West vnd SudSachsen / mit namen anzeigt .

Zum neunnden / So geben das auch ehliche Cronicken / vnd beuor die Cronica Francorum Flerlich / das die Burggrauen vnd Landvogte zu Zorbeck / vnd Grauen zu Wittyn / dem R^ö. König Heinrich / dem Fogler
oder

Der erste Titel.

oder Finckler / vnd den dreien Römischen
Keiser Ottonen / Vnd sonderlich den zwei
en Königen / Sigharden vnd Diettrichen /
zu Sachssen / vater vnd Son / dieser gestalt
verwand gewest / Das König Widekind zu
Sachssen / von welchem diese jetzige Chur
vnd Fürsten zu Sachssen / Vnd Herzog
Braun zu Sachssen / von welchem König
Heinrich der Fogler oder Finckler / Auch die
drey Römische Keiser Ottonen / vnd Keiser
Heinrich der ander / S. Künigunden ge
mahl / Komē sind / zween leibliche brüder ge
west sind / Denn bemelter Herzog Braun /
hat ein Son gehabt / mit namen Leutholff /
Groshertzog zu Sachssen / Derselb hat ein
Son gehabt / mit namen Otto / auch Her
zog zu Sachssen / auch vom Bischoff Otto
von Freisingen / Groshertzog genant / Des
ehelichen ansehens im heiligen R^ö. Reich /
das in der meerer teil der Fürsten / nach ab
sterben des Römischen Keiser Ludwigs /
des letzten Keiser Carols / des grossen vñ er
sten Stammens / zu R^ö. König gewelet ha
ben / Er hat aber vmb seines alters willen /
das Reich nicht wollen annehmen / Sondern
hat den R^ö. Keiser Conrad / des namens den
andern / treulich zum Römischen Reich ge
furdert / wie er auch darzu Komē / Doch hat
man sich Herzog Otten zu Sachssen / am
meisten in allen grossen sachen / henden /
vnd anligen des Reichs / getröstet / Also / das
auch

auch solchs/ Bischoff Otto von Freisingen/
 Keiser Friderichs Barbarossa vetter/schreibr/
 das er nach Keiser Ludwigs / oben bemelt/
 tod/von allen Fürsten zum Römischen Kö-
 nig erwelt sey worden / Derselb Groshe-
 zog Otto zu Sachsen / hat ein Son gehabt
 Heinrich / Der darnach Römischer König
 vnd Keiser ist worden/der Fogler oder Finck-
 ler genant ist/ Hat aber die Keiserliche Kron
 nicht wollen annehmen / Vnd dieser Rō. Kö-
 nig Heinrich/des namens der erst/der Finck-
 ler genant ist/nach Keiser Contrads todt zu
 Friedslar in Hessen / eintrechtiglich zu Rō-
 mischem König gewelet worden / im jar
 nach CXXIsti geburt / neuhundert vnd
 xix. Oder/als Carton / vnd etliche andere
 mehe haben / im xx. Darnach ward
 sein Son Otto / der gros Römische Keiser/
 Desgleichen auch desselben Son / Otto der
 ander/ auch Rō. Keiser/ Darnach Otto
 der dritt/des andern Keisers Otto son / auch
 Rō. Keiser/ folgend ward jr vetter/Herzog
 Heinrich des Stammens ein rechter Her-
 zog zu Sachsen/ auch Rō. Keiser / S. Kün-
 nigunden gemahel / Denn des Römischen
 Keisers Otto des ersten / bruder Heinrich/
 ward Herzog zu Baiern / Von welchem
 Keiser Heinrich / S. Künigunden gemahl/
 kam / Demselben Herzog Heinrichen / des
 Rō. Keisers Otto/des erste/ bruder/war sei-
 ne mutter die Rōm. Königin Mechtild/ so
 günstig

Der erste Titel.

Günstig vnd holt/ das sie im gerne vor vnd wider Keiser Otto / zum Römischen Reich geholfen hett / Wie er denn auch redlich darnach stunde/ Als denn auch desselben Röm. Keisers Otto des grossen/eigner son/ Herzog Leutholff thet/den er folgend zum Herzogen zu Schwaben machet/ Tu ist/wie Adam Sulda / aus des Wanconis Chronica ansetzet / Widekind der jünger / König Widesons / der erste Burggrawe zu Zeorbeck/ Graue zu Wittin/vnd Herr der Soraben oder Sorben / gewest / Vnd dis ist der Burggrawaen zu Zeorbeck Verwandnus vnd Blutfreundschaft/ mit den Römischen Keisern / Heinrichen / vnd Ottonen / auch mit beiden Königen zu Sachsen/ Sieghard/vnd Dieterich / Vnd / wiewol Docter Albrecht Crantz /im andern buch / seiner Sechssischen Historien / sagt / das etliche gesucht haben/ obmelteten Leutholff / ob er Widesons son/oder Lintikel / von seinem son Wiprecht/gewest/ So schreibt er doch/ das derselb Leutholff / Widesons geschlecht sey/ vnd das also von demselben Leutholff / die Römische Keiser / Heinrichen/der erst vnd ander / vnd die drey Römische Keiser Ottones / Kommen sind.

Zum zehenden / So hat etwo des Römischen Keisers Maximilian / Historicus/ Herr Johann Stabius / ein nix hochgelarter

ter Man/ Herzog Fridrich zu Sachsen/etc.
hochlöblicher/ vnd seliger gedechtnis / ein
schönen/ lustigen/ ordentlichen Auszug/ zum
teil aus mehrgedachten Bischoff Otto von
Freisingen/ Historien / vnd andern / gezogen
vnd gemacht/ Darinn er klerlich anzeigt/
das dieser itziger Churfürst / zu Sachsen/
Herzog Johans Fridrich / von dem Röm.
Kaiser Karln her/ dem grossen/ vngeferlich/
in die sechs vnd zwenzig Röm. Kaiser / auch
etliche Könige zu Franckreich/ vnd Hispaniē/
Desgleichen auch von etlichen Herzogen/
vnd Erzherzogen zu Osterreich / nach dem
Mutterstammen / herkomen / Wie denn
auch wol andere mehr / vnd sonderlich Do-
ctor Albrecht Crantz/ etliche Fürstliche Ges-
schlecht/ vnd Stammen / rechnet / Daraus
er auch schlesst / im achten Buch / seiner
Sechssischen Historien / das das löblich
Haus zu Sachsen/ vom Röm. Kaiser Hein-
rich dem ersten/ Vogler oder Finckler / ge-
nant / bis auff den Röm. Kaiser Fridrich
den andern / das Römisch Reich / vierdhalb
hundert jare/ in iren handen vnd regirung /
gehabt / Daraus sich dann gewaltiglich
befind / das je des itzigen Churfürsten zu
Sachsen / Herzogen Johansen Fridrichen/
herkomen / so new vnd grün / nicht ist / als
Herzog Heinrich von Braunschweig (doch
on grund aller Chronickē) furgibt vnd ger-
ne in die leute/ im zu vnghimpff vnd verklei-
nerung / treiben wolte. d ij Zum

Der erste Titel.

Zum Fülfften / So ist je das etwas viel
zu viel / das Herzog Heinrich von Brauns
schweig / auch durch / gedruckte Bücher /
darff furgeben / das des Churfürsten zu
Sachsen Rautenkrantz / anfenglich Brauns
schweigisch / gewest sey / Ungeachtet/
das / gewislich / dergleichen / kein Historia/
noch Chronica / solchs gibt noch mitbringt/
Es thers denn die Braunschweigische Chro
nica / in der Sechssischen Sprache gedruckt/
In welcher / neben andern vnschicklichkeiten
mehr / auch Herzog Bernhard zu Sachsen/
geborner Fürst von Anhalt / der erst Herzog
zu Sachsen / nach der entsetzung Herzogen
Heinrichen des Lewen / vbergangen / Welchs
auch Doctor Albrecht Crantz / in seiner
Saxonia / meldet / Denn Adams von
Fulda / vnd andere mehr Chronicken / zu
schweigen / so schreibt offtgedachter Doctor
Albrecht Crantz / Dechand zu Hamburg/
wiewol sonst zuweilen / den fürstlichen Heu
fern / zu Braunschweig / vnd Lawenburg/
sehr geneigt vnd hold / mit durren Worten / im
ix. buch / seiner Sechssischen Historien / am xix.
Cap. Das der Röm. Keiser Fridrich Bar
barossa / nach entsetzung Herzog Heinrich
en des Lewen / das Fürstenthumb zu Sach
ssen / Fürst Bernhard / Fürsten Albrechts zu
Brandenburg / Anhalt vnd Bernburg/
Son / gegeben hab / als des alten Blutsam
mens zu Sachsen / von der mutter her / Das
auch

auch derselbe Herzog Bernhard zu Sachsen/ der erste Herzog zu Sachsen/ gewesen sey/ der die gülden vnd schwarzen Bälcken/ sampt dem Rautenkrantz/ zum Wapen/ des Herzogthumbs zu Sachsen/ gefürt/ vnd auffgebracht habe. Denn/ wie vielgedachter Doct. Albrecht Crantz/ ferrer schreibt/ vom Widelind her/ hett Sachsen allzeit/ wie es im/ von Rö. Keiser Karoln/ dem grossen/ gegeben/ einen weissen Hengst gefüret/ Aber vor dem Widelind/ vnd ehe er zum heiligen Christlichen Glauben bekert/ hett das Fürstenthumb zu Sachsen/ einen Schwarzen Hengst/ gehabt/ Wie denn etliche andere Chronicken/ vnd sonderlich Adams von Fulda/ von solcher verenderung des Hengsts haben/ vnd anzeigen/ Wie aber Herzog Heinrich der Lowe/ aus Engelland/ widerumb in Sachsen/ komen/ hett er zween Lewen im Schild/ vnd den weissen Hengst/ auffm Helm/ gefürt/ Sagt auch weiter/ Das OstSachsen/ hab zu einem Wapen gefürt/ drey halbe rote Zirkel/ die inwendig/ etliche Zirkel ecken gehabt. Ober das/ so schreibt auch Doct. Albrecht Crantz/ in seiner Lateinischen Sechssischen Historien/ im achten buch/ am xxviij. Cap. Das Keiser Fridrich der erste/ hab Herzog Bernhard zu Sachsen/ vmb den Rautenkrantz/ gebeten/ damit man ein vnterschied/ zwischon seinem/ vnd seines Brudern/ Wapen
d iij hett/

Der erste Titel.

hett/ gebeten hab/ Er hab auch den Rautenfrantz/ also von dem selben Rö. Keiser Fried. drauff / erlangt / Aus welchen allen / sich gewaltiglich schleusst/ das der Rautenfrantz/ nicht allein anfenglich / Sondern auch nie/ von anbegin der Welt / bey dem Haus zu Braunschweig / gewest ist.

Zum zwölfften / So thut Herzog Heinrich zu Braunschweig/ in dem/ auch den dingen zu viel / das er durch den Druck/ darff ausgehen lassen / vnd surgeben / Das der Churfürst zu Sachsen / nicht beweisen könne/ oder werde / das seine Vorfaren / Fürsten/ oder auch geringers Stands / der zeit/ do seine Vorfaren/ auff Braunschweig vnd Lüneburg / Beherzogen wurden / gewesen waren. Ey sie ja/ ein bessers / Denn das widerspiel findet sich ja / aus obenangezogen Historien vnd Chronicken / zum teil/ Als nemlich / das König Syghard/ vnd König Dierrerich / auch König Witekind/ auch von Doctor Albrecht Crantz / einen Herzog zu Sachsen / genant / vnd angezogen / Vnd die ersten bemelte zween Könige / Sighard/ vnd Dierrerich / zu der Könige Dagobrechtens Francorum zeiten / etlich hundert Jar/ vor Keiser Karoln/ vnd König Witekind/ gewesen/ Desgleichen darnach/ bey Keiser Ludwigen/ des ersten/ regirung/ die zween Edle Herrn / Wigbrecht / vnd Walbrecht/ Wig

Wigbrecht/ein son/König/Widekind/ von
 Gena / einer gebornen Königin von Denn-
 marck / Vom Doctor Albrecht Crantz/
 ein Herzog zu Eugern / vnd Herr Wals-
 brecht/Herrn Wiprechts Son / in Helmoltz
 di Chronick/en/ Fürsten / Vnd in Kei-
 ser Ludwig des ersten/ Brieff / dem Klo-
 ster Wildeshausen / oder Wihaldshusen/
 gegeben/ ein Graue genant / vnd ehrlich
 angezogen/ im vierzehenden Jar/ seiner Kö-
 niglichen regirung / Auch nennet Do-
 ctor Albrecht Crantz / erstgedachten Wals-
 brecht/ der Eldesten/vnd Gottfürchtigsten/
 Christlichsten Sachsen /einen. So hat Herr
 Dietterich Burggraff zu Zorbeck / Herr zu
 Budsez/ die Marck zu Landsberg / durch
 die Römische Keiserin / S. Künigunden/
 neben beiden Graffschafften / Eilenburg/
 vnd Seuselig/erlangt/ Welcher Herrn von
 Budsez/ Bischoff Thetmar zu Merseburg
 der dreier Röm. Keiser/Otten des andern/
 Otten des dritten/ vnd Keiser Heinrichs des
 andern/Caplan/Rad vnd Diener/gewest ist/
 nur ehrlich/als eines alten herrlichen Stam-
 mens/vnd herkomens / in seiner Lateini-
 schen Historien/ gedencet. Vnd das noch
 mehr ist/ so sind sichs ins Wanconis Chro-
 nicken/ durch Adam von Fulda/ angezogen/
 das auch noch / zu/ vnd bey Keiser Karln/
 des ersten vnd grossen regirung /Widekind/
 der jünger/ des König Widekind/ Son/von
 d iij seiner

Der erste Titel.

seiner andern Ehelichen gemahlen / Schwastana / geborne Fürstin zu Behem / gelebt hat / vnd Keiser Karl dem grossen / trewlich / wol vnd nützlich / wider die Soraben / gedient / vnd Key. Ma. trew / blieben ist. Also findet sichs ihe im grund / das dieses izigen Churfürsten zu Sachsen Vorfaren / der Eldern aller gleich vbergangen / Fürsten vnd Herrn / nicht allein vmb / in / vnter / vnd vor der Beherzogung / Herzogen Heinrichen von Braunschweig Vorfaren / Sondern nur durch vieler Röm. Keiser vnd Könige registung / Fürsten vnd Herrn / gewest sind / Vnd nemlich der andern aller / bis auff Keiser Lotharium / der Herzog Heinrichen Lewen vater / erstlich mit Sachsen / beherzoget / bis in die achtzehen / ja wol in die zwenzig Röm. Keiser / vnd Könige / Fürsten vnd Herrn / sind gewest / ehe Herzogen Heinrichen zu Braunschweig Voreltern vnd Vorfordern / mit dem Herzogthumb zu Braunschweig / vnd Lüneburg / beherzoget sind worden. Dann / wie Herr Albrecht Crantz / im achten buch / seiner Lateinischen Sechssischen Chroniken / schreibt / So ist Herzog Otto zu Braunschweig vñ Lüneburg / Herzog Wilhelm zu Braunschweig / des Herzog Heinrichen Lewen / des entsetzten son / gewest / erst durch Keiser Fridrichen / des namens / den andern / mit Braunschweig vnd Lüneburg / beherzoget / vnd belehent worden. Denn also
Schreibt

Schreibt D. Albrecht Crantz/ mit ausgedruckten worten/in seiner Lateinischen Sechsischen Historien / im achten buch am xxviij. Cap. Das Keiser Fridrich/des namens der ander/hab Herzog Bernhard zu Sachsen / Churfürsten/vnd Herzog Otto / Herzog Heinrich des Lewen / Limckel / oder sons Son / dieser gestalt / vertragen / Das hinfur Herzog Bernhard/geborner Fürst von Anhalt/Churfürst vnd Herzog zu Sachsen / sampt seinen Nachkommen vnd Erben/Vnd Herzog Otto zu Braunschweig / sampt auch seinen Erben vnd Nachkomē/Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg/ solten sein vnd heißen. Setzt auch noch ferrer dazu / das eben dozumal Keiser Fridrich / des namens der ander/Herzogen Otto zu Braunschweig/ zu seinem vorigen Wapen / aus Engelland gebracht / den zweiten Lewen/ auch den Lüneburgischen blawen oder Lasurfarb Lewen / mit sprenckeln/gemehrt hab. Nu ist je Keiser Fridrich/des namens der ander/erst/als Raphael Volaterranus anzeigt / im xij. c. zwölfften jar/als Carion/ im dreizehenden/ als etlich ander schreiben/im jar / nach Christi geburt / zwelff hundert vnd eilfften / zu Römischen König gewelt worden / Vnd von desselben Römischen Keisers Fridrichen/des andern/regierung her / sind Herzog Heinrichen zu Braunschweig Vorfaren / mit Braunschweig vnd Lüneburg / erst beheret

d v zoget/

Der erste Titel.

zoget/ Vnd also vngenerlich/dreihundert
vnd vierzig jar/ Herzogen zu Braunschweig
vnd Lüneburg gewest. Wenn man aber zu
rück/vermöge aller oben angezeigten Histo-
rien vnd Chroniccken/sihet/mit namen ange-
zeigt/vnd ausgedruckt/So wird man allein
von den Dagobrechten Francorum / in Aus-
frasien vnd zu Metz Könige / her zu rechs-
nen/der vorigen aller zugeschweigen / reich-
lich/ob sechshundert jaren/auff vnd ab / vns
geferlich vom König Dagoberto Franco-
rum / allein dem ersten / finden / das dieses
Churfürsten zu Sachffen vorfarn / in Histo-
rien vnd Chroniccken / ehr beschrieben / vnd
namhaftiglich angezogen sind / denn des
von Braunschweig fur Fürsten / vnd Herz-
ogen zu Braunschweig / Als auff
Braunschweig vnd Lünens
burg/beherzoget.



Der

Der ander Titel.

Wie mancherley verenderung
das Churfürstlich vnd Fürstlich
Haus zu Sachsen gehabt hat/
bis in dieses Jar / Funffze-
hen hundert vnd ein
vnd viertzig.



Als Chur vnd Fürst-
lich Haus zu Sachsen / hat
nach der weise / art vnd man-
ier/aller weltlichen vnd ding
auff erden / mancherley / vnd
sonderlich sechserley verenderung / inwendig
achthundert jaren / gehabt.

Dann erstlich sind im Fürstlichen Haus
zu Sachsen / vermöge des Denischen Histori-
ci / Saxo Sialandicus / anzeige / der bey
regierung des Röm. Keisers Friderichen
Barbarossa / des ersten / gelebt / vnd Latei-
nisch geschriben / die zeit seltsam / etliche Kö-
nige zu Sachsen gewest / die grosse kriege /
bevor mit den Königen zu Denmark ge-
firt / Hat auch wol einen König zu Sachs-
sen thurn anziehen / der vor Christi geburt
sol gelebt haben / Vor demselben Historico
Saxo

Der ander Titel.

Saxo Sialandicus / hat auch Beda / der ge-
burt ein Engellefer / auch ein grosser Lerer vñ
Doctor der heiligen Schrift / in seiner Enges-
lischen vnd Sechsischen Chroniceen / in latein/
wie auch zum teil oben vermeld / nur viel Kö-
nige mit namen angezeigt / vngeferlich ange-
fangen / fünff oder sechshundert jar / nach
Christi geburt / die alle nicht weniger Sachs-
sen denn Engellefer / gewest. So gar hat der
selbe eheliche Doctor vnd Historicus Beda /
Sachsen vnd Engellefer / fur ein einige Na-
tion / völd vnd geschlecht gehalten. Zu dem
so findet sich dennoch auch in Thetmari zu
Merseburg / vnd Ortonis zu Freisingen / Bi-
schouen / Historien / das der Römische Kei-
ser Otto / des namens der erste / vnd gros /
sampt seinem vater / dem Römischen Keiser
Heinrich / dem Vogler / auch seinem gross-
vater vnd anherrn / auch Otto genant / alle
Herzogen zu Sachsen gewest sind / Das
Herzogthumb vnd Fürstenthumb zu Sachs-
sen / bey dem selben alden Fürstlichen zu Sax-
sien / auch volgend Keiserlichem Stammen
blieben / bis der Röm. Keiser Otto / der erste /
dasselbig Herzogthumb zu Sachsen / Herz-
man von Stuckesgehorn / im Land zu Lüne-
burg / erblich geliehen / gegeben vñ vereigent
hat. Dozumal aber / ist weder die Chur
zu Sachsen / noch andere Churfürsten des
heiligen Römischen Reichs gewest / wie bey
de / die Welschen vnd Deudschen Historici /

Als

Als nemlich/Raphael Volaterranus/Doctor
Albrecht Cranz Lateinisch/ vnd Doctor Car-
tion Dentsch/schreiben. Denn die sechs
Churfürsten des heiligen Römischen Reichs/
sind erstlich durch Papst Gregorium den
fünfften/ als Volaterranus vnd Doctor Al-
brecht Cranz/ als aber Carion schreibt/
durch Papst Gregorium den fünfften/ vnd
seinen Vetter/den Röm. Keiser/Otto den
dritten/verordnet worden.

Zum andern/Ist das Land zu Sachsen/
vnd das Fürstenthumb/von dem Röm. Kei-
ser Otto / des namens dem ersten / an Her-
man von Stufesgehorn / dieser gestalt ko-
men/wie Helmoldus / vnd Doctor Albrecht
Cranz / Dechant zu Hamburg / schreiben.
Nach dem die Römer/nach abreisen des Röm-
mischen Keisers Otto des ersten / ein empö-
rung wider Papst Johannes / des namens
den dreischenden / anrichteten / zog Keiser
Otto mit macht in Italien/vnd machet Her-
man Billings von Stufesgehorn/im Land
zu Lüneburg / eines armen Edelmans son /
dazumal Landvoit in nidern Sachsen / vnd
seiner Söne Hoff vnd Leertmeister / zum
Herzogen zu Sachsen vnd Lüneburg/ Gab
im auch ein new sonderlich Wapen / wie es
dem die Herzogen zu Braunschweig vnd
Lüneburg/ noch dieser zeit faren/ Inn an-
sehung/ das sich bemelter Herman Stufes-
gehorn/

Der ander Titel.

gehorn/in allen seinen emyptern vnd diensten
so wol/trewlich vnd ehrlich gehalten hett /
Vnd wie Helmoldus schreibr/ so hat der R^ö.
Keiser Otto / bemelten Herzogen Herman
zu Sachssen vnd Lüneburg / bestetiget / do
man nach Christi geburt / neunhundert vnd
lriij. jar gezalt hat/ Also ist auch dasselbig
Herzogthumb vnd Chur zu Sachssen / bey
seinen Kindern / Sönen vnd Nachkomen /
durch fünff Herzogen blieben / Als nem-
lich / bey im Herzog Herman / Herzog
Benno / Herzog Bernhard / Herzog Ort-
hulff / vnd Herzog Magnus / ein hundert
vnd funffzig Jare / vom Römischen Keiser
Otto dem ersten/bis auff des Römischen Kei-
sers Heinrichen des fünfften/regierung.

Zum dritten / Do nu Herzog Magnus
zu Sachssen der letzte/Herzog Hermans von
Stufesgehorn stammens nachkome / on
mans leibserben vorstorbe/ Als hat der R^ö.
Keiser Heinrich des namens der fünfft/ Wie
auch Doctor Albrecht Cranz / vnd andere
mehr/schreibē/ Grauen Lother oder Luder/
Grauen Gebhards von Supplingberg vnd
Arnsberg Son/ die Chur vnd Fürstenthumb
zu Sachssen / gnediglich gelihen/ Vnd solchs
ist geschehen / als Doctor Albrecht Cranz
schreibr/do man gezalt hat/ nach Christi geb-
urt xi. c. vnd vi. jar/Hat aber Keiser Hein-
rich vbel gedanckt/ Als auch vielbemelter D.
Cranz

Crantz schreibt. Denn wie Keiser Heinrich in
Sachsen zoge / im jar nach Christi geburt /
elff hundert vnd funffzehen / als sind im dies
ser Herzog Lothar zu Sachsen / vnd Bis
choff Keiner zu Halberstad / entgegen gezog
gen / vnd haben mit im ein Schlacht bey dem
Welfsholtz getroffen / vnd das feld wider
den herrn Keiser behalten / Vnd zu einem ge
denckzeichen des siegs / an demselben ort ein
Mansbild gesetzt / mit einer Kewlen in der
hand / vnd zu beiden seiten das wapen zu Sa
chssen hangend / Vnd darnach ein gute zeit
also gestanden / bis man / zu verhütung Ab
götterey / vnd falscher vchristlicher anruf
fung / dasselbig abgeschafft.

Zum vierden. Solgend ist die Chur vnd
Herzogthumb zu Sachsen / an die Herzog
gen Arnulph oder Welffen / dieses Herzogen
Heinrichen von Braunschweig Vorfaren /
dieser gestalt komen. Nach dem der Röm. Kei
ser Lotharius / etwo ein Graue zu Suppling
berg vnd Arnsberg / wie in der Lateinischen
vnd Deudschen Chronica / durch Adam Ful
da / vleissig angefangen stehet / nu mehr zum
Römischen Reich bestetiget gewest / Als hat
er / aus viel vrsachen / seinem Tochterman /
Herzog Heinrich Welffen / zu Bayern /
das Herzogthumb zu Sachsen geliehen /
welcher auch bey seinem Schweher / Keiser
Lotharien / Die Schwaben aber vnd Pfaltz
Graff

Der ander Titel.

Graff Gottfried/bey Keiser Conrad gestand
den sind. Doctor Albrecht Crantz setz auch
nicht mehr/denn das Keiser Lotharius/sei
nem Tochterman dem Welffen/das Herzog
thumb zu Sachsen geliehen vnd gegeben
habe/ Ist aber leichtlich abzunemen / wie es
zugangen / weil sies beide wider die zween
Röm. Keiser Heinrichen den vierden vnd fünff
ten / gehalten haben / Desgleichen auch wi
der Keiser Conrad den dritten / Ist aber
durch die Italianische vnd Deutsche Chro
nicken/fast durchaus vbergangen/ Denn sie
haben fast alle den Keisern Heinrichen ab /
vnd den Pöpfen vnd irem anhang zugelegt/
allein was Carton in seiner Chronicken ge
rürt hat.

Zum fünfften. Darnach wie Doctor
Albrecht Crantz / in seiner Lateinischen Hi
storien/von Sachsen / im sechsten buch / am
acht vnd dreissigsten Capitel / schreibt / Do
Herzog Heinrich Welff zu Sachsen / vnd
Beyern / sonst der Lewe vnd hoffertige/ge
nant / von wegen seines grossen vngeloh
sams / gegen Römischer Key. Maie. Keiser
Fridrichen/des namens dem ersten/aller sei
ner Fürstenthumb / auff dem Key. Reichs
tage/zu Würzburg / entsetzt ist worden / im
jar/nach Christi geburt xi. hundert vnd lxxx.
Als hat hochgedachter Röm. Keiser Frid
rich/das Land zu Sachsen / Fürst Bern
hard / oder / als etliche Keiserliche Brieffe
haben/

haben / Bernhardin / Fürsten zu Anhalt/
Fürsten Albrechts zu Anhalt/Bere/genant/
Son/ gelichen/ Bey welchem auch / vnd dar
nach seinen Nachkommen / volgend/ das Herz
zogthumb / sampt der Chür zu Sachssen /
blieben ist / bis auff Herzogen Albrechts /
Chürfürsten zu Sachssen/tödlichen abgang/
Vnd haben also die Fürsten von Anhalt/bey
zwey hundert vnd xliij. jaren / das Fürsten
thumb zu Sachssen/ gehabt/ besessen/ vnd re
girt.

Zum Sechsten. Endlich/do man hat zalt
nach Christi geburt/tausent vierhundert vnd
xliij. jar / ist Herzog Albrecht zu Sachssen /
Churfürst / der Fürsten von Anhalt ge
schlechts/vnd Stammens / gestorben / Als
hat Keiser Sigmund/die Chür vnd Fürsten
thumb zu Sachssen / Landgrauen Fridrich
en/ in Düringen/ Marggrauen zu Meissen/
vnd Pfalzgrauen zu Sachssen / dieser Chur
fürsten / Fürsten / vnd Herzogen zu Sach
ssen Vorfaren / gelichen / Obes aber
aus dem geschehen / das sie vmb die Lehen
nicht zu rechter zeit / gebeten / Oder bemel
ter Landgraff Fridrich in Düringen / hoch
gedachtem Römischen Keiser Sigmund /
viel dienste geleistet / Vnd also dem Land
grauen / gnediger vnd geneigter / dem den
Herzogen zur Lawenburg / gewest / Fan
Doctor Albrecht Crantz / nicht schließen.
Vielbemelter Doctor Albrecht Crantz / be
e Fent

Der ander Titel.

Vent auch selbs / ob wol etliche Herzogen
zur Lawenburg / vorhanden gewest / die er
Herzogen in Aldern Sachssen / nennet / das
sie dennoch Herzog Albrechten zu Sachss
sen / dem letzten Churfürsten / von fern / ver
wand sind gewest. Vnd die Herzogen
zu Sachssen / so gemeiniglich zu Wittenberg /
ir Hofflager gehalten / nennet er Herzog
gen in OberSachssen / Aber solche
Tittel / hab ich sonst in keinem Historico /
bisher / gefunden. Also ist das Herzog
thumb zu Sachssen / widerumb an diese izi
ge Chär / vnd Fürsten zu Sachssen / als der
Römischen Keiser / der ersten zweien Hein
richen / vnd dreien Keiser Ottonen / vnd Kö
nigs Wilekinds zu Sachssen / nehest verwant
te Blutsfreunde / widerkomen. Denn die
andere Geschlecht vnd Stemme / so von Kei
ser Otto des grossen / regitung / das Fürsten
thumb zu Sachssen / sampt der Chär innen
gehabt / haben nicht in den Blursamen / der
izigen Chär / vnd Fürsten zu Sachssen / ge
hört / Sondern sind einseuling / vnd einköm
ling / gewest. Zu dem / so ist noch nür ein
ehrllicher / Keiserlicher Brieff / des Röm. Kei
sers Sigmunds / vorhanden / vnder seiner
Key. Ma. insigel / zu Ofen / im jar nach Chri
sti geburt / tausent / vierhundert / vnd im xxvj.
seiner Reich / des Hungerischen / im xl. vnd
des Behemischen / im vij. auch des Röm. im
x. jar / gegeben.

Daria

Darin seine Key. Maiestat /dem ersten
 Churfürsten zu Sachsen / Herzog Fridri-
 chen / dieser Chür vnd Fürsten zu Sachsen/
 Drexler Grosvatern / die Lehen/ zu vielge-
 dachter Chür/ vnd Fürstenthumb zu Sachs-
 sen/ ehrlich bekennet/ Mit viel gnedigen/
 ehrlichen/rhümlichen/vnd herrlichen anhen-
 gen/Vnd sonderlich/das derselbe Röm. Keiser
 Sigmund/domit menniglich anzeigt/ Nach
 dem Herzog Albrecht zu Sachsen / Erz-
 marschalh/vnd Churfürst / etc. nach Gottes
 verhengnis/verschieden/Als hetten/zu hand-
 darnach / Pfalzgraff Ludwig / bey Rhein /
 vnd Marggraff Fridrich zu Brandenburg /
 beide Churfürsten/ vmb die Pfalz / Chür/
 vnd Erzmarshalh ampt / Als vmb seiner
 Key. Ma. vnd des Reichs/recht/erblich vnd
 redlich/verfallen/ vnd angestorben/ Lehen/
 lassen bitten/dieselben/ iren edelsten Sönen/
 aus Königlich mildigkeit/gnad/vnd macht
 zu leihen/ Desgleichen hetten sein Key. Ma.
 auch andere/ ire vnd des Reichs Fürsten/ ges-
 beten/inen selbs / solche Fürstenthumb/ als
 ledig worden/gnediglich zuuerleihen/ Vnter
 denen auch seine Key. Ma. der hochgeborn
 Fürst Fridrich/der elter/die zeit/ Landgraff
 in Düringen / vnd Marggraff zu Meissen /
 vnd numer Herzog zu Sachsen / des heil-
 gen Röm. Reichs Erzmarshalh/ durch sein
 Erbar vnd trefflich Vorschafft / die er dero
 wegen/ zu seiner Key. Ma. gesand/ auch ges-
 beten

Der ander Titel.

beten / hett / Zu dem / so were auch / nach
Herzogen Albrechts zu Sachssen / tödlich /
ein abgang / zu seiner Key. Ma. aus der gan-
zen Landschaft / ein Erbare Botschafft /
kommen / Vnd solchen tödlichen abgang
seiner Ma. zuuerstehen gegeben / mit der
mütiger bitt / Inen ein solchen mechtigen
Herrn zu geben / der sie köndte / vnd möchte
verwesen / beschützen vnd beschirmen / Vnd
wiewol sein Key. Ma. der hochgedachten
zweien Churfürsten / Pfalzgraffen Ludwigs
beim Rhein / vnd Marggrauen Fridrichs zu
Brandenburg bitt / gern erhört / so hetten
doch ire Key. Ma. inniglich betrachtet / Got-
tes / vnd des heiligen Röm. Reichs / Ehre /
das nicht viel gehort / vnd fremde were / das
Vater vnd Son / solten zwey Churfürsten
thumb / besitzen / Vnd hetten ir für-
genommen / im Namen des Allmechtigen
Gottes / hochgedachten Herzog Fridrichen
zu Sachssen / etc. der irer Ma. gegen den
Behem / am besten gefessen / Der auch irer
Key. Ma. viel nütze / vnd kösliche dienste /
gethan / auch allzeit im Krieg gewest / Sich
auch in der nechsten Schlacht / mit den Be-
hem / wol bewiesen / was die Christenheit /
seine Key. Ma. vnd das Reich / an demselben
Herzog Fridrichen zu Sachssen / Churfür-
sten hetten / Auch hetten ire Key. Ma.
nicht wenig betrachtet / der Landschaft zu
Sachssen / innige bitt / Das Herzog Fridrich

zu Sachsen / dem Land am besten geseffen /
 Vnd das demselben Land / vnd seinen einwo-
 nern / niemands bas / denn er / möchte radten
 vnd helfen / Aus dem / vnd auch / das ires
 Key. Ma. dem Reich / vnd der Christenheit /
 vielbemelter Herzog Fridrich / furbas wi-
 der die Behem / mit seiner macht / dienen vnd
 helfen / solt vnd möchte / Solchs alles /
 hett ire Keiserliche Maie. darzu gebracht /
 das sie dem selben / Herzogen Fridrichen /
 mehr gedachts Herzogthumb zu Sachsen /
 sampt der Chur / Pfalz / vnd Erzmar-
 schalh ampts etc. gnediglich gereicht vnd gelt
 hen / mit Fahnen vnd Panren / darzu gehö-
 rent / in eingeleit vnd gesetzt / Als ires
 Key. Maie. recht ledig / vnd angestorben Le-
 hen / von Röm. Kön. Maie. do sie vnter ires
 Maie. vnd Kron / gestert vnd angelegt / Als
 einem Römischen König bebürt / so er einem
 Churfürsten / ein Churfürstenthumb hinlei-
 het / Wie denn das Klerlich ausweiset /
 seiner Key. Ma. Lehenbrieff / im / durch seine
 Key. Ma. darüber gegeben / Auch hetten
 ire Key. Ma. mehrbemelten Herzogen vnd
 Churfürsten zu Sachsen / durch iren Hoff-
 meister / Grauen Hansen von Lupffen / leib-
 lich darein weisen lassen / Mit der angeheff-
 ten anzeigung / das darüber kommen sey / der
 hochgeborn Herzog Erich zu Lawenburg
 vnd seine Key. Ma. briefflich vnd münd-
 lich / dick ermanet / vnd ermanen lassen / mit
 c ij folchem

Der ander Titet.

solchem furgeben / Er hett recht zum Herzogthumb zu Sachsen / vnd vermeint / er hette ein brieff / von seiner Key. Ma. darüber / im gegeben zu Franckfort / im jar nach Christi geburt / xiiij. hundert vnd im xiiij. An S. Lucien tag / ierer Reich / Des Hungarischen / im xxviij. vnd des Römischen / im fünfften / Welchen vermeinten brieff / Keiser Sigmund auch / von wort zu wort / in sein Keiserlichen Brieff / hat lassen inscribiren / vnd verleiben. Nu zeigt hochgedachter Röm. Keiser Sigmund / in seinem Bekentnis brieff / ferrer an / Nach dem derselbe vermeint / vnd hinder Key. Maie. wissen vnd willen / ausgebrachter brieff / ins gehalten / viel Fürstenthumb / Herrschafft / ten / Graffschafft / vnd Lehen / dero etliche Erzbischoffen / Dietrich zu Cöln / Etliche Herzogen / Bernharden vnd Wilhelm zu Braunschweig vnd Lünenburg / Etliche viel andere Fürsten / Grauen / vnd Herrn / zugehörten / die sie vor viel Jaren / geruiglich besessen / vnd noch besessen / Vnd Herzog Erich zur Lawenburg / vnd die seinen / dero Feins / nie innen gehabt / Vnd gebe doch mit seinem Brieffe fur / als herten im seine Key. Maie. dieselben gelichen / Nu were es kundlich / Churfürsten / Geistlichen / vnd Weltlichen / auch andern Fürsten / Grauen / Herrn / vnd sonderlich Erzbischoff Dietrich zu Cöln etc. auch Pfalzgraff Ludwig

wigbey Rhein / vnd Fridrichen / die zeit
 Burggrauen zu Nürnberg / numer Marg-
 grauen zu Brandenburg / Churfürsten /
 Auch des abgangen Herzogen Rudolffs zu
 Sachffen etc. seligen Rheten / die dazumal
 noch gelebt vnd darbey gewesen / do genant
 ter Herzog Erich / seine Lehen / von seiner
 Key. Ma. zu Franckfort / empfangen / Das
 er allein mit einem Jenlün vnd Panir / Kom-
 men were des Herzogthumbs zu Lawen-
 burg / das er vielleicht nennet / ein Herzog-
 thumb zu Sachffen / Vnd dasselbig
 Herzogthumb zu Lawenburg / vnd nicht
 mehr / hettten seine Key. Ma. Herzog Erich-
 en zur Lawenburg / gelihen / Welchs alles
 mercklich vnd Landkündig were / vorgedach-
 ten Churfürsten / Geistlichen vnd weltlichen /
 Auch viel andern Fürsten / Grauen / Herrn /
 vnd iren Rethen / Denn / hett Herzog
 Erich von der Lawenburg / wollen Westfal-
 len entpfahen / der Bischoff zu Cöln hets jm
 nicht gestattet . Hett er denn Braunschweig
 vnd Lüneburg / wollen entpfahen / vnd nem-
 lich / das Land zu Sachffen / mit der Chür-
 der Pfaltz / vnd Erzmarshalh. ampt / Herz-
 zog Rudolff / seliger / zu Sachffen / hett jm
 des nicht gestattet / Also / das er auch doselbst
 mit jm an sein Panir nicht hett wollen greif-
 fen. Dazzu hett Herzog Rudolff / Herz-
 og Erichen vnd seinen bruder / zu seinem vnd
 seines Bruders Herzogen Albrechts selts
 e uñ gen

Der ander Titel.

gen miterben nicht haben wollen / Also/ das sie vielgedachten Herzog Erichen zur Lawenburg/ allzeit verschlagen/ vnd bey irem gesund vnd lebendigen leiben / ire Lande vnd leute/ vor viel jaren/ dem Fürstē von Anhalt/ vnd nicht Herzog Erich zu Lawenburg/ hetten schweren lassen/ welchs alles war vnd Landfändig were/ Auch hetten Pfalzgrauē Ludwig/ vñ Marggrauē Friderich zu Brandenburg Churfürsten/ gewußt/ das seine Kō. Mai. Herzog Erich das Churfürstenthumb zu Sachsen / sampt seinen zugehörungen/ hetten gelihen/ oder das er recht dazu hette/ sie hetten ire Key. Mai. sampt andern Fürstē darumb nicht gebeten. Auch were vnter andern zeugen darbey gewesen / der Edel Albrecht Schenck von Seida / Herr zu Landsberg/ vnd der gestrenge Heinrich Löser/ beide Radtgeben Herzog Rudolphs/ do ire Key. Mai. Herzog Erich sein lehen zu Franckfort gelihen / Das in Herzog Rudolph ganz verschlagen / vnd an sein Panit nicht hett greiffen wollen/ Also das seine Key. Mai. des alles / wol indeneck weren / Vnd das ire Key. Mai. von demselben Lehenbrieff/ nicht anders wußten/ denn das sie im demselben nicht hetten heiffen geben / Denn als der von Passaw seliger/ dozumal irer Key. Mai. Cammer gewest/ das Herzog Erich / durch furderung vnd volwort / des Edlen Contrads von Weinsberg/ denselben brieff/ nemlich zu Weinsberg

zenberg/hinder irer Key. Ma. erkriegt hett/
als ire Key. Ma. den letzten tag mit den Chur
fürsten/andern Fürsten/Graven/ Herrn und
Steten / geleistet hetten / Do er im das Da
tum bey acht jaren hett lassen hinfur setzen/
Als ire Keiserliche Ma. dem von Weinsberg
wol ein bessers zugetrawet hetten/Wie denn
seine Keiserliche Ma. von irem Prothonota
rien/dem ersamen Franze/ Custos zum heil
gen Creutz zu Presslaw/gefragt hett/Der do
lauter spreche / Do seine Key. Mai. lezt zu
Nürnberg gewesen / hetten der von Passaw
Cantzler/vnd der von Weinsberg / im ange
mutt vnd geheissen / das er dem Herzogen
von Lawenburg/ sein Lehenbrieff machen
vnd schreiben / vnd das Datum acht jare/
oder mehr/hinfur legen solte/Zetts auch ver
antwort/vnd gesprochen/ Er were dazumal
irer Key. Ma. Diener vnd schreiber nicht ge
west/ Darumb wolt im solchs zuthun nicht
füge/aber nichts deste weniger/were der Le
henbrieff zu Nürnberg geschrieben/vnd ver
siegelt worden / Auch hetten ihre Key. Ma.
den Ersamen Micheln Probst zum Boleslaw
bey dem Eid gefragt/Derselbe spreche / das
es von dem von Passaw/ an in gebracht/von
desselben Lehenbrieffs wegen / dieweil er in
der Canzley gewesen were/ do Herzog Frid
sein Lehen empfangen/ das er sich in densel
ben brieff solt vnter schreiben/Darzu hetten
e v seine

Der ander Titel.

seine Keiserliche Ma. vom Heintzen Jye /
i rem Registratorn/der denselben Brieff re-
gistrirt/bey dem eid erfahren / Das er densel-
ben brieff / do seine Keiserliche Mai.am nes-
sten/zu Nürnberg gewesen / registrirt / Vnd
das der vorgeschrieben Lehenbrieff on irer
Key.Ma.wissen vñ willen/gegeben vñ aus-
gericht were / Das sprechen ire Key.Ma.bey
iren Königlichen trewen / zu vrfund mit irer
Königlichen Ma.insigel/Gegeben zu Offen-
nach Christi geburt / xiiij c. vnd im sechs vñ
zwenzigsten Jar / am abend Assumptionis
Marie der reinen Jungfraw/irer Reiche des
Hungarischen im vierzigsten/des Römische
en im x. vnd des Behemischen im vij. jaren/
Das heist ja/mein ich/ein herrlicher/ehrlich-
er/Keiserlicher bekenntnis brieff/des Rō.Kei-
ser Sigmunds/fur den ersten Herzogen vnd
Churfürsten Fridrichen zu Sachsen / Allein
der warheit vñ gerechtigkeit zu sterckung/ so
trewlich gestalt vnd auffgericht/ Das ich
gewislich/je öffter ich desselbigen Keiserlich-
en brieffs Copien lese/je mehr lusts/lieb vnd
gefallens darzu habe/ Vnd sonderlich/ob
desselben Rō.Keiser Sigmunds so ehrlichen/
hohen/statlichen / emsigen vleis / hinder den
grund/wie der vermeint/falsch erticht lehens
brieff / Herzogē Erichs zu Lawenburg / zu
gut ausgebracht/zuerkunden vnd zuerfaren/
Nu es ist wol selzam worden / das grosse
Herrn/so ehrlichen vleis/ bey sachen haben.
Vber

Über das / so ist auch viel / das hochge-
 dachter R^ö. Keiser Sigmund / zu hohem ehre-
 lichen vberflus / auch bey gemelten Michel
 von Priest / Probst zum Boleslaw / seinem
 Prothonotari^z / auch ein schriftlich bekentnis
 aus gebracht / das solche vnrewe handlung /
 wie oben berurt vnd erzelt / ergangen / Damit
 je die warheit an tag keme / vnd Herzogen
 Friedrichen zu Sachsen / Churfürsten etc.
 als mit der Chur / Herzogthumb vnd Pfaltz
 zu Sachsen / wie reichlich angezogen / durch
 den R^ö. Keiser Sigmund / ehrlich vnd Herr-
 lich belehend / nicht vnrecht geschehe.

Nu laut bemelten Keiserlichen Protho-
 notarien / Micheln von Priest / Probsts zum
 Boleslaw bekentnis / von wort zu wort / wie
 folget / also.

Ich Michel von Priest / Probst zum
 Boleslaw / des aller durchlauchtigsten Für-
 sten vnd Herrn / Herrn Sigmund / Römischen
 König / zu allen zeiten mehrer des Reichs etc.
 Prothonotarius / Bekenne vnd thu kund / mit
 diesem brieff / vor aller menniglich / Als mich
 derselb / mein gnedigster Herr / der Römische
 König / bey dem aide gefragt / was mir kund-
 lich vnd wissentlich sey / von des Hochge-
 bornen Fürsten / Herzog Erichs von Law-
 enburg Lehenbrieff / wie im der worden sey /
 Als vergich ich mit diesem brieff / das es sich
 also vergangen hat. Do der vorgenant / mein
 aller

Der ander Titel.

aller gnedigster Herr / der Röm. König / den
nehesten tag / mit dem Churfürsten zu Nürnberg gehalten hat / vnd mein herr von Passau / seliger / Cansler was / do sprach der selb
mein herr Cansler zu mir / Michel / ir seid die
weil in der Cansley gewest / do Herzog Erich
sein Lehen zu Franckfort empfangen hat /
Vnd das redet er mit mir zu Nürnberg in
seiner Cammern / Vnd zu der selben zeit ward
Herzog Erich sein Lehenbrieff geschriben /
vnd das datum / bey acht jaren / oder dabey /
hinfur gesetzt / Vnd des zu verkund / hab ich
mein Secret an diesen brieff gehangen / Da
tum Ofen / die Sancti Egidij / Anno etc.
sechs vnd zwentzig.

Aus diesen ehrlichen beständigen anzeigen / solt sich die welt se / do es möglich were / erweichen vnd bewegen lassen / viel mehr
Keiserlichen brienen vnd irer Maiestat Sigillen / denn ertichten / vntrewlich vnd vbelaus
gebrachten brienen glauben / stat vnd raum
zu geben / vnd es dafür nicht achten / das
Herzog Erich von Lawenburg vntrecht geschehen solt sein / in dem / das der Röm. Keiser
Sigmund / nicht in / sondern Landgrauen
Fridrichen in Düringen / vnd Marggrauen
zu Meissen etc. mit der Chur vnd Herzog /
thumb zu Sachsen / belehent haben. Zu
dem / so ist das auch nicht fein / das ich weis
nicht wer / in der gedruckten Braunschweigischen
Sechschscher sprach Chroniken / wie
Adam

Adam von Fulda auch gemerckt / vnd trenlich
 bey diesen hendeln / in seiner deudschen Chroni-
 cken verzeichent / Herzog Erich zur Lawen-
 burg zu ehre / vnd diesem jetzigen Churfürst-
 lichen Haus zu Sachsen zu vnglimpff ge-
 setzt hat / das vielbemelter Herzog Erich
 zur Lawenburg / Herzogen Albrechts zu
 Sachsen etc. in Doctor Albrecht Crantz /
 Lateinischen / Sächsischen Historien / im
 neunnden buch / am zehenden Capitel / Herzog
 Albrecht von Wittenberg genant / Bruder
 gewest sey / So es doch / do gleich einige blut-
 freundschaft zwischen inen gewest / diesel big
 sehr fern / vngewis / vnd vnbescheinlich ist /
 Also / das auch Doctor Albrecht Crantz in
 seiner Lateinischen Saxonien / jetz darüber
 wird / Vnd bitt / das die so hernach komen /
 vnd Historien vnd Chronicken beschreiben /
 etwas vleissiger wollen sein / Aber es bleibt
 wol vnd billich darbey / Das / wie im Buch
 Esora stehet / die warheit starker ist / denn al-
 le andere ding / vnd alles vberwindet.

Zu dem / so vermerckt man aus vielbe-
 melten Keiserlichen Bekentnis brieff Keiser
 Sigmunds / das die Herzogen zur Lawen-
 burg / nicht mehr denn den Titel Herzogen
 zu Lawenburg / vnd nicht auch zu Sachsen /
 gefurt haben. Denn Keiser Sigmund brau-
 cht diese runde wort / von Herzogen Erich
 zur Lawenburg / Er wolte denn Lawenburg
 nennen das Herzogthumb zu Sachsen.

Serret /

Der ander Titel.

Ferrer/ so kan man dennoch mit zweien
des Rō. Keiser Carln/ des namens des vier-
den/wolgemachten britenen / gūlden Bullen
vnd sigeln befestiget / statlich beweisen / das
die von der Lawenburg / in hundert jaren /
vor dem abgang der Churfürsten zu Sachs-
sen/des vorigen geschlechts / aus irer trans-
versal linien/nicht haben können kōmen noch
ersprießen/ Vnd das derhalben die von der
Lawenburg/für Fürsten zu Sachsen gar ni-
cht zu halten/sie vermōchten denn gründlich
zubeweisen/das sie von Herzog Bernhard /
oder Bernhardino zu Sachsen / herkommen.

Denn das sind sich je klerlich/ aus hoch-
gedachten Rō. Keiser Carln des 4. zweien
gūlden Bullen/das Herzog Albrechts / des
andern Stamm / bis auff Herzog Albrecht
den letzern/inclusive vber hundert jare/Her-
zogen zu Sachsen/vnd allein besitzer dessel-
ben Herzog vnd Churfürstenthumbs ge-
west/Vnd dergestalt/das es nur die leute/die
nicht gern vnrecht wolten mit Gottes hülff
handeln/die dieser sachen weit nachgedacht/
für ganz vnglaublich halten/das in den hundert
/ vnd mehr jaren / die von der Lawen-
burg / sich / als vorgemelten Herzog Al-
brecht/dem eldern / einiges herkomens rhū-
men mögen. Denn wie aus hochgedach-
ten beiden Keiser Carln/des vierden / gūlden
Bullen/zu sehen vn̄ zu rechnen/So ist ir keiner
vnter desselben Herzog Albrechts / der auch
Chur

Churfürst gewest/gestorben/ Er ist auch
 Churfürst worden / bis auff vorgemelten
 Herzog Albrechten den lezern / inclusive.
 Allein Herzog Otto / Herzog Albrechts
 des lezern vater/ Herzog Rudolffs des er-
 sten Son/ vnd Herzogs Rudolffs des an-
 dern/vnd Herzog Wenzeln bruder / der ist
 verstorben/ehe denn die Chär an in komen /
 wie aus den zweien Key. Bullen zubefinden/
 Aber Herzog Albrecht der lezer/ sein Son /
 hat die Chur zu Sachssen ererbet. Darumb
 ist dis der rechte Arbor consanguinitatis/von
 Herzog Albrecht dem ersten / zuuernemen /
 danon beide Keiser Carln des vierden / gäl-
 den Bullen / melden / bis auff Herzog Al-
 brechten den lezern/als seinen Pronepoten /
 den lezern/inclusive.

Als nemlich/ der Vater ist

Herzog Albrecht/

Der Son

Herzog Rudolph/

Die Nepotes oder Einickel

Herzogen/Rudolph/Wenzla/ Otto/

Der Pronepos oder vnder Einickel

Herzog Albrecht.

Also ist die linien Herzog Albrechts/ des
 ersten / zuuernemen / von welchen die beide
 Keiserliche Bullen melden/ vber hundert jar
 bey

Der ander Titel.

bey dem Herzogthumb vnd Churfürstenthumb zu Sachsen blieben / Vnd nach Kaiser Carln/des vierden/ zeugnis/ vnmüglich / das der Lawenburgische Stamm / aus gemelts Herzog Albrechts des ersten / linien / in berürten hundert jaren / solten komen vnd entsprossen sein/ In ansehen / das desselben Herzogen Albrechts descendentes / alle / in den gülden Bullen/namhaftig vnd beweislich benant werden.

Darumb/wo die Herzogen von der Lawenburg/von Herzog Bernhard oder Bernhardin / dem ersten des geschlechts / Herzogen zu Sachsen/nach dem verriagten Herzog Heinrichen dem Welffen vnd Lewen/ vermainen iren vrsprung zu haben / so werden die von der Lawenburg/solche ire ankunfft/ von mehrgedachtem Herzogen Bernhard zu Sachsen/beweisen müssen. Denn wo die Herzogen von der Lawenburg ir ankunfft von Herzog Bernhard oder Bernhardin zu Sachsen/nicht können beweisen/so hetten sie billich schew / sich hinfur / fur Herzogen zu Sachsen anzugeben / oder sich der Churwarpen/darzu sie doch gar kein gerechtigkeit haben/anzumassen. Dann Kaiser Sigmund gestehet je Herzog Erichen zur Lawenburg / kein andern titel noch Fürstenthumb / denn Lawenburg/zeigt auch frey an / das berürten Herzog Erichen / sein Vetter / Herzog Rudolph

Rudolph zu Sachffen/verschlagen/vnd in gesampften Lehen nicht hab leiden wollen.

Vnd obgedachter Herzog Albrecht zu Sachffen/der ehrliche alte Churfürst / sonst des namens der ander / wirdet von etlichen hochgelarten / für den ersten angezogen/vnd nicht vnbillich/Dieweil der Röm. Keiser Carl/der vierde/in seinen beiden Kei. Bullen/den selben für den ersten Herzog Albrecht zu Sachffen/Churfürsten/setzt/ On zweifel darumb/das er die vier Röm. Könige / Als nemlich/Rudolph / Grauen von Habspurg/ Adolph/Grauen von Nassaw/ vñ Albrecht/ Herzogen zu Osterreich / auch Keiser Reinrichen von Lützelburg / hat helfen zu Röm. Königen welen / Welchs je bisher wenig Churfürsten widerfahren ist/ sieder die Churfürsten bey des Röm. Keiser Otto/ des dritten/ regierung / wie oben/aus Italiaschen vnd Deudschen Historien vnd Chronicken / reichlich angezeigt / nu vor 500. jaren dem heiligen Röm. Reich/ vnd Deudscher Nation freyheit zu gut / verordnet sind worden.

Nu ist sonderlich der erste hochbemelte Keiserliche brieff/Keiser Carln/des vierden/ im jar nach Christi geburt/dreizehnhundert vnd sieben vnd fünfzigsten / zu Metz gegeben vnd auffgericht/In welchem Keiserlichen brieff Keiser Carl der vierd / diese wort sätet/ wie hernach folget.

f

Das

Der ander Titel.

Das Hertzog Albrecht zu Sachsen/Churfürst / Hertzog Rudolffen zu Sachsen / des jüngern/seiner mutter bruder vater/die vier Röm. Keiser / Rudolph von Osterreich/ Adolph von Nassaw / Albrecht von Osterreich/vnd Heinrich von Lützelburg / zu Römischen Königen vnd Keisern/

Das auch Hertzog Rudolph zu Sachsen/der jünger/in selbs den Römischen Keiser Carl/den vierden / neben andern Churfürsten/als ein Erzmarschalch vnd Churfürst des Reichs/haben helffen welen/ do ein zeitlang das heilige Reich / nach absterben des Römischen König Albrechts / in grosser jrung gestanden/ das er/der Römische Keiser Carl/ dieweil gedachter Hertzog Rudolph/ mit gutem fug/ recht vnd Titel/in des Erzmarschalchs ampts / vnd Churfürstenthumb zu Sachsen gewehr/ von seinem vater anerbet/ sesse / Als hette sein Kei. Ma. mit gutem radt/ der Geistlichen vnd weltlichen Churfürsten/ auch vieler anderer Geistlichen vnd weltlichen Fürsten/ Grafen / Freyherrn vnd Edlen/mit Gottes hülff / Fünffrige festigkeit/jrung vnd zweuel zunerhüten / aus Keiserlicher gewalt beschlossen/vñ declarirt/ Das niemands anders/ dann sein lieber mutter bruder / Hertzog Rudolph zu Sachsen/ der junger/ die gerechtigkeit/würdigkeit/gewalt vnd macht/ ein Römischen König helffen zu welen/vnd sampt dem Herzogthumb/ vnd Pfalz zu Sachsen. Des

Desgleichen das Erzmarſchahl ampt
des heiligen Reichs / auch den anſal zum
Herzogthumb zu Lünenburg / haben ſolt/
Wie er im denn ſolchs alles / am heiligen
Chriſtag / auffm Keiſerlichen Reichstage zu
Niez / in gegenwart aller Churfürſten / auch
ſonſt vieler Fürſten / Herrn / Grauen etc. vnd
ſonderlich des Cardinals Petragoricēſis / auch
Herzog Carls von Normandey / ſolchs alles
gelthen / Darauſſ auch Herzog Rudolph
zu Sachſen / gleich andern Churfürſten /
ſeiner Key. Mai. gedient / Das auch hin
für / nach Herzog Rudolphs abſterben / ſein
elreſter Son / oder do derſelbig on leibserben
verſtörbe / ſein ander Son / in der ordenung
der geburt / ein Late oder weltlich Churfürſt
vnd Herzog ſein ſolt / Do aber mehrges
dachter Herzog Rudolph der junger / zu
Sachſen / on eheliche mansleibserben laten
tödllich abgieng / Das als dann ſein elreſter
bruder / nach dem rechten vater ſtamm / vnd
von demſelben / an deſſelben elreſten Son / do
der ſelbig / auch on rechte mansleibserben ſter
ben würde / das als dann das Churfürſten
thumb / auff den durchlauchrigen Albrecht /
Herzog Otten / etwo zu Sachſen / Son / des
jungen Herzogen Rudolphs Brudern / vnd
deſſelben eldern Son / vnd do derſelbige on
menliche Erben verſtörbe / auff den nebeſten
Erben / doch ein Leien / nach dem vaterſtam
men / genglich fallen ſolt.

Der ander Titel.

Auch dieser gestalt/do jr einer von dieser welt also verschiede/das er solche Erbē nach jm lieffe / die jr rechtmessig alter nicht erlangt/Das als dann der elder bruder/als ein getrewer vormund / das Churfürsten ampt führen solt/bis sein Mündling / sein mündige jar erreicht / Das ist / bissolang er achtzehen jar alt würde / wie denn solche jarzal / beide Keiserliche Bullen mitbringē / Als dann solt der Vormund/ seinem mündling/weichen.

Mit nur viel ehelichen anhangen volsten diger Keiserlicher gewalt/ vñ ernstē bedrängung/vnd verpeenung tausent marcē lörtiges gutes goldes/ do jemand wider seiner Key. Ma. lehen/bestettigung vnd ratification brieue/mit ichten thun würde / Derselbige Rö. Keiser Carl der vierd/hat auch solchs alles/ aus oben erzelten rechtmessigen vrsachen/als ein König zu Behem/gnediglich gewilliget.

Des zeugen gewest sind / Woemundus zu Trier/ Gerlach zu Meinz / Wilhelm / zu Coln Erzbischouen/vnd des heiligen Reichs Erz Canzler / auch Pfalzgrauē Ruprecht bey Rein/ der elder Erzdruckfafs/ Ludwig/ genant der Römer/Marggraff zu Brandenburg/ Erz Cammerer/ des heiligen Reichs Churfürsten / Desgleichen Johannes zu Strasburg/ Adamar zu Metz/ Beringar zu Thull / Hugo zu Wirdung / vnd Heinrich

zu Lubus / Bischofen / Auch Heinrich zu
 Sulda / Androm zu Clunack / Epte / Desglei-
 chen Pfaltzgraff Ruprecht bey Rem / der jun-
 ger / Wilhelm zu Jülich / Johans zu Med-
 elburg / Herzogen / Auch Marggraff Fried-
 rich zu Meissen / Burggraff Albrecht zu
 Nürnberg / sampt Heinrichen von Schwarz-
 burg / Hansen von Carzenelnbogen / Weiram
 zu Spanheim / Fridrich von Leiningen /
 Heinrich von Felderitz / Albrecht von An-
 halt / Burckhard vnd Hans / von Reiz / Gra-
 uen / Vnd viel ander Fürsten vnd Herrn
 mehr etc.

In dem andern aber Keiserlichen brieff /
 hochgedachten Keiser Carln / des vierden / zu
 Franckfurt am Mein / im Jar Christi 1511. c.
 vnd lxxvj. gegeben / stehen diese wort nach
 dem Latein ausdrücklich.

Das seine Kei. Ma. von Fürsten / Gra-
 uen / Freyherrn / Edlen / vnd vielen andern sei-
 nen / vnd des heiligen Reichs / getrewen / nur
 gewissen bericht / vnd helle zengnis bekomen
 haben / das erwas Herzog Albrecht zu Sach-
 sen / Churfürst Herzogē Wenzla des jun-
 gern / zu Sachsen vnd Lünenburg / Chur-
 fürsten / Anherr vn̄ grossvater / welcher Her-
 zog Wenzla / seiner lieben Mutter Bruder
 gewesen / als ein rechter des heiligen Reichs
 Erzmarschalch vnd Churfürst / mit wissen
 willen / vnd zuthun der andern mit Churfür-
 sten / eintrechtlich / die drey durchlaucht-
 f iij gste

Der ander Titel.

ziste/Römische Könige/ Rudolph / Adolph
vnd Albrecht/ Herzogen zu Osterreich/ ha-
ben helfen welen.

Vnd das nach tödlichem abgang/ des
Römischen Königs Albrechts/ do das heil-
lig Römisch Reich lang in der irre gestan-
den/ hab Herzog Rudolph/ mehr gedachten
Herzogen Albrechts Son/ vnd des jüngern
Herzogen Wenzla zu Sachssen vnd Lünen-
burg vater/ seinen/ Keiser Carls des vierden/
lieben Anheren/ vnd grosvater/ Heinrich von
Lüzelburg/ zu Röm. König helfen welen/
welcher König Heinrich/ darnach auch Röm.
Keiser sey worden.

Das auch derselbig Herzog Wenzla/
Churfürst zu Sachssen / der jünger / seinen
Son/ Wenzla/ desselben tags / des zehenden
Junij/ hab helfen zu Röm. König welen/
im jar seiner Königreich / im xxx. vnd des
Keiserthumbs/ im xxij. im jar nach Christi
geburt/ wie oben berurt/ xij. hundert vnd im
lxxvi.

Auch mit viel ehelichen anhängen/ wie
in dem ersten seinem Key. Brieff / gegen
Herzog Rudolffen zu Sachssen / Chur-
fürsten/ etc. Vnd sonderlich / dieweil vorbe-
melter Albrecht/ gedachten Herzog/ Wenz-
la Gros vater/ vnd Herzog Rudolffen / sein
vater/ vber verwerete zeit / aus veterlichem
erbsall/ vñ rechtmessiglich/ das Churfürsten-
thumb/ vnd Erzmarschalh ampt / mit rech-
ten

tem ehelichen Tittel / besessen / wie auch er/
 Herzog Wenzla / besesse / Vnd das nach
 tödlichem abgang/ Herzogen Wenzla / die
 Chür/ vnd Herzogthumb zu Sachssen / auff
 die eltesten Söne / etc. in massen / wie mit
 Herzog Rudolffen/ erblich fallen solten.

Do auch Herzog Wenzla / der jünger
 zu Sachssen/ vnd Lawenburg/ on mansleibs
 erben/sterbē würde/ das als denn die Chür/
 Pfalz/ vnd Herzogthumb zu Sachssen/auff
 Herzog Albrechten/ Herzog Otten zu Sach-
 sssen vnd Lünenburg Son/ vnd nach im/auff
 sein eltesten Son / etc. Wie mit Herzog
 Rudolffen/in dem ersten Keiserlichē Brieff/
 vermeldet/ erben sollen.

Do sie auch also stürben/das jr Erben zu
 der Chür/vnd Regiment/ zu jung weren/das
 als dan der elteste bruder/Enickel oder Blut
 freund/ bis zu iren mändigen jaren / Vor-
 mund sein solten / Solchs alles hat auch
 vielbemelter Röm. Keiser Karl / der vierd/
 mit radt/ wissen vnd willen / vnd zuthun/
 nicht allein der Geistlichen / vnd Weltlichen
 Churfürsten/ Sondern auch vieler andern/
 Fürsten/ Grauen/ Herrn/ vnd Ritterschafft/
 wie oben vermeldet/ gegen Herzog Wenz-
 la/ vnd seinen Erben/ bestetiget.

Also/ das er/ vnd seine mansleibs erben/
 wie berurt/ für Erzmarshalh / vnd Chur-
 f ü r s t e n

Der ander Titel.

fürsten des Reichs/durch Keiser Karl / den
vierden/erkent vnd gesprochen sind/mit auch
gleicher verpeemung/tausent Marck/lötiges
goldes/wie in der ersten Keiserlichen Bul
len/berurt / Des gezeugen gewest sein/
Ludwig zu Meinz / Fridrich zu Cöln/ vnd
Rimo zu Trier / Erz Bisschoffen vnd Erz
Canzler / vnd Pfalzgraff Ruprecht bey
Rhein/der elder ErzDruckfass / vnd Sig
mund Marggraff zu Brandenburg / Erz
Cammerer / alle des heiligen Reichs Chur
fürsten/ Desgleichen Johans / Erzbischoff
zu Prag / Bepflichter Legat / Dieterich zu
Mez/ vnd Eckhard zu Wormbs / Bischo
uen/ Auch Eberhard zu Wirtenberg/Diete
rich zu Carzenelbogen / vnd Heinrich zu
Spanheim/Grauen/ Auch die Edlen / Peter
von Wartenberg/genant von Costa/ Keiser
licher Hoffmeister / vnd Thimo von Col
ditz/ vnd viel andere Fürsten / Edlen / vnd
Getrewen des Reichs / etc.

Aus welche beide Keiserlichen gülden Bul
len/ihē nicht mit ein wörtlein / zubefinden/
das die von der Lawenburg/ darinne/als zu
der Chür/ Herzogthumb vnd Pfalz zu Sa
chssen / etc. gehörig/angezogen/ / Viel we
niger/ das sie sich des Chür/ vnd Fürsten
thumbs / oder auch der Chür/Wapen / zu
Sachssen/einig fug/recht/vnd macht hetten/
anzumassen.

Vnd in Summa / Diewel Herzog
Albrecht

Albrecht zu Sachssen / in des Röm. Kaisers
 Karolin / des namens des vierden / zweien
 gülden Bullen / für den ersten / Herzog Al-
 brecht zu Sachssen / angezogen / den Röm.
 König Rudolff / der geburt ein Grauen von
 Habsburg / vnd Osterreich / laut / hochbe-
 melter Kaiser Karln / des vierden gülden
 Bullen / hat erwelen helfen / So schleusst
 sich gewaltiglich / vnd vnuerwintlich draus /
 das derselbig Herzog Albrecht zu Sachssen /
 bis auff den letzten Herzog Albrecht zu
 Sachssen / seinen Pronepoten / das Churfür-
 sten ampt / vnd Herzogthumb zu Sachssen /
 mit seinen descendenten / auffs wenigst /
 geradt anderthalb hundert jare / besessen ha-
 ben / Dann der Röm. König Rudolph / ist ge-
 welt worden / wie Carion / vnd Paralipome-
 na / Chronica Abbatis Ursbergensis / klar
 mitbringen / sampt zweien alten Versen / so
 sie beide faren / im jar nach Christi geburt /
 xij. hundert / vnd im lxxij. Das auch in dem
 selben jar / der Kaiser / vnd Paps / bey einan-
 der / zu Lausana / gewest sind / Vnd die
 Verss lauten also /

*Bis sexcenti septuaginta tresq; stetero
 Anni Lausane dum Rex & Papa fuere.*

Das ist im Deudschen souiel gesagt / Da
 man zelet nach Christi geburt / xij. hundert /
 lxxij. jare / sind der König / vnd Paps / zu
 Lausana / bey einander gewest.

Der ander Titel.

Tu hat hochgedachter Röm. König Rudolff/regirt/xix. jare.

König Adolff / der geburt ein Graue von Nassaw / gewelet / im jar Christi xij. c. vnd xxiij. Hat regirt sechs jare.

König Albrecht / Herzog zu Osterreich / gewelet Anno dñi xij. c. vnd xxviij. Hat regirt x. jare.

Keiser Heinrich / des namens der siebend / ein Herzog von Lützelburg / gewelet im jar Christi / xiiij. hundert vnd ix. Hat regirt sechs jare.

Keiser Ludwig der vierd / Herzog zu Bayern / gewelet / wie Carion hat / im jare xiiij. hundert vnd xiiij. Oder / als Volaterranus sagt / im jar xiiij. hundert vnd xxv. Hat regirt xxiiij. jare.

König Günther / Graue von Schwarzburg / gewelet Anno dñi xiiij. hundert vnd l. ist bald nach der Wale gestorben.

Keiser Karl / des namens der vierd / auch im jare xiiij. hundert vnd l. gewelet / Oder / als Volaterranus hat / xiiij. hundert vnd sechs vnd vierzig / Hat regirt xxviij. jar / oder / als etliche haben / xxxj.

König Wenzla / gewelet / wie Carion schreibt / Anno dñi / xiiij. hundert vnd lxxviij. Hat regirt xxij. jare.

König Ruprecht / Pfalzgraff bey Rhein / gewelet im jar xiiij. hundert / Hat regirt / getrad x. jar.

Keiser

Keiser Sigmund/Keiser Karln des vierden Son/vnd König Wenzla Bruder / gewelt Anno dñi xiiij. hundert vnd x. Hat regiert xxvij. jar.

Also findet sich gewaltiglich/ das im xiiij. oder xiiij. jar/Keiser Sigmunds Regierung / Als nemlich Anno dñi xiiij. hundert / vnd xiiij. oder xiiij. / Herzog Albrecht zu Sachsen/der letzte/des Stammens von Anhalt / on mansleibs erben/gestorben ist/ Vnd dieser vnuerleglichen Rechnung nach / hat offtbemelter Albrecht zu Sachsen / mit seiner descendente linea / anderthalb Hundert jare/mehrgedacht Churfürstenthumb / vnd Chürampft / ingehabt / Derhalben auch vnglaublich ist/das die von der Lawenburg/ als angemaste Herzogen zu Sachsen/ schier in anderthalb hundert jaren worden / aus Herzogen Bernhards zu Sachsen / Bernhardins zu Sachsen Stammem / kommen/ vnd entsprossen sind.

Derhalben lauten vielgedachte zwen Key. Brieff vnd Bullen/sampt erstbemelter Computation/vnd Rechnung/ durch etlicher Rō. Keiser vnd Könige regierung / viel anders / denn Doctor Albrecht Crantz / in seiner Geschiffen Lateinischen Historien schreibt / in x. Buch/am dritten Cap.

Als nemlich/das Keiser Karl/ der vierdinsten zu Lübeck/zwischen den Herzogen zu
Oberr

Der ander Titel.

Obern Sachsen/zu Wittenberg/eins / vnd den Herzogen in Nidern Sachsen/zur Lawenburg (wie ers nennet) andern theils / ein solchen vertrag gemacht habe / das einer vmb den andern/in/vnd bey der Male / des Röm. Königs/sein solt vnd möcht/Vnd das sie auch beide des heiligen Rö. Reichs Erzmarschalh/vnd Churfürsten/ sein / vnd heissen solten.

Das auch Herzog Erich / zweimal bey der Male des Röm. Königs / gewest sey/ Als nemlich / do der Römisch Keiser Ludwig / Herzog zu Bayern / Vnd do Graf Günter zu Schwarzburg / zu Röm. Königen/erwelt sein worden/ Dann in vielberurten zweien Key. Brieffen / ist keiner Herzogen Erichen / von der Lawenburg / nicht mit einem einigen wort / gedacht / oder erwehnet.

Vnd wiewol der selbe Doctor Albrecht Crantz/im ix. Buch / seiner Sechssichen Historien/am xix. Cap. schreibt / Das Herzog Rudolff zu Sachsen/Herzogen Albrechts zu Sachsen/Churfürsten/des namens des dritten/Son/auch Churfürst / mit seinem Vetter/Herzogen Erichen / Herzog Johansen zu Sachsen / des dritten Son / von wegen der Chür/irrig sey worden.

Darüber auch in einer Male/ der eine dem Römischen Keiser Ludwig / Herzogen

zu Bayern/welcher auch Röm. Keyser / vnd König ward/vnd bliebe/vnd der ander/ Herzog Fridrich von Osterreich / seine stimme gegeben/ So schreibt doch offtgedachter Doctor Albrecht Crantz / in bemeltem Buch/ vñ Cap. seiner Lateinische Sachssen Historie/ Auch das das Churfürstenthumb zu Sachssen / in Herzog Rudolffen zu Sachssen / Stamlinien/ blieben/ bis so lang / das Churfürstenthumb an die Meissner / wie er dars von redet/ komen sey.

Es mag auch wol sein / das etwo die von der Lawenburg / sich vnderstanden haben / in die Chür / vnd Herzogthumb zu Sachssen einzudringen/ Sie haben aber des gar kein beifall/ von den herren Keysern/ gehabt/ wie man denn aus allen Keyserlichen Bullen/ Brieffen vnd siegeln/ beide Röm. Keyser Carl des vierden/ vnd Keyser Sigmundes/ Eherlich vnd gewaltiglich zubefinden / Do auch die von der Lawenburg / einig fug vnd recht / darzu gehabt/ So hertē on zweivel die zween eheliche Röm. Keyser/ Keyser Carl der vierd/ vnd Keyser Sigmund / solchs so stilschweigend/ gar keins wegs vbergangen.

So auch etliche Fürsten / soniel herrlichsvorteils / aus so viel Key. Brieffen/hetten/ Lieber Gott / wie würden sie puchen vnd trogen/ Dann jr hoffnung vnd trotz/ stehet doch mehr auff menschen gunst vnd forderung/

Der ander Titel.

zung/denn auff Gottes ewiger gnaden / gä-
te / vnd barmherzigkeit / In des gehen sie
hin / in aller frecheit vnd sicherheit / vnd ge-
dencken gar nicht/das sie Gott nur wol tref-
fen kan/ehe sie sich vmbsehen/ Nu/
sie sind gewarnet gnug / vnd
werden teglich ge-
warnet.



Der dritte Titel.

Von dem löblichen Herkomen/
des Chür/vnd Fürsilichē Haus
zu Sachssen / vnd derselben
hochrhümlichen Ge-
schichten / auff's
kürtzt.



As bringen die Chro-
nica/ Francorum / Wanco/ des
Lauterbergs / Rheinhardts/
Brunnen / alten Zell / vrd an-
dere Schrifften vnd Anzei-
gung/

gung/Auch zum teil gegenwertige / lebendige
Kundschaften mit / Das dieses itzigen
Churfürsten / Herzogen Johans Fridrichen
zu Sachssen / etc. des namens des ersten etc.
Burggrauen zu Magdeburg / etc. vber die /
so zuvor in diesen Blutstammen / gehört /
ausserhalb. / auch der sächlichen Linien /
Vorektern vnd Vorfarn / nach dem Blut-
stammen/diese gewesen /

König Sighard zu Sachssen / sein ehelich
Gemahl / Fraw Julanda / oder Mulands
ds / Königin zu Sachssen / oder Wenden /
Dieser König Sighard / hat / lauts der Chroni-
cken Francorum / mit König Dagobrecht
in Franckreich / vnd Francken / gekrieget.

König Dieterich zu Sachssen / König
Syghards Son / Sein Ehelich gemahel /
Fraw Dobra / geborne Königin der
Obotriten / Dieser König Dieterich hat
auch / nach anzeige der Historien Franco-
rum / mit dem König Dagobrecht in Franck-
reich / vnd Francken / gekrieget.

Wernekyn / Fürst vnd herr zu Iburg /
König Dietrichs zu Sachssen Son / Sein
Eheliche gemahel / Fraw Kunhild / geborne
Herzogin zu Rugen.

König Widelind zu Sachssen / der
Gros / in etlichen Chronicken / von wegen
seiner

Der dritte Titel.

seiner herrlichen grosthaten / genant / Wern
nekins Son / Hat zwo Eheliche gemaheln
gehabt / nacheinander / als nemlich / Fraw
Gewa / geborne Königin zu Dememarek /
Mit welcher er ein Son gehabt / mit namen
Herzog Wiprecht / einen Christlichen Fürs
ten / Stifter zu Wildeshausen / in Westfa
len / Vnd Frawen Schwatana / Herzogen
Lecho zu Behem Tochter / mit welcher er
ein Son bekommen / mit namen Widedind
der jünger.

Widedind / der jünger / König Widedinds
zu Sachssen Son / der Sorben Landuolt /
Burggrane zu Zorbeck / vnd Herr zu Bud
sez / Sein Ehelich gemahl / Fraw Julanda /
geborne Grein zu Kochlitz / Hat auch
Krieg gefurt / vnd ist ein streitbarer Fürst
gewesen.

Titgreym / Herr zu Budsez / Burggra
ue zu Zorbeck / Widedinds des jüngern Son /
Sein Gemahl / Fraw Bossena / Grein von
Pleissen / Hat auch Krieg gefurt / in Sach
sen / seinen Bruder Fridrichen zu rechen / bey
des GrosHerzogen Otto zu Sachssen regir
rang / wie Wanco schreibt.

Tethmar / Burggrane zu Zorbeck / vnd
Grane zu Wittyn / Burggrane Tittgreym
Son / Sein Ehelich gemahl / Fraw Willa /
Grein zu Northringen / Dieser Fürst ist auch
ein streitbar Herr gewesen / wie Widedindus
998

von Corbey/schreibt/ Die zeit / sind die
 Ungern ersilich/wie Wanco schreibt/in Sas
 chssen/vnd Düringen/ Kommen.

Dieterich / Burggraff zu Zcorbeck / vnd
 herr zu Budsetz/des namens der erste/Burg
 grauen Thetmars Son / ein herr grosser
 freiheit/wie in Wanco nennet / von welchem
 auch die Chronicken / Sanct Petersberg /
 oder Lautersberg / meldung thut / Sein
 Ehelich gemahl/ Fraw Jütta / Grewin von
 Mersburg.

Dedo / Burggrauen Dieterichs / des er
 sten zu Zcorbeck etc. Son / Sein Ehelich ge
 mahel/Fraw Tettburg / Marggrauen Diet
 richs zu Brandenburg/Tochter/ Ist ein streit
 bar Fürst gewest / Hat in der jugent gedient
 bey Marggrauen Rigdag zu Meissen/ Auch
 Herzog Boleslaw zu Behem / Hat dar
 nach so ein gnedigen Keiser / Otto den drit
 ten erlangt/das er nach absterben des Gra
 uen Bio zu Mersburg / sein Graffschafft/
 zwischen der Wipern/der Sala/ der Salza/
 des Willersbachs / Darzu auch Zcorbeck /
 Wittryn/Wittenberg/vnd Budsetz / vnd al
 les was seine Voreltern besessen / erlangt /
 Hat auch mit Marggrauen Wernher / ge
 kriegt.

Dieterich/des namens der ander/ Marg
 graue zu Landsberg / Burggrauen Dedo
 Son/ Graue zu Wittryn/ vnd Marggrau zu
 S Lands

Der dritte Titel.

Landsberg/ Sein Eheliche gemahel / Frau
Mechthild/ Marggrauen Eckhards zu Meis-
sen/ des ersten/ tochter / Dieser Fürst/
wie man in der Chronicken / auff dem Lau-
tersberg/ oder Petersberg/ findet/ hat durch
vorbitte der Röm. Keiserin S. Künigunden/
erlangt/ die Marck zu Landsberg/ sampt den
Graffschafften/ zu Eilenberg vnd Seuselitz/
Er hat auch mit seiner Gemaheln erzeuget/
sechs Söne / Als nemlich / Fridrich / Dedo/
Conrad/ Gero / Rigdag / vnd Thimo / vnd
ein Tochter/ Hidda / genant / einem Herzog
gen zu Behem / vermahelt.

Thimo/ Marggrane zu Meissen/ Graue
zu Wittin / Burggrauen Dieterichen Son/
des namens des andern/ auch Marggrane zu
Landsberg / Sein Eheliche gemahel/
Frau Hilda / des Marggrauen zu Staden
Tochter / Ist auch ein streitbar/ sieghaff-
tiger Fürst/ vnd Keisers Heinrichs des fünff-
ten Feldheubtman/ gewest / Vnd mit der
Marck zu Meissen / begnadet worden.

Conrad/ Marggraff zu Meissen / Oster-
land/ Landsberg etc. Marggrauen Thimo
zu Meissen Son / Sein Eheliche gemahel/
Frau Lengart / geborne Herzogin zu
Schwaben / Hat mit ir / nach anzei-
ge der Chronicken auffm Lautersberg/ sechs
Söne bekommen.

Als nemlich / Dieterich Marggrauen zu
Lausitz/

Der dritte Titel. 50

Lausatz / Heinrich der jung gestorben / Fri-
drich Grauen zu Brene / Heinrichen Grauen
zu Wittin / vnd Otto / Marggrauen zu
Meissen.

Auch sechs Töchter.

Als nemlich / Agnes / zu Quidlinburg
Ebtissin / Oda vnd Berta / Ebtissin zu
Gerbstat / Gerdrat / Pfalzgrauin bey
Rhein / Vnd nach absterben ires Ehelichen
gemahels / S. Theodori / Klosters zu Bam-
berg / Stufferin / Dieser Marggraff
Conrad / hat S. Petersberg / oder Lauters-
berg / bey Hall / gestift / Hat auch / nach
anzeigung / etlicher Lateinischen vnd Deuds-
schen / Historien / darnach / wie sein vater /
Margraue Thimo / gestorben / auff der Reis-
se / auff den Keiserlichen Reichstag / zu
Speier / durch Keiser Lotharien / dohin be-
schrieben / im jar des Herrn / xi. c. vnd xxxvi.
kaumet zwey jare / vor desselben Keisers tod /
die Marck zu Meissen / in die Lehen befo-
men.

Also hat eben der Römische Keiser / die-
sen Marggrauen Conrad zu Meissen / mit
der Marck belehent / der Herzog Heinrich
en den Welffen / Herzogen Heinrichen des
Lewen Son / mit dem Herzogthumb
zu Sachsen / belehent / Nemlich /
Keiser Lotharius / vnd fast vmb / vnd zu ei-
ner zeit / Denn es ist ihe beides / kurz vor
g ij desselben

Der dritte Titel.

desselben Römischen Keisers tod geschehen /
So gar wil das nicht zutreffen / das Herzog
Heinrich zu Braunschweig / in seinem
ausgangen / verdrieslichen Lesterdruck / hat
surggeben / Das der Churfürsten zu Sachsen /
nicht beweisen könne oder werde / Das
seine Vorfaren / Fürsten / oder auch geringers
Stands / der zeit / do seine Vorfaren auff
Braunschweig vnd Lüneburg / Behertzo
get worden / gewesen weren / mit viel ver
drieslichen / hochpuchenden thümen / wie viel
hundert jar er sein Herkomen / beweisen / vnd
darthun köndte.

Otto Marggrane zu Meissen / etc. Marg
grauen Cunrads Son / Sein Eheliche get
mahel / Fraw Hedewig / Marggrauen Al
brechts zu Brandenburg Tochter.

Dieser Fürst / hat das FürstenCloster /
zur altenzell / bey Meissen etc. gestuffret / vnd
hat gelebt / bey Regierung / auch der Röm.
Keiser / Conrads des Schwaben / des namens
des vierden / auch Keisers Lotharien / Des
gleichen auch des Röm. Keisers Friedrichen /
des namens des ersten / Dann dieser Fürst
stehet für ein zeugen / in einem Keiserlichen
brieff / Keisers Lotharien zu Buchstadhus
de / dem Closter Wildeshusen oder Wild
haldshusen gegeben / im jar nach Christi ge
burt / eilff hundert fänff vnd dreissigsten / seit
nes Römischen Reichs im zehenden / vnd
Keiser

Der dritte Titel. 51

Keiserthumb im dritten jar / In welchem
Brieff frey stehet / Otto filius Marchionis
Conradi / Das ist / Otto / Marggrauen Con-
rads Son.

Zu dem / so ist auch dieser Fürst in dem
Krieg gewest / den Keiser Friedrich / der erste
Barbarossa / wider den entsetzten Herzog
gen Heinrich den Lewen / füret / Sonderlich
do sich bemelter Herzog Heinrich vnter
stunde / demselben herrn Keiser Friderich die
Stad Lübeck vorzuenthalten / Desumal
auch bey dem Keiser Friderichen gewest sind
Erzbischoff Wigman zu Magdeburg / die
Ekte zu Fulda / Corbey / vnd Hirsfeld / vnd
ein grosser Adel aus Schwaben vnd Baiern /
Wie denn solchs Doctor Albrecht Cranz /
in seiner Sechssischen Lateinischen Histori-
en / im sechsten Buch / am zwey vnd vierzig-
sten Capitel / mit klaren worten schreibt.

Dietrich / Marggrau zu Meissen etc.
Marggrauen Conrads zu Meissen / Son /
Sein ehliche Gemahl / Fray Tutta / Land-
grauen Hermans in Thüringen vnd Hessen
tochter / Diese zeugten mit einander ein son /
Heinrich den ersten Landgrauen in Thürin-
gen / dieses Chur vnd Fürstlichen rechten blut
Stammens zu Sachsen / Dieser Fürst ist ein
ehlicher / weitgewandterter vnd streitbarer
Herr gewest.

Heinrich Landgrau in Thüringen vnd
g in Margg

Der dritte Titel.

Marggrau zu Meissen / vnd Pfaltzgrau zu
Sachsen/Marggrauen Dietrichen zu Meis-
sen Son/Sein ehliche gemahel / Fraw Con-
stantia / geborne Herzogin zu Osterreich /
Dieser ist ein herrlicher / reicher / freidiger /
milder Fürst gewest / wie die Chronicken zu
Reinhardtsbrun etc. anzeigen/Vnd nach dem
im dazumal das silberertz vnd Bergkwerck
sonderlich wol zuleget / hat er ein herrlichen
Turnir / bey Northausen / allen Deudschen
Fürsten/Grauen/Herrn/Rittern vnd Knech-
ten beschriben / Vnd doselbst ein Bawm/
von Gold vnd silber auffgerichtet/ Im auch
ein solchen beruff / lob vnd rhum gemacht /
das der Röm. Keiser Fridrich / des namens
der ander / Landgrauen Abrecht in Daring-
gen/seinem Son/seine tochter frawen Mar-
gareta ehelichen vertrawet / vnd gegeben
hat/Eben der Römische Keiser/der Herzog
Otto zu Braunschweig / das kind genant /
Herzogen Lewen des entsetzten Sons son /
erslich auff Braunschweig vnd Lünenburg/
obenberürter anzeigung / aus D. Albrecht
Crantz Sechsischen Historien nach / beherzog
get hat / Do nu dieses itzigen Chur vnd
Fürsten zu Sachsen Vorfaren / so geringe
Leute gewesen/so hette sich der tewre Röm
Keiser Fridrich / des namens der ander / zu
inen on zweuel Feins wegs nicht befreund-
et.

Albrecht Landgrau in Daringen /
Margg

Marggrauē zu Meissen etc. Landgrauen
 Heinrichen in Düringen / Son / Sein eh-
 liche gemahel fraw Margaretha / geborne
 Herzogin zu Schwaben / vnd hochgedach-
 ten hochlöblichen Römischen Keisers Frid-
 richen / des namens des andern / laubliche
 tochter / Von welchen die nachfolgende /
 Landgrauen in Düringen vnd Marggrauen
 zu Meissen / auch endlich die Chur vnd Für-
 sten zu Sachsen / dieses itzigen löblichen
 Chur vnd Fürstlichen haus zu Sachsen For-
 men sind / Denn dis löbliche Haus
 zu Sachsen / ist so gering nicht gewest /
 aus GOTTES Reichen milde vnd güte /
 es hat drey ehliche eheliche gemaheln / in-
 wendig drithalbhundert jaren vnd neher /
 aus dreien Keiserlichen Heusern gehabt /
 Erstlich / wie oben berurt / Keiser Friedrichs
 des andern tochter / aus dem haus zu Schwab-
 en / Darnach hat Landgraff Friedrich / der
 ernste / gehabt / frawen Mechthild / Keiser
 Ludwigen tochter / aus dem haus zu Baye-
 ern / Folgend Herzog Friedrich zu Sachs-
 sen / Churfürst / der ander / hat gehabt / fraw
 Margaretha Erzherzogen Ernsten zu Ö-
 sterreich tochter / Keiser Friedrichen des drit-
 ten / vnd Herzogen Albrechts zu Ostereich
 Schwester / Der andern ehlichen / König-
 lichen vnd Fürstlichen Heuser / damit sich dis
 Churfürstlich vnd Fürstlich haus zu Sachs-
 sen bestreund / aller zugeschweigen.

g iij

Friedr

Der dritte Titel.

Friedrich Landgrawe in Düringen etc.
Landgrauen Albrechts Son / genant der
freidig/ Sein ehelich Gemahl / fraw Elisa-
beth/ geborne Grenin von Arnshaug/ Ist ge-
west ein streitbar / vnd sieghafftiger / vnd ehel-
licher Fürst / Hat sein Fürstenthumb / Land
vnd Herrschafften / durch sein vater / Land-
grauen Albrecht / den Rö. Königen / Adolph
von Nassaw / vnd Albrecht / Herzogen zu
Osterreich / auch den von Erfurd / verkaufft
vnd versetzt / mit hülff seines Brudern /
Marggrauen Diezmans zu Meissen / mit
dem Schwerd widerumb an sich gebracht /
Beide Röm. Könige / dem von Nassaw vnd
Osterreich / Schlachten abgewunnen / Die
Schwaben durch die Osterreich / ins Land
zu Meissen gebracht / im jar nach Christi ge-
burt / dreizehnhundert vnd sieben / also ge-
waltiglich vor Luckaw geschlagen / das dar-
nach ein Sprichwort draus ist worden / Es
wird dir gehen wie den Schaben vor Lu-
ckaw / Wie man denn in den Chronicken zu
Reinhardebrun vnd Lautersberg etc. fin-
det.

Friederich Landgrawe in Düringen etc.
der erste genant / Landgrauen Friedrichen /
des freidigen / Son / Sein ehliche Gemahl /
fraw Mechthild / des Rö. Keiser Ludwigs /
Herzogen zu Baiern / tochter / hat mit jr ge-
habt fünff Söne / Friedrich zu Rochlitz /
jung gestorben / Landgraff Baltasar / Land-
graff

graff Wilhelm / Landgraff Ludwig / Erzbischoff zu Meinz vnd Magdeburg / Bischoff zu Halberstad vnd Bamberg / Vnd Landgrauen Fridrichen den gestrengen / nach im regierender Fürst / Vnd zwo töchter / Beatrice zu Seuselitz Ebtissin / vnd ein Burggrauin zu Nürnberg. Dieser Fürst hat die Schlöffer / so sein Anherr vnd Grosvater / Landgraff Albrecht / seinen Sönen entfrembdet / ernstlich widerumb an sich gebracht / Hat auch mit den Grauen von Schwarzburg / vnd den von Erffurd / die es mit den Grauen hielten / gekriegt / wie auch in der Chronicken zu Reinsbardsbrunn vnd Lautersberg stehet.

Fridrich Landgrau in Düringen / der gestrengte etc. Landgrauen Fridrichen des ersten / Sein ehliche gemahel fraw Catharina / Grauen Heinrichs zu Hennenberg tochter / Mit welcher er auch den ort des Landes zu Francken / bekommen / Haben miteinander gehabt drey Söne / Als nemlich / Landgrauen Wilhelm / Stifter Sanct Georgen Stiffts zu Aldenburg / vffm Schlos / Landgrauen Georgen / vnd Landgrauen Fridrichen / folgend den ersten Churfürsten / vnd Herzogen zu Sachsen / Ist ein streitbar / sichaffter Fürst / vnd in grossen gned / bey dem Römischen Keiser Carln / des namens den vierden / König zu Behem / gewest / welchem er auch hat den Reussen vorgegeben
g v Plawen

Der dritte Titel.

Plawen helfen bekriegen/ das er aus verach-
tung/die Lehen veressen hett / Hat auch mit
Erzbischoff Adolph zu Meinz / der geburt
einen Grauen von Nassaw / vnd mit den von
Erfurd/das sie es wider seinen bruder Erzbis-
choff Ludwig / auff vorbit des Rö. Kei-
sers / durch den Papsst bestetiget / mit dem
von Nassaw hielten / gekriegt / Vnd acht
wochen auff Sanct Ciliar berg / zu feld vor
Erfurd gelegen / die Dörffer vmbher ver-
brand / bis der Römische Keiser Carl / der
viert/dohin komen / vnd diesen krieg hingeg-
legt / Dieser Landgraff ist auch des ersten
Churfürsten / dieses 13igen blutstammens /
Herzogen Fridrichen zu Sachsen/ vater ge-
west.

Fridrich der erste Churfürst vnd Herzog
zu Sachsen etc. Landgrauen Fridrichen des
gestrengen Son/Sein ehliche gemahel frau
Catharina / geborne Herzogin von Braun-
schweig / Herzogen Heinrichs zu Braun-
schweig vnd Lünenburg Tochter / Ist ein
streitbar sieghafftiger Fürst gewesen / Son-
derlich wider die Behem / Vñ hat dem Römē-
schen Keiser Sigmund / in dem selben krieg
mit seer trewlich vnd ehrlich gedient / Dar-
durch auch/wie desselben Röm. Keisers Sig-
munds / Lehen vnd Key. bekentnis brieff /
mit ausgedruckte wortē mitbringt / die Chur
vnd Herzogthumb zu Sachsen / vnd nicht
durch geld vnd Finanz/als die widerwertig
gen

gen ertichten/erlangt/Zat auch die Vniuersitet / etwo zu Praga gewest/gen Leipzig gebracht/vnd reichlich vnd herrlich gestiftt vñ auffgerichtet. Do auch das allein sol heissen mennliche thaten begehen / das man kriegt/ so mus man eben diesen Churfürsten zu Sachsen/ auch nur ein ehrliehen / grosthettigen/ streitbarn KriegsFürsten/gewest / sein lassen/denn der Röm. Keiser Sigmund / braucht in seinem ehlichen bekentnusbrieff/der gethanen Leben/die ausgedruckte herrliche wort/wie oben nach der lenge/im andern Titel ein gefurt vnd angezogen / Erstlich/Wiewol seine Key. Ma. zween des heiligen R. Reichs Churfürsten/ fur ire Söne/auch sonst etliche andere Fürsten/ fur sich selbs / vmb die ledig verstorben Thur vnd Herzogthumb zu Sachsen/vntertheniglich gebeten/ so hettē doch seine Ma. ir in Gottes allmechtigen namen/ Landgrauen Friedrichen in Düringen etc. folgend Churfürsten zu Sachsen / als irer Ma. gegen den Behemen am bestē gefessen/ der auch irer Ma. viel nütze vnd köstliche dienste gethan/ Auch allzeit in krieg gewest / furgenomen / Zum andern/ das gleich bald drauff diese/desselben Röm. Keiser Sigmunds wort folgen / das sich in der nehesten schlacht mit den Behemen wol bewiesen / was die Christenheit/seine Key. Ma. vnd das Reich/ an diesem Churfürsten / Herzog Fridrichen zu Sachsen / hetten / Das sind ihe ehliche/

Der dritte Titel.

liche / hohe / wort / vnd herrliche zeugnis /
nicht von gemeinen leuten / sondern von der
höchsten Oberkeit auff erden / Noch sol
solchs alles / bey den misgünstigen / nichts
gelden / So sind dennoch die volgende
Churfürsten / vnd Fürsten zu Sachssen / auch
nicht solche Memmen gewest / denen man
solt oder köndte / mit grunt / auff legen / das
sie nicht Menliche thaten / begangen.

A Herzog Fridrich zu Sachssen / der
ander Churfürste / Herzog Fridrichen des
ersten Churfürsten / Son / Sein Eheliche
gemahel / Fray Margareta / geborne Erz
Herzogin zu Osterreich / Herzogen Ernsts
zu Osterreich Tochter / vnd des Röm. Kei
sers Fridrichen des dritten / vnd Herzog Al
brechten zu Osterreich / Schwester / Herzog
Ernsten / Churfürsten / vnd Herzog Al
brechts zu Sachssen / gebrüder / mütter / Ist
auch ein streitbarer / sieghafftiger Fürst / wi
der die Behem / vnd Mercker zu Branden
burg / gewest / Hat auch ein zeitlang /
mit seinem Bruder / Herzog Wilhelm / ge
kriegt / vnd wider in / zu feld gelegen / Die
Vitzthumb ernstlich gestrafft / vnd viel / der
Feinde Schlöffer / verheret / Man wil auch
wol statlich sagen / Das dieser Churfürst / ein
solcher streitbar Fürst gewest sey / das er auff
ein zeit / mit den Behem / dem Marggrauen
zu Brandenburg / vnd seinem Bruder / Her
zog

Der dritte Titel. 55

zog Wilhelm / zu Sachsen / gekrieget hab.
 Man mus das auch nur ein hohe / Fürstliche
 tugent / an diesem Fürsten / lassen sein / do er
 mit seinem Bruder / Herzog Wilhelm /
 Frieget / Vnd wider in zu feld lag / vnd
 weit stercker / denn sein Bruder / war / Vnd
 einer von Hartas / zu im einst gesagt hett/
 Herr / heut können ewer gnaden / Herzog zu
 Sachsen / Landgrawe in Düringen / vnd
 Marggrawe zu Meissen / sein / denn heut
 Föndt jr ewern Bruder schlagen / Vnd / wie
 im der Büchssenmeister gesagt / Wenn es im
 gefiel / so wolt er das Geschütze also richten/
 das er sein Bruder / Herzog Wilhelm / tref-
 fen wolte / Do hett dieser Herzog Fridrich
 gesagt / Nein / Scheus wie du wilt / triff nur
 mein Bruder nicht / Das solten wol izt
 alle Fürsten nicht thun / Sonderlich / die mit
 jren rechten Brüdern / des vngleichen / spie-
 len / Das solt auch freilich wol / als ein
 eheliche / Fürstliche that sein / als vorteilig-
 lichen / vnd doch vnglück seliglich gnug Krie-
 gen.

Herzog Ernst zu Sachsen / etc. Chur-
 fürst / Herzog Fridrichen / des andern Chur-
 fürsten Son / Sein Eheliche gemahel /
 Fraw Elisabeth / geborne Herzogin zu O-
 bern / vnd Nidern Baiern / Herzogen Al-
 brechten zu Baiern / des namens des dritten /
 vnd seiner Ehelichen gemahel / Frawen An-
 na / geborne Herzogin zu Braunschweig /
 Tochter /

Der dritte Titel.

Tochter / vnd ein Schwester sieben Hertzo-
gen zu Baiern / Als nemlich / Herzog Jo-
hansen zu Baiern / des namens den andern /
Herzogen Ernsten / des andern / Herzogen
Sigmunds / Herzog Albrechts / des vier-
den / Herzog Albrechts / des fünfften /
Herzog Christoffen / vnd Herzog Wolff-
gang / Auch zweier Frewlin / Fraw Marg-
reta / Marggrewin / zu Mantua / Vnd Frew-
lin Barbara / ein Closter Fraw zu Mönchen.

Dieser Churfürst zu Sachsen / hat auch
mit seiner Ehelichen gemaheln / der geborne
Herzogin zu Baiern / gezeuget fünff Söne /
Als nemlich / Erzbischoff Albrecht / zu
Meinz / Herzog Fridrichen / vnd Herzog
Johansen zu Sachsen / alle drey Churfür-
sten / Erzbischoff Ernst zu Magdeburg /
Bischoff zu Halberstad / vnd Herzog Wolff-
gang / der jungt verschieden ist / vnd zwo
Töchter / Nemlich / Fraw Christina / Kö-
nigin zu Dennemarck / König Johansen
Eheliche gemahel / König Christierns zu
Dennemarck / Vnd Frawen Elisabet / Chur-
fürstin zu Brandenburg / mutter / Vnd
Fraw Margareta / Herzogin zu Braun-
schweig vnd Lünenburg / Herzog Hein-
rich / Herzogen Otto Sons / Ehelich gemah-
el / Herzog Otto / Herzog Ernsten / vnd
Herzog Franciscus / gebrüder / mutter /
Dieser Churfürst / Herzog Ernst zu Sachs-
sen /

Fen/ist ein löblicher/ ehrlicher/warhafftiger/
 ernster Fürst / gewest / Hat das Herzog
 thumb Sagan/ vnd die herrschafft / Biber
 stein/ an sich gebracht/ Hat den Reussen von
 Plawen / seines vnbillichen vngehorsams
 halben/veriaht/ Hat das Schloß Schwein
 nitz vnd Pelitz/gebawet / Ist in des heil
 ligen Römischen Reichs sachen/ getrew vlei
 ssig / vnd emsig/gewest / Hat den Römisch
 en Keyser/ Maximilian/kaumet ein jar/ vor
 seinem tödlichen abgang / helfen trewlich/
 zu Röm. König / welen. Dieser Churfürst/
 hat auch beide Stede/ Hall/vnd Halberstad/
 bekrieget vnd belegert / vnd den beiden
 Stifften/ Magdeburg / vnd Halberstad / zu
 nutz vnd gut/ widerumb zu gebürlichem ge
 horsam / gebracht.

Herzog Fridrich zu Sachssen / Chur
 fürst/ Herzogen Ernst zu Sachssen/ Chur
 fürsten / Son/ hat kein Eheliche gemaheln/
 gehabt / Ist ein rechter Fridrich/ mit der
 that vnd namen / friedlich vnd friedfertig/
 gewest / Auch der verstendigisten / weise
 sten/ vnd bedechtigsten Fürsten einer / Hat
 nach seines Vatern / Herzogen Ernst/
 Churfürsten/ absterben/ sampt seinem Brus
 dern / Herzog Johansen / auch Chur
 fürsten / vom rñij. c.vnd sechs vnd ach
 zigsten Jar / bis in das Jar Christi/ funff
 zehen hundert / vnd fünff vnd zwenzi
 gsten/

Der dritte Titel.

gisten/ Vnd also/ ob acht vnd dreissig jaren/ regirt / Hat dreien Römischen Keisern / Als nemlich/ Keiser Fridrichen/ dem dritten/ Keiser Maximilian/ vnd diesem jetzigen Römischen Keiser / Karln dem fünfften / mit dem Schwerd seines Erzmarshallh ampts/ gedient/ Hat vngeferlich/ ob dreissig Reichs Tege/ ersucht / Ist Keiser Maximilian/ sampt seinem Bruder / Herzog Johansen/ etliche jar/ nachgezogen/ in Obern/ vnd Nideren Deudschen Landen / Ist auch ein zeitlang / seiner Keiserlichen Maiestat / Oberster Rad / Folgend auch Stadthalter/ general/ gewesen / Welchen Tittel auch seine Keiserliche Maiestat / im / bis an jr ende/ gegeben / Hat den Stiftt allerheiligen/ zu Wittemberg / von grund auff / widerumb erbawet / Vnd mit Kleinoten vnd personen/ mercklich gemehret / Hat auch fast an allen seinen Schloßern/ vnd sonderlich zu Wittemberg / gebawet / Hat auch die Löbliche/ vnd Christliche Vniuersitet zu Wittemberg/ angefangen/ vnd auffgericht / Do Gott der Allmechtige/ aus lauter/ vberschwenglicher Gnade / durch den Ehrwürdigen/ hochgelarten Herrn / Doctor Martinum Luther / sein heiliges gnaden Wort / so lauter vnd rein/ gegeben/ als von der lieben Aposteln zeiten/ in fünffzehen hundert jaren / auff erden nie gewesen.

Desgleichen auch / durch Magistrum
Philip

Der dritte Titel. 57

Philippum Melanthon / vnd andere mehr
Künstreiche / löbliche Sprachen / vnd Kün-
ste / gegeben / Welcher grossen Gottes
Gaben / man nimmermehr verdancken kan /
Hat auch allerley vntrew / vnd böse pract-
ticken / Sonderlich / von wegen Gottes
Worts / vnd zuehaltung / des heiligen Röm.
Reichs / freihait / müssen / von Freunden vnd
Feinden / erfahren / Aber er ist mit Gottes
hälff / bey Gottes Wort / vnd der warheit /
bis in sein tod / blieben / Vnd das hoch-
würdig Sacrament / des waren Leibs vnd
Bluts Christi / nach seiner Einsetzung / mit
grosser andacht / vor seinem ende / genom-
men / Diesem Churfürsten ist auch / nach
Keiser Maximilians tod / durch das mehrer
teil der Churfürsten / das Reich angeboten /
Hat aber das Reich / von wegen des alters /
vnd sorgfeligkeit / nicht angenommen / Sön-
dern sein stim Keiser Karln dem fünfften / ge-
geben / Vnd also die Keiserliche Kron / von
seinem heubt genommen / vnd sziger Key.
Maie. auffgesetzt / Welchs im volgend
wol mag bedencen gemacht haben / diewel
Gottes Wort so wenig schutz gehabt / Vnd
ist entlich / gleich in der Pawern Wiffen-
im xv. hundert vnd fünff vnd zwenzigsten
jar / Freitags Gouthardi / nach Misericor-
dia domini / den fünfften Mai / in Gott / zur
Lochaw / verschieden / vnd zu Wittenberg
im Stiff / begraben worden.

b

hertzog

Der dritte Titel.

Herzog Johans zu Sachsen / Churfürst etc. des namens der erste / ein son Herzog Ernst / Churfürsten / vnd ein Bruder Herzog Fridrichen zu Sachsen / auch Herzog Albrechten zu Meinz / beider Churfürsten / vnd Herzog Ernst zu Magdeburg / Erzbischofen / etc. Ist auch ein Christlicher / Ehrlicher / löblicher / vnd frommer Fürst / gewest / Hat zwey Eheliche gemaheln / gehabt / Die erste / ist ein Herzogin zu Meichelburg / Frau Sophia / genannt / Herzogen Magnus Tochter gewest / Mit welcher Er / in Hochzeitlichen Ehren / mit grosser pracht / zu Torgaw / im funffzehnhundert jar / beigelegen / Welche Fürstin / im volgend / in sechswochen / im funffzehnhundert vnd dritten jar / mit diesem Churfürsten / Herzog Johans Fridrichen / gelegen / gestorben ist. Darnach / hat dieser Churfürst / im jar / funffzehnhundert vnd dreyzehnen / mit Frauen Margareta / geborne Fürstin von Anhalt / Grauen Volmar zu Anhalt / auch zu Torgaw sein Ehelich Beilager / gehabt / Mit der Er / zwey Söhne / vnd zwey Frewlin / erzeuget / dauon nochmals / im leben Herzog Johans Ernst / vnd Frau Maria / Herzogin zu Pommern / Herzogen Philips Eheliche gemahel / Vnd dieselbe Fürstin / ist im gestorben / im jar xvi. hundert vnd xxi. Er ist auch in das Churfürstlich Regiment kommen / im jar

xv.

xv. c. vnd fünff vnd zwenzigsten / gleich
 vnder der Paurn Auffchur / Die er auch/
 ehe im die Chur zu Sachffen gehuldet/im
 Land zu Düringen/ Francken vnd Voitland/
 hat ernstlich vnd vleissig/auch mit grossen vn
 Kosten/stillen vnd hinlegen helffen / Hat
 auch nicht weniger/ sondern viel mehr/ denn
 sein bruder Herzog Fridrich / Gottes worts
 halben/verfolgung erleiden müssen / Denn
 zum ersten/ sind im die Lehen zur Chur zu
 Sachffen/bis an sein ende/allein darumb für
 erhalten worden/das er bey Gottes wort be
 stendiglichen/wie im auch kein ander versach
 hat zugemessen mögen werden / blieben vnd
 verharret/vnd do er auff zweien Reichstegen
 mit seinen mitverwandten/ nicht hat daruon
 mögen abzustehen/bewegt werden/ Als zu
 Speier / im fünffzehnderten vnd sechs
 vnd zwenzigsten/Vnd zum andern mal auch
 doselbs/im neun vnd zwenzigsten jar./ Ist er
 mit sondern drawen vnd ernst/ in gegenwer
 tigkeit des Rö. Keisers Carln / des fünfften/
 auch des Hungarischen vnd Behemischen
 etc. Königs Ferdinandi/auch aller stende des
 Reichs/furgenomen/vñ dermassen bey Göt
 lichem Wort bestendiglich blieben / als von
 keinem Fürsten vormals nie beschehen / auff
 dem Reichstag zu Augsburg / im funffzehn
 hundertten vnd dreissigsten jar / Vnd besons
 dern mit den ernstten worten/durch den alten
 Marggrauen Joachim / Churfürsten zu
 h q Brandenburg

Der dritte Titel.

Brandenburg / So er mit seinen Mitbekennern / von irer lere nicht abstehen wolten / das sich die Key. Maestät mit allen Ständen des Reichs entschlossen / vnd gegen einander verpflicht vnd verbunden / Ir leib / gut / leut / vnd blut / beieinander zu setzen / die Euangelische / so sie die Lutherischen nennen / auszutotten / Das auch Key. Ma. selbs / zu mitleiden bewegt vnd gesagt / Do hett man im zu viel gethan / Vnd wiewol nachfolgend ein vermeinte erklerung / das defensiu vnd nicht offensiu von Key. Ma. gemeint sein / Vnd des Marggrauen rede widerwertig gewesen / So ist doch wol zubedencken / wie beschwerlichen vnd nachdencklichen / es dem Churfürsten zu Sachsen / vnd seinen mitverwandten mus gewesen sein / hat ein jeder / verstendiger nach zudencken / den es allein angien / Nu ist er nichts deste weniger / aus GOTTES milden barmherzigkeit / auch aus veterlicher gütte / so bestendig blieben / das er / vnangesehen solchs alles / auff seiner bescheen Confession / neben seinen mitverwandten / on umbkeren blieben / auch on einiges erschrecken / offentlich in reden ausdrücken lassen / Das die lere / vnd vbergebene Confession / auff Gottes wort / dermassen gegründet / das sie auch die Porten der Zelle / vmbzustossen nicht vermochten / vnd darauff gleich in vngnaden abgeschieden / Vnd wiewol viel selzamer
vngehör

vngehörter / beschwerlicher practiken dozu
 mal fur gewesen / auch an gnugsamen gaben
 vnd verheißener scheidung / gar nicht ge
 mangelt / König Ferdinandum zu Römisch
 en König einzudringen / So hat man doch
 mit diesem ehelichen / aufrichtigen Fürsten /
 sich / dauon zu handeln / nicht dürffen vnter
 stehen / In betrachtung / was vormals dur
 ch seinen bruder / Herzog Fridrichen / Chur
 fürsten / in einem solchen fall / bey leben Zeit
 ser Maximilians / stadlichen ist furgewand
 worden / Auch das dafur gedacht / das man
 seiner / als eines Ketzers / wie er mit vngrund
 bezichtiget / worden / nicht bedurfft. Da aber
 folgend / im nehesten jar darnach / fünffzehen
 hundertten vnd ein vnd dreissigsten / durch
 Erzbischoff Albrechten zu Meins / Cardia
 nal / des geschlechts von Brandenburg / im
 ein mechtige Citation zukomen ist / zu Cöln zu
 erscheinen / vnd ein Röm. König zu erwelen hel
 ffen / wider die gülden Bullen / vnd alt herkom
 men / auch gerechtigkeit des Röm. Reichs / vnd
 Deudscher Nation / ist im solche offentliche
 handlung / wider des Reichs freiheit / ge
 rechtigkeit / Gülden Bullen / vnd geschworne
 eide / zum heftigsten entgegen gewest / hats
 auch zum höchsten beklagt / Die weil aber die
 zeit aus besonderm fürsatz / im dermassen an
 gefast / das aus vrsachen seines ehelichen al
 ters / vnd beschwerung seines leibs / nicht
 möglichen gewest / solchen tag in eigener per

h ij son

Der dritte Titel.

son zubefuchen/ wie er auch on zweitel darumb so kurz angefaßt/ Hat er dennoch nicht vnterlassen / sein Son / Herzog Johansen Fridrichen/den ihigen Curfürste zu Sachsen zu solchem Tag/ in ganzer eile/ abzufertigē/ Das man sich auch seiner ankunfft / gar nicht versehen/ vnd alda die practicirte/vnd abgepredte wahl/ anfechten/ vnd gegen der vermeinten Citation/ ein Exception furzuwenden/ die auch nochmals verhanden/vnd dem Rechten/vnd aller billigkeit gemes ist. Nach dem aber dieselb/ nicht hat stadt haben wollen/auch nicht zu hören / zugelassen werden/nach dem der Kauff beschlossen/vnd jeder seiner belohnung gewis gewesen / hat sein Son der ihige Churfürst zu Sachsen / etwas mit befahrung seines leibs / abscheiden müssen/ Aber der löbliche Fürst/ ist bis an sein ende/auff seiner gethanen Exception beharret/vnd berurte wahl / bis in sein gruben vnd tod/nicht ratificirn wollen / vnd an parteischen enden/recht leiden mögen/Darzu er sich auch erbotten/ Ist auch darbey gelassen worden.

Darnach kurz vor seinem ende/ im xv. c. vii xxxij. jar/ist er mit Keiser Carln dem fünften/ sampt seinen Mitverwandten/eines freiden / verglichen worden/Auff das von den Stenden/so dem Euangelio anhengig / die Türckenhülff/nach dem der Türck abermals in Osterreich lage / deste ehe erhoben möcht werden/

Der dritte Titel. 60

werden/Vnd in demselben jar / Christlichen
verschieden/ist. Wie auch derselbig friede ge
halten / vnd was damit gemeint / hat man
zum teil wol erfahren.

Herzog Johans Fridrich zu Sachsen/
itziger regirender Churfürst/des namens der
erste / Herzog Johansen / zu Sachsen/
Churfürsten etc. hochlöblicher vnd seliger ge
dechnus/Son / Sein eheliche gemahel ist
fraw Sibilla / geborne Herzogin von Jü
lich/ Cleue/Geldern vnd Berge etc. Dieser
Churfürst zu Sachsen/steckt in einer rechten
Peiß/ Vnd ehe er on anfechtung sein solt / so
müßten ehe/ vber alle andere beschwerung/
auch personen aus Fürstlichen heusern herko
men/nur böse bücher wider in zu schreiben/

Aber es heist also / Verbum Domini ma
net in aeternum. Vnd wie im Esdra

stehet / Veritas magna &
fortior pra omnibus.



h liff

Der



Der vierde Titel.

Von den hochrhmlichen Ges-
schichten/ der zweien Heinrich-
en / vnd dreien Ottonen / aller/
Römischen Keiser / zu diesem jetzi-
gen Chur vnd Fürstlichem
Haus zu Sachssen /
gehörig.



As auch die löbliche
zween Römische Keiser Heinri-
chen / vnd alle drey Keiser Ot-
tones / vnd jr grossen Veter ein-
ner / der Groshertzog Otto zu
Sachssen genant / für grosser tha-
ten gethan / findet man nicht allein in Deud-
schen / doch Lateinisch / beschrieben Historien /
Tethmars zu Mersburg / vnd Otto zu Frei-
singen / Bischouen / Sondern auch in der
zweien Wahlen / Raphaelis Volaterrani /
vnd Antonij Sabellici Historien / zum teil.

Otto / Groshertzog zu Sachssen / des er-
sten Röm. Keisers Heinrich des voglers / va-
ter / ist ein solcher Fürst gewesen / das er nach
absterben des Röm. Keiser Ludwigs / des letz-
ten / aus Keiser Carlu des ersten / vnd grossen
stamm

stammens/wie auch Bischoff Otto von Freisingen schreibt / von allen Fürsten zum Röm. König eintrechtlich gewelet ist worden/Er hat aber von wegen seines alters/ das Reich nicht wollen annemen/Nichts aber deste weniger ist er/so lang Keiser Conrad der Franck regirt / Heber vnd Leger im Reich gewesen/ Dieser Herzog ist auch / wie nicht allein Doctor Albrecht Crantz / sondern auch der Abt von Ursperg/schreibt / des grossen Widokinds stammens vnd geschlechts gewesen.

Keiser Heinrich des namens der erste / vogler oder Fingler genant / Herzogen Otto son/ist ein solcher ehrtlicher Fürst gewesen / das wie Herzog Burckhard in Düringen/ von den Hungarn in einer Schlacht vmbgebracht/ In/die Düringen / Hessen vnd Wedrawer / zu irem Herzogen erwelt haben / wie Widokindus Corbetensis schreibt / vnd also Herzog vnd Fürst in Sachsen / Düringen/Hessen vnd Wedraw gewesen ist / wie auch der Abt von Ursperg schreibt/ Ist auch/ wie Keiser Conrad/der erst des namens/ den Fürsten geraten/nach seinem tode/Keinen andern zu Röm. König / denn diesen Heinrich zu welen/folgend zu Röm. König gewelt worden/ wie auch derselb Abt schreibt/ Hat die walden/so in Sachsen/Düringen etc. gefallen/bekrieget vnd bestritten/Desgleichen die Dalmatier/ Hat den Stift vnd Bistumb zu
 h v Meissen

Der vierde Titel.

Meissen angefangen / Dieser Rō. Keiser hat auch/wie Doctor Albrecht Crantz schreibt/ die Denen bekriegt/vnd Juttland zum Christlichen Glauben gebracht / Von diesem Keiser schreibt Bischoff Thetmar zu Merseburg/der dreier Rō. Keiser/Otto des andern/Otto des dritten/vnd Keiser Heinrichen / S. Künigunden gemaheln / Caplan / Rade vnd Diener ist gewest/ das er aus dem alden geschlecht der Sachssen/ ja Witekindes darzugeborn ist/ als der Abt von Ursperg schreibt.

Keiser Otto der gros vnd erste/ Keiser Heinrich des Foglers / Son / ist ein solcher ehrlicher Fürst gewest/ das er beide von den Wahlen vnd Deudschen/ der grōsten Keiser/ ja auch der grosthetigisten einer / gerūmpt vnd gepreiset wird/ hat die Griechen in Apulien vnd Calabrien/ bekriegt / hat auch allenthalben so gnediglich gehandelt / Das in auch der Apt von Ursperg Amorem mundi nennet/ das ist/ ein solchē tewren Fürsten/ dem alle welt hold/ günstig vnd geneigt ist gewest. Auch hat dieser Rō. Keiser/ die Vngarn vor Augsburg also vberhaupt geschlagen/am Lech / das sie darnach nicht mehr in Deudschland gefallen / hat Rom zwier belegert/vnd eingenomen/zween Ppste/ein Johannes/der ander Benedictus genant/so die Römer wider den Ppst/Leo gewelt/entsetzt/vnd einsten dreizehen / der fürnemsten Römer/

Römer / vmb solchs vngehorsams willen/
lassen hengen. Hat das Erzbistumb Mag-
deburg/auch die Bistumb/ Meissen / Mers-
burg/ Zeitz / Darnach Naunburg / Zauel-
burg/ Brandenburg etc. gestiftt/ Hat seinem
Son/ Otto dem andern/ des Keisers zu Con-
stantinopel/tochter/frawen Teophania/ ver-
ehlicht/vnd in zu Röm. Keiser / bey seinem le-
ben/zu Rom/in seiner gegenwertigkeit lassen
Krönen. Hat auch das Herzogthumb zu
Sachsen/ Herman von Stufesgehorn / sei-
ner Söne zucht vnd Hoffmeister / erblich ge-
lihen. Hat auch sein Son Leutholff / zum
Herzogthumb zu Schwaben/ vnd sein brud-
der Heinrich / zum Herzogthumb zu Bai-
ern gefurdert vnd bracht / Wiewol sie beide
in gern von Reich gedrungen hetten. Sein
Son Wilhelm hat er zum Bischoff gemacht
zu Meinz. Dieser Röm. Keiser hat auch die
Stad Magdeburg erbawet / vnd zu einer
Stad gemacht / Vnd bey seiner regierung/
wie auch Bischoff Otto von Freisingē schrei-
bet/ist das silberertz vnd Berckwerck zu Gos-
lar auffkomen. Hat Berengar / der sich wi-
der in entpört / gedempffet / Hat auch die
Dehnen vñ Wenden/sighafftiglich bekriegt/
Vnd die Wenden zum Christlichen Glauben
gebracht / Auch drey Bistumb in Denne-
mark vñ Wenden gestiftt / Eins zu Schles-
wig/ das ander zu Oldenburg / oder Star-
gart / Vnd das dritt/ zu Rips / als Doctor
Albrecht Crantz schreibt. Keiser

Der vierde Titel.

Keiser Otto/des namens der ander / der rote genant/des Röm. Keisers Otto/des ersten/son/hat die Sarracener aus Calabrien/ mit dem Schwert geiagt vnd. vertrieben / vnd mit den zweien Keisern zu Constantino/ pel/Basilio vnd Constantino gekriegt/ Wie der Erzbischoff Consentinus vnd Raphael Volaterranus schreiben/Hat die Saracener/ so Calabrien eingenomen hetten/so hoch bedrengt / das / wie auch Bischoff Otto von Freisingen schreibt / dieser Keiser / pallidamors Saracenorum/das ist / Der bleich vnd geble tod der Saracener/genant ist worden/Hat auch / wie D. Albrecht Crantz schreibt / mit Herzog Ulrich zu Behem gekriegt/darumb/das er im ein tochter/ ein Closter Jungfraw zu Regensburg / weggefurt / vnd hat Behem derwegen verhert/bis bemelter Herzog widerumb zu gnaden dieses Keisers ist komen.

Keiser Otto/des namens der dritt / Keisers Otto/des andern/Son/ Ist auch der grosthetigsten Keiser einer gewesen/ Vnd also/das er/wie auch Bischoff Otto von Freisingen anzeigt/Mirabilia Mundi/genant ist worden / Hat auch / wie Bischoff Thetmar zu Nersburg schreibt / zu Gnesin in Poln/ ein Erzbistumb gestiftt. Dieser Keiser hat auch sein vettern/ Gregorium den fünfften / gebornen Herzogen zu Schwaben / zu einem Pappst gemacht/ Vnd von jm die Kei. Kron

empfangen. Hat die Herzogen zu Capua vnd Beneuent/in Italien / Darumb das sie sich wider den Papsst legten / also bekriegt / das sie sich zu gnaden vnd gehorsam ergeben haben. Darnach haben die Römer / mit radt Crescentij/Papsst Gregorium den fünfften/ dieses Röm. Keisers Otto des dritten/vettern/ entsetzt/ vñ ein andern Papsst/Johannes den sechzehenden oder 17. gewelt / vnd den Crescentium zu einem Consul gemacht / Als ist dieser Röm. Keiser Otto/ mit einem grossen volck in Italien fur Rom gezogen / vnd das selbig so lang beleget/bis die Römer sich ergeben/vnd gnad erlangt haben/ Aber Crescentius / ist sampt dem eingedrungen Papsst Johannes/ gefangen worden. Als nu gedachter Papsst Gregorius der 5. / am 11. Monat seiner entsetzunge/widerumb zum Papsstum Romen/hat er sich an den Römern zu rechen/ die nütze/rhümliche/nötwendige sartzung gemacht / Das hinfur die sechs Churfürsten/ Meinz / Cöln / Trier / Pfalz/ Sachsen vnd Brandenburg / zu jeder zeit / nach absterben eines Röm. Keisers / einen newen Röm. König welen sollen / Vnd das Römisch Reich nicht mehr/wie vor/erben sol / Wie denn beide D. Albrecht Crantz / vnd die Wahlen / Antonijus Sabellicus / vnd Raphael Volaterranus schreiben. Mit der zeit ist ein Herzog zu Behem/dafür es Doctor Albrecht Crantz helt/ auch ein Churfürst worden / ehe Behem ein sonder

Der vierde Titel.

fonderlich Königreich ist gewest/ So schreibet
auch Carion / das hochbemelte Ordnung
vnd satzung / von den Churfürsten / dieser
Rö. Keiser Otto / der dritt / sampt seinem
vettern / dem Papst Gregorio / dem fünff/
ten / gemacht vnd auffgericht habe.

Keiser Heinrich / des namens der and
der / vnd heilig genant / Sanct Königunden
ehelicher gemahel / Herzog zu Bayern / ist
der geburt auch ein Sachs / der dreien Rö.
Keiser Otten rechten blutstammens / wie den
beide Italianische vnd Deudsche Historien
geben / gewest / Denn sein vater / Herzog
Heinrich zu Bayern / ist ein leiblicher bruder
des Rö. Keiser Otto / des ersten oder grossen /
gewest. Dieser Rö. Keiser ist der erste Keiser /
so von Churfürsten gewelt ist worden / vermö
ge mehrbemelten Papst Gregorij des fünff/
ten / satzung / Dieser Keiser ist auch der
grosthetigsten Keiser einer gewest / Denn er
hat die Polen / Flandern / Behem / Wenden /
sighafftiglich bekriegt / Hat die Griechen
vnd Saracen / so in Italia gefallen / wider/
umb aus Italien mit gewalt getrieben / Hat
auch das Bistumb zu Bamberg gestiftet / in
ansetzung / das er vnd sein ehelich gemahel /
Sanct Königund / nie kein leibserben gehabt
haben / Hat auch die Friesen / die sich auff/
rührisch gemacht / gedempfft / Hat auch sei
ne Schwester Gisla / als andere mehr / vnd
Bischoff Otto zu Freisingen / oder als Ka
phael

phael Volaterranus schreibt / seine Riffel /
 König Steffan zu Hungarn / zum ehelichen
 gemaheln gegeben / In auch / wie Volaterranus
 anzeigt / beide zu Christen / vnd König zu
 Behem / vnd ganz Behem zum Christlichen
 Glauben gebracht.

Hat das Königreich
 zu Burgundien / wiewol im durch König
 Rudolph angeboten / nicht wollen annemen /
 Hat auch Gottfried / Hertzogen zu Lotrin-
 gen vnd Brabant / zu Hertzogen erhoben /
 vnd in mit denselben beiden Hertzogthum-
 den belehent.

Es wil auch wol viel
 gedachter Doctor Albrecht Crantz / in seiner
 Sechsfischen Lateinischen Historien / sagen /
 das die drey Römische Keiser / Heinrich der
 dritt / der vierd / vnd der fünffte / auch aus des
 Rö. Keisers Otto / des ersten / blutstammen
 herkomen sind.

Was nu für grosthetige
 Fürsten / dieselben drey Keiser gewest / zeigen
 beide / Welsche vnd Deudsche Historien / vnd
 Chronicken / reichlich an / Wiewol Keiser
 Heinrich der vierd / vnd fünfft / durch etliche
 Peste gebant / gemartert vñ geplaget gnug
 sind worden / mit hülf vnd heifall etlicher vn-
 trewen / auffrührischen Fürsten vnd Erzbis-
 chouen vnd Bischouen / wie an jren gebärlichen
 enden / zum teil ausdrücklich vormeldet / So
 mus man je dennoch Hertzog Wilhelm zu
 Sachsen / auch ein ehrlichen löblichen Für-
 sten lassen gewest sein / Dañ er hat also haus-
 fried /

Der vierde Titel.

fried/vnd Recht gehalten/das er also gefurcht
gewest ist / das man hat pflegen zu sagen /
Wenn Herzog Wilhelm zu Sachsen / seine
Sporn zu Weymar angürte/ so höre man sie
zu Würzburg auffm markt klingen/So treu
lich / so gnediglich hat er seine Vnterthanen
geschützt vnd gehandhabt/Vnd so gar hat er
kein Plackerey vnd Rauberey können leiden.

Desgleichen ist Herzog Albrecht zu
Sachsen / Herzog Georgen vnd Herzog
Heinrichen zu Sachsen etc. vater etc.auch ein
ehrlicher/löblicher/tewrer/streitbar vnd sig
hafftiger Fürst gewest/Hat Keiser Fridrich
en/ dem dritten/vñ Keiser Maximilian/viel
jare/vnd lange zeit/trewlich gedient/in Frie
gen / in Holland / Seeland / Brabant/auch
in Friesen/do er auch endlich vor Gronin
gen/im funffzehnhundertten jar vorschied/
Ist dem Römischen Reich so trew vnd hold
gewest/ das er auff ein zeit sol gesagt haben/
Wenn er wüste/dem Reich aus seinen viel
digen grossen beschwerden/ nöten vnd an
ligen/widerumb zu seliger wolhart zuhelffē/
mit seinem leib vnd leben/so wolt er nur treu
lich gerne sich lassen hengen. Dieser thewer
Fürst/bleibt/vnd ist noch wol für einen ehr
lichen/theuern vnd auffrichtigen Kriegsmann
vnd feldhauptman / zu rhümen vnd loben.
Vnd in Summa / do Flandern / Brabant /
Holland/Seeland/vnd fast ganz Niederland/
dent

Der vierde Titel. 65

dem Röm. Keyser Maximilian/abgefallen waren/hat dieser löblicher Feld / Herzog Albrecht / sie widerumb mit dem Krieg / vnd Schwerd/so lang vnd hart bedrenget/bis er sie zu gehorsam gebracht / Hat auch zu dem die Franzosen aus Niederlanden geschlagen/Darnach / als sich die drey Stedte / Gend / Schlus vnd Zippern / vnterstanden / sich zu erhalten/hat er sie auch so lang mit Krieg bedrenget/das sie sich letztlich zu gnaden ergeben / Darüber auch Keyser Maximilian / in vnd seinen Erben/Friesland/mit dem Titel/erblicher Gubernator / erblichen gnediglich gegeben. Dieser Fürst ist auch des ehrliehen ansehens gewesen / das er nach absterben König Gericks zu Behem / von den Herrn der Aron zu Behem / eintrechtiglich zu irem König erwelt ist worden. Viel anderer / dieses Churfürstlichen vnd Fürstlichen haus zu Sachsen/vnd dero nur viel herrlicher ehrlicher Personen / vnd irer Vorfarn / vnd der selbigen ehrliehen thaten / geschweigen / hin vnd wider in Historien vnd Chronicken angezogen.



Der fünfte

Der fünffte Titel.

Von Herzog Heinrichen zu
Braunschweig / vnd sei-
ner Vorfarn / Der-
komen.



Jesen Hertzogen/vnd
seine Vorfaren / halten die
Chronicken gemeinlich / fur
Catulos/oder Welffen/Catiron
oder Philippus Melanthon /
halten sie fur Schwaben / sampt Doctor Al-
brecht Cranz. Ein Lateinischer Auszug /
auffm Keiserlichen Hoff / Keiser Maximi-
lianus / Kommen / macht beide / Schwaben
vnd Bayern / aus den Ethicen / vnd Welf-
fen / Kömpt auch so fern / das er Trojaner /
Francos / vnd Römer / aus inen machet /
Das einer nicht weis / wo mans lezlich su-
chen sol. Denn es stehet vnter andern darin-
nen/das die Mutter von Rom/dauon die Ca-
tuli / oder Welffen / Kommen sind / hab Ca-
tilina geheissen. Nu / Catilina laut nicht
wol / Denn zu des Ciceronis zeiten / war ein
Römer/Catilina/wie Cicero/Salusius/vnd
andere mehr/schreiben/aufführlich / wider
sein eigen Heimath vnd Vaterland / vnd rich-
tet gros jamer vnd not an.

Serer!

Ferrer/zeigt berurter Auszug an / Das Ethico/ein Graff zu Altdorff vnd Andechs/ vnd Herr zu Hohenwart / der Welffen Stammem / Grosvater / vnd Anherr sey/ Sonderlich stehet auch in demselben Auszug/das der ein Welff / oder Catulus / von Doctor Albrecht Crantz / auch Catulus / oder Welff / genant / Hertzogen Heinrichen des Lewen / der entsetzt ward / Son / wider Keiser Heinrichen den vierden/auffthürisch/ geweest sey.

In gedachtem Auszug / werden auch fünff Welffen/angezogen / vnd sonderlich/ einer vnter Keiser Karln/dem grossen/ Dar nach vnter Keiser Ludwig / seinem Son/ zeigt auch so wol / als D. Albrecht Crantz/ an/das etliche Welffen/solten zeitlich Hertzogen zu Baiern/ geweest sein / Do ist aber kein name/ auch kein jarzal vberal dabey. Dieweil nu die andern Chronicken / kein vermeldung darvon thun/ / Auch sonderlich der hochgeart/getrew/ vnd vleissig Historicus zu Baiern/ Joannes Aventinus / der Catulorum/ oder Welffen/vnd wie sie D. Albrecht Crantz nennet/die Welpen/setzt den ersten Welffen/ als Hertzogen zu Baiern/ erst bey des Röm. Keiser Heinrichen des vierden Regierung/ vñ schreibt / das im jar nach Christi geburt Taufent vnd lxxij. derselb Welff / sampt Hertzog Rudolph zu Schwaben / vnd Hertzog Bertoldt von Kernten/ sich zusammen/
i ij wider

Der fünffte Titel.

wider den selben Keiser Heinrichen den vierden / verbunden haben . Sagt auch ferrer / das der selb Welff / hab zween Söne gelassen / Heinrichen / vnd Welffen / vnd dieselben beide / Herzogen zu Baiern / gewest sind. Auentinus schreibt auch / do Herzog Heinrich des Lewen väter / des Länds Baiern / entsetzt / vnd jederman im abgefallen / were er zu fus / selb vierd / aus Baiern in Sachsen / geflohen / im jar nach Christi geburt / 11. hundert vnd xl. Vnd das nehest jar darnach / gestorben . Das aber die Catuli / oder Welffen / bereit zu des Röm. Keiser Ludwigs / Keiser Karln des grossen / Sons Regierung / Herzogen zu Baiern / solten gewest sein / do schreibt Auentinus nicht ein wort von / Vnd macht nur zween Welffen / So mag es dabey bleiben / das diese Herzogen von Braunschweig / ersten Grosväter / vnd Anherrn einer / der erste Herzog zu Baiern / von dem Röm. Keiser Heinrich dem vierden / das Herzogthumb zu Baiern / vnd eben derselbe auch vom Röm. Keiser Lothario / dem dritten / seinem Schweher zuuorn / Grauen zu Supplingberg / das Herzogthumb zu Sachsen / bekommen habe / Das auch in diesem Stammenbaum / vom Herzog Lewen / vnd seinem väter / aus D. Albrechts Crantz Sechssischen Historien / genomen / nicht mehr personen gezogen / Ist aus dem geschehen / Erstlich / das Doctor Albrecht Crantz /

Crantz/selten die Mütter anzeigt / Zum
 andern / das die Braunschweigische Chronica/
 in Sechssischer Sprach ausgegangen / so
 vnrichtig/vnd irrig ist/das ich die Mütter zu
 den Vetern/nach dem Blutstammen / nicht
 füglich hab alle Können bringen.

Der dritt Welff / wie er in mehrberüh-
 rem auszug/genant/ Herzog Heinrich der
 Lewe/Herzog Heinrichs des andern Welf-
 fen/ im Herzogthumb zu Batern / Son / ist
 auch auffhürisch / wider Keiser Fridrich
 Barbarossa/ worden/ Wie man auch aus
 des Doc. Cranzgen Sechssischen Historien
 befindet / Sonst/ erstlich nur ein ehrlicher/
 grosthetiger Fürst/wie Bischoff Otto von
 Freisingen / Radenicus / vnd D. Albrecht
 Crantz / anzeigen / Bis er in die Auffhür-
 wider Keiser Fridrich Barbarossa/ geraten/
 vnd vmb Land vn Leute/bis auff ein drumf
 Fomen ist. Der Abt von Ursberg schreibt
 das sechs Welffen gewesen sind/allzeit bey der
 Röm. Kirchen gestanden / Vnd das sie sich
 oft vnd dick /wider die Röm.Keiser gesetzt/
 aufgelegt vnd entpört haben/ Darzu auch
 Carion/ in seiner Chronica / in der vierden
 Monarchi/ bey Conrado dem andern / den
 xiiij. Deudschen Keiser / der im jar Christi/
 tausent vnd xxv. Keiser worden ist/stimmet/
 vnd vnter andern sagt/das Herzog Ernst zu
 Schwaben/vnd der Welff / sich wider diesen
 i ij Keiser

Der fünffte Titel.

Keiser gesetzt haben/ Der Keiser aber/ hab
sie bezwungen vnd zu gehorsam gebracht /
Denn die Welffen weren auch Herrn in
Schwaben gewest. Ferrer schreibt Doctor
Albrecht Cranz / das vielgedachter Herzog
Heinrich / der Lowe / habe diese Nachköm
ling / in seinem folgenden Blutstammen
baum/ gehabt.

Erstlich / Keiser Otto / des namens den
vierden/ Welcher auch der einige Röm. Kei
ser/ im Fürstlichen Haus zu Braunschweig/
gewest ist / Dieser ist auch / wie Carion / vnd
andere mehr / schreiben/ wider Keiser Phi
lipps / Keisers Fridrichs des ersten/ Son /
gewelet worden/ im jar nach Christi geburt /
xij. hundert vnd im ix. Hat auch nicht
lenger denn vier jar regiert/ vnd ist on leibs
erben gestorben. Diesem Röm. Keiser Otto /
hat darnach der Papsst Innocentius / der
dritt / auch gelohnt vnd gedanckt / das sein
vater / Herzog Heinrich zu Sachsen / vnd
Bayern/ der Lowe/ desgleichen sein Anherr/
auch Herzog Heinrich / Auch Graff Geb
hart/ vnd sein Son / Keiser Lotharius / sich
wider ire Herrn / etliche Röm. Keiser / gesetzt
hätten. Dann/ wiewol Papsst Innocentius
der dritt/ erstlich diesen Keiser Otto den vier
den / wider Keiser Philippum / des Keiser
Fridrichen Barbarossa Son / zu Röm. Keiser
gekrönt / Dennoch wand sich des Papssts
gunst so bald/ in einen so geschwinden haß /
das

Der fünffte Titel. 68

das er in darnach in Bann thet / wie beide /
Platina / Blondus / Raphael Volaterra-
nus / Sabellicus / Walen / vnd D. Albrecht
Crantz / schreiben / Auch souiel practicirt
dazu / das Keiser Fridrich der ander / wider
diesen Keiser Otto den vierden / gewelt-
ward / Welchen Keiser Fridrich den andern /
darnach drey Bepste / in Bann theten / Als
nemlich / Papsst Honorius der dritt / Grego-
rius der neunnde / vnd Innocentius der vier-
de / So wist habens die Bepste mit den Rō.
Keisern getrieben.

Herzog Wilhelm zu Braunschweig /
Herzog Heinrichen des Lewen Son / vnd
Keiser Otto des vierden Bruder.

Herzog Otto zu Braunschweig / das
Kind genant / Herzog Wilhelms Son / Die-
ser Fürst ist der erste / dem Keiser Fridrich
des namens der ander / den Titel des Her-
zogthumbs zu Braunschweig / vnd Lüne-
burg / gegeben / Vnd berurten Titels halben /
zwischen im eines / vnd Herzog Bernhard /
zu Sachsen / anders teils / ein Vertrag auff
gericht hat / Wie auch Doctor Albrecht
Crantz / in seiner Sechssischen Chronica /
schreibt.

Herzog Albrecht zu Braunschweig /
Herzogen Otto / das Kind / genant / Son /
ist auch sonst genant worden / Magnus / der
iij gros /

Der fünffte Titel.

gros / von wegen (als Doctor Albrecht Cranz/schreibt) seiner grossen Thaten.

Herzog Albrecht der ander / genant der Feiste / Herzog Albrechts des ersten Son / vnd Herzogen Heinrichen des Wünderlichen Bruder.

Herzog Magnus zu Braunschweig / des namens der erste // Herzogen Albrechts des andern Son.

Herzog Magnus zu Braunschweig / des namens der ander / des ersten Herzogen Magnus Son.

Herzog Heinrich / des namens der dritte / Herzogen Magnus des andern Son / Ist vil leicht eben der / so seine Tochter / Frawen Catharina / Herzogen Fridrichen / dem ersten Churfürsten zu Sachsen / gegeben hat / Das je billich / Herzog Heinrich von Braunschweig / freundlicher / mit diesem Churfürsten zu Sachsen / handelte.

Herzog Wilhelm zu Braunschweig / des namens der erste / Herzogen Heinrichen des Dritten Son.

Herzog Wilhelm zu Braunschweig / des namens der ander / Herzog Wilhelm des ersten Son / vnd Herzog Heinrichs / vnd Herzogen Erichs vater.

Herzog Heinrich zu Braunschweig / des namens der vierd / Herzog Wilhelms
des

Der fünffte Titel. 69

des andern Son / vnd des jetzigen Herzogen
 Heinrichs zu Braunschweig vater. In
 dem mehrgedachten Rey. Auszug / im Lat
 tein / *Malus & Bellicosus* der quade vnd streit
 bar / genant / Dieser Fürst hat mit den Stet
 ten / Braunschweig vnd Hildesheim gekrie
 get / hat mit der Stad Hannover auch krie
 gen wollen etc. Hat auch sein Vettern / Her
 zog Wilhelm / der Herzogin von Saly ehe
 lichen gemahel eingesetzt / vnd im Gefengnis
 sterben lassen.

Herzog Heinrich zu Braunschweig /
 des namens der fünfft / in diesem blutstam
 men / Herzogen Heinrichen / des namens des
 vierden / Son / Hat zum ehelichen gemaheln /
 auch in diesem jar / funffzehen hundertten /
 ein vnd vierzigisten / ein geborne Herzogin
 von Wirtemberg. Von dieses Herz
 og Heinrichen von Braunschweig hendeln
 vnd thaten / ist / jetziger zeit zuuermelden / one
 not / Denn man mus zuuor das ende ansehen /
 Denn dieweil von souiel stadlichen / Chur
 fürst vnd Fürsten / auch andern / von seinen
 hendeln so viel geschriebe / Die auch nu mehr
 ausbrechen / vnd offentlich an das liecht fo
 men / Ist on not / das man noch zur zeit etwas
 daruon schreiben solt. Allein mus man das
 nicht geschweigen / das er in dem / seinem va
 tern nachfolget / Das er auch seinen bruder /
 Herzog Wilhelm / wie sein vater seinem
 Vettern / auch Herzog Wilhelm / gethan /
i v vnange

Der fünffte Titel.

vnangesehen/das er sein leib/ gut vnd blut /
in der Lüneburgischen Schlacht/ getrewlich
von seint wegen dargesetz / Do er von dem
Bischoff von Hildesheim / seiner Gefengnis
erlediget/erst selbst gefangē/ vnd ezliche viel
jar im Gefengnis geferkert vnd gemartert/
bis sich der gute Fürst (hat er anders solchs
schweren Gefengnis wollen entledigt wer-
den) seines Väterlichen/anererbten Fürsten-
thumbs verzeihen / vnd an einer geringen
Parteken/setigen lassen müssen. Wenn es zu
ber mit Herzog Heinrichen ein ende haben
wird / on zweifel / von denen / die am leben
sein werden/ Sein wesen vnd leben/ vnd wie
ers gefurt vnd getrieben / auch sein ende ge-
nomen/wol nach nordurfft beschreiben wer-
den. Vnd wolt Gott/das man sich in des mit
Gottes hülff / zum fürderlichsten zur besse-
rung schicket / vnd trewlich gedechte / das
Christus vnser lieber Herr selbs sagt/Mat-
thei am sechzehenden / Was hülffs doch den
Menschen/ wenn er gleich die ganze
Welt gewönne / vnd neme doch
schaden an seiner Seelenz



Beschlus.

Aus obenvermelten anzei-
 gung allen/ in die lenge / aus keinem
 selbst fürgenommen schlechten wahn /
 gehör vnd Mehren / Sondern aus
 nur viel Lateinischen vnd Deutschen Histo-
 rien vnd Chronicken / nicht allein von Deuts-
 schen/sondern auch von Wahlen/Franzosen/
 Dehnen etc. beschrieben / Kan nicht allein ein
 jglicher Historien vnd Chronicken Beschrei-
 ber/vnd verstendiger/sondern ein jeder ver-
 nünfftiger / ehrenliebender / liederlich vnd
 leichtlich ermessen vnd schliessen/das Herzog
 Heinrich zu Braunschweig etc. wenig fug
 vnd gerechtigkeit hat / die Thur vnd Für-
 stenthumb zu Sachsen / oder des jzigen
 Churfürsten zu Sachsen herkommen / als ge-
 ringer/denn das seine sol sein/ anzufechte / zu
 verkleinern/oder zu tadeln. Denn dieselben
 Thur vnd Fürstenthumb zu Sachsen / je ni-
 cht von Herzogen Heinrichen zu Brauns-
 chweig Vorfarn / Sondern von alten Für-
 sten vnd Herrn von Anhalt / herkommen/ do
 das Herzogthumb zu Sachsen / bey den
 selben Fürsten von Anhalt anfenglich / ob
 dritthalbhundert jar an einander / on alle
 zerrüttung vnd verenderung gewest/ an die-
 ser jzigen Thur vnd Fürsten zu Sachsen
 Vorfaren/Auch sie selbs/als die jzige besitzer
 derselben Fürstenthumb vnd Herrschafften/
 durch

Beschlus.

durch gnedigste / ehrliche / löbliche vnd
rhmliche wolnerdiente belohnung vnd be-
gnadung/vermöge auch des Röm. Keiser Sig-
munds / Königs zu Hungarn vnd Behem
etc. stadlichem bekentnis vnd Lehenbriuen/
vnter irer Key. Mai. insigeln/Darüber auch
von allen andern Röm. Keisern/nach Keiser
Sigmunden / auch dieses igitigen Röm. Keisers
Carln/des namens des fünfften/vnsers aller
gnedigsten Herrn / Komen / Wie nochmals
herrlich vnd ehrlich/ vnwidersprechlich / vns
verwerfflich vnd statlich / zubeweisen / vnd
darzuthun.

Do auch die Herzogen zu Bräunschweig
des mit ichten befugt gewest/so hetten sie frei-
lich/ meines erachtens nach / irer Vorfaren
entsetzung / von Herzogthumben zu Sachs-
sen vnd Baiern/ob vierdhalbhundert jaren/
von des Röm. Keiser Fridrichen des ersten/er-
gierung/durch welchen/neben / vnd mit rat/
bewilligung vnd zuthun des ganzen Reichs/
berurte entsetzung geschehen / durch vnd bey
xxij. Röm. Keisern vnd Königen / bis auff des
igitigen regierenden Röm. herrn Keisers Carln
des fünfften/regierung/zeit/ frist/vnd raum
gnug gehabt/ Vnd hett nicht so lange zeit
müssen gesparrt vnd verzogen sein worden/
Auch wird sichs aus vorgehender verzeich-
nis / in irem sonderlichen Titel auch wol be-
finden/das nach glaubwürdiger anzeige / der
Historien vnd Chronicken / auch Key. brieff
vnd

vnd siegel / Desgleichen noch dieser zeit / le-
 bendigen / vrfund vnd zeugnis / nur viel ehr-
 licher / herlicher / Menlicher thaten / die bil-
 lich fur Fürstliche hohe thaten / sollen vnd
 mögen geachtet vnd gerümbt / gelobt vnd
 gepreiset werde / von nur vielen / dieses Chur
 vnd Fürstlichen haus zu Sachsen / begangen
 sind / Vnd das dieser Churfürst zu Sachsen /
 Vnd seine Vorfaren / billich fur keine Einse-
 zling / sondern fur eheliche / Welchente / Chur
 vnd Fürsten zu Sachsen / zu achten / zu ehren
 vnd zu nennen sind. Zu dem / so wird man ge-
 wislich diese anzeigung / niemands zu einiger
 verkleinerung / sondern allein zur nordurfft-
 gen vermeldung / wie berurt / durch alle Titel
 beschehen / so man nachsuchen wird / in offthe-
 melten Historien vnd Chronicken etc. also be-
 finden / Daraus auch vrsach schöpffen / nennen
 vnd haben / so vielen Historien vnd Chroni-
 ken / nicht vnbillich zu glauben / vnd auff
 wenigst denselben mehr stat / glaubens vnd
 rawm / denn vngefastem thumen zu geben /
 Derhalben ichs auch bey diesem einfeltigen /
 getrewen bericht vnd anzeigung / nicht aus
 meinen fingern gesogen / oder aus meinem
 Kopff mutwilliglich / oder allein diesem Chur
 fürstlichen vnd Fürstlichen Haus zu Sachs-
 sen / zu ehren vnd glimpff / vnd dem Fürstlich
 en haus zu Braunschweig / zu einigem vnge-
 limpff oder verkleinerung erdacht vnd er-
 dacht / Sondern aus allen angezeigten / vnd
 mit

Beschlus.

mit namen angezogen Historien vnd Chroni-
cken/trewlich genomen/ vnd in diesen kurz-
zen Auszug gebracht/ ist beruhen vnd wens-
den wil lassen. Denn das dieser izigen Chur
vnd Fürsten zu Sachsen Vorfarn/ nicht we-
niger denn anderer/ nur grosse/ herrliche/
Christliche vnd hochhämliche thaten be-
gangen / gibt der eine Titel auch nicht an-
ders/denn aus Historien/Auch zum teil noch
lebendiger vrfund / wissenschaft vnd zeug-
nis/Eerlich vnd vnwiderleglich/ Wo anders
einigen Historien/Chronicken/ auch zum teil
Kaiserlichen/vnd andern Fürstlichen breuen
vnd siegeln/erfarung/wissenschaft/vnd ehr-
lichen/warhafftigen/erlebten gewissen Fund-
schafft/zeugnis / bericht vnd bekentnis / wie
billich zu glauben. Gott wende alle sachen zu
einer seligen/guten / Christlichen friedlichen
endtschaft / vnd sonderlich auch / bey vnsern
missgünstigen vnd widerwertigen / zu sur-
derung Gottes ehre/seines werden gnaden
Worts / des waren Gottesdiensts /
vnd sterckung der warheit /

A M 17.

Bedruckt zu Witten-
berg/Durch Peter
Heitzen Erben.



3

Wenck wie ein Spiegel auch in Zinck
so werden viel angefügt der immo
gefahen Ita Corpus Christi tractum
multis dimittit & partem patris.

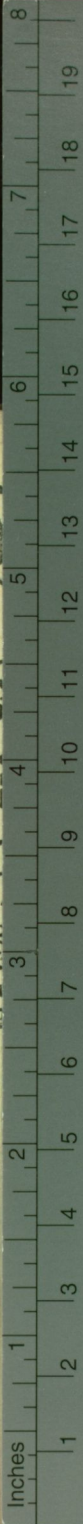
Joachim Kunst begeben

34

M.C.



S
Vn
der
sten/der
nach der
Brunse
sam

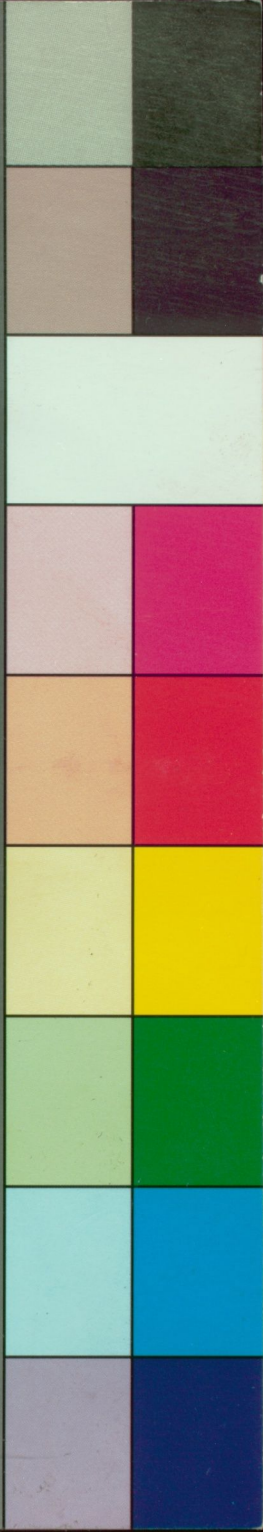


Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



2

